

Beteiligungsbericht

Information

2019

Transparenz

Kontrolle



Inhaltsverzeichnis

I.	Vorwort	3
II.	Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises	5
III.	Übersicht der Jahresabschlussprüfer/innen im Geschäftsjahr 2019.....	6
IV.	Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	8
V.	Die Unternehmen in privater Rechtsform	9
	1. Ravensburger Entsorgungsanlagen Gesellschaft mbH	9
	2. Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH - WiR	15
	3. DiPers GmbH	21
	4. Oberschwabenklinik gGmbH - OSK.....	27
	4.1 Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH	37
	4.2 MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH.....	43
	4.3 MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH.....	47
	5. Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft mbH	51
	6. PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH.....	57
	7. Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH	61
	8. Oberschwaben Tourismus GmbH - OTG	65
	9. Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH - bodo.....	71
	10. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG- BOB.....	77
	11. Energieagentur Ravensburg gGmbH.....	83
	12. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben (ReKo)	89
	13. Bodenseefestival GmbH.....	93
VI.	Die Eigenbetriebe	97
	1. Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser, Pflegeschulen - IKP.....	97
VII.	Gemeinsame selbständige Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts	101
	1. Komm.Pakt.Net.	101
VIII.	Die Stiftungen	105
	1. Kompetenzzentrum Obstbau - Bodensee - KOB	105
	2. Friedrich-Schiedel-Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens	109

3. Naturschutzzentrum Wurzacher Ried	111
4. Stiftung Naturschutz Pfrunger-Burgweiler Ried.....	115
IX. Die Zweckverbände	119
1. Oberschwäbische Elektrizitätswerke – OEW	119
2. OEW Energie- Beteiligungs GmbH	123
3. Zweckverband 4IT	125
4. Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (ZTN Süd).....	127
5. Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu.....	131
X. Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden	134

I. Vorwort

„Der Landkreis hat zur Information des Kreistags und seiner Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen er unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen“. Dies ist der Wortlaut des § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Baden Württemberg. Dieser gesetzlichen Verpflichtung kommt der Landkreis mit diesem Bericht nach. Dem Kreistag und der Öffentlichkeit wird damit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen abgelegt.

Der Bericht wird öffentlich bekannt gemacht, öffentlich zur Einsichtnahme ausgelegt und auf der Homepage des Landkreises veröffentlicht.

Der Beteiligungsbericht des Landkreises Ravensburg umfasst, über die Gesetzesvorgabe hinaus, auch die Unternehmen in der Rechtsform eines Eigenbetriebs, einer Stiftung, eines Zweckverbands oder einer Kommunalanstalt.

Der Beteiligungsbericht beinhaltet folgende Informationen:

- I. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises
- II. Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2019
- III. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- IV. Zu jedem Unternehmen:
 - Basisdaten der Unternehmen
 - Gründungsdatum
 - Sitz und Anschrift
 - Zweck des Unternehmens
 - Stammkapital und Anteilsverhältnisse
 - Gesellschaftsorgane und deren Besetzung
 - Personaleinsatz
 - Informationen zum Geschäftsverlauf der Berichtsjahre, in der Regel auf Basis operativer Kennzahlen
 - Ausblick in die Folgejahre
 - Finanzströme zwischen den Beteiligungsunternehmen und dem Landkreis
 - Kennzahlenübersicht zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- V. Übersicht über die Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden

Ravensburg, im November 2020

Matthias Weber

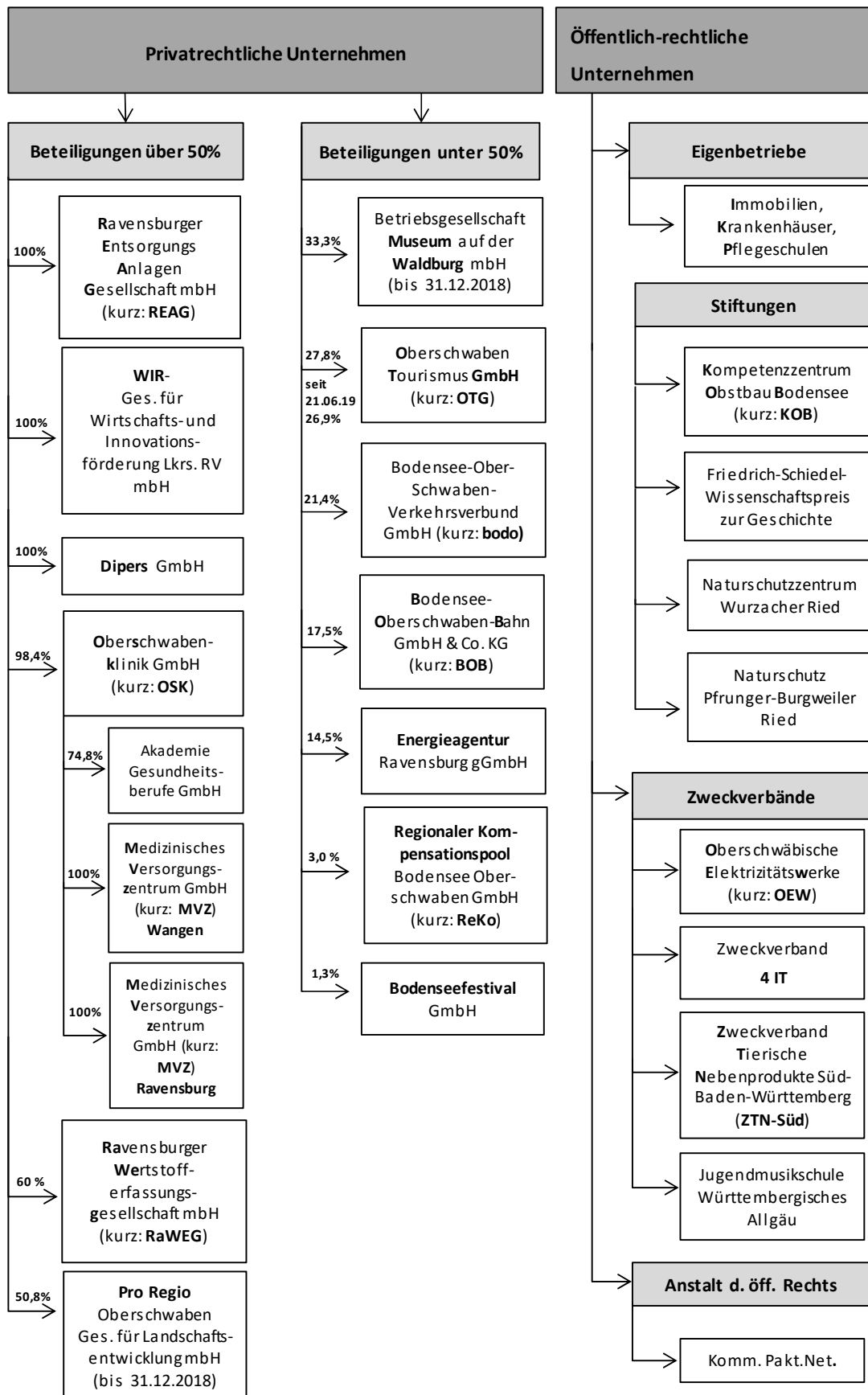
Elisabeth Fässler

Simone Marcinkowski

Thomas Moosmann

Zentrale Beteiligungsverwaltung / Amt für Finanzen, Beteiligungen und Kreislaufwirtschaft / D II

II. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises



Prozentzahlen = Stammkapital des Landkreises

III. Übersicht der Jahresabschlussprüfer/innen im Geschäftsjahr 2019

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer
Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Lkr. RV mbH (WIR)	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
DiPers GmbH	Robert Knitz Wirtschaftsprüfer / Steuerberater Parkstraße 40 88212 Ravensburg
Oberschwabenklinik gGmbH (OSK)	Becker Büttner Held Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater PartGmbH Pfeufferstraße 7 81373 München
PRO Regio Oberschwaben, Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft mbH (RaWEG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Oberschwaben Tourismus GmbH (OTG)	Schirmer Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prinz-Eugen-Weg 1 88400 Biberach an der Riss
Bodensee-Oberschwaben-Verkehrsverbund GmbH (bodo)	ES Eversheim Stuibler Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rosenbergstraße 50/1 70176 Stuttgart
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)	Baker Tilly Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Calwer Str. 7 70173 Stuttgart
Energieagentur Ravensburg gGmbH	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg

Bodensee-Festival GmbH	HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Otto-Lilienthal-Straße 4 88046 Friedrichshafen
Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH Ravensburg (ReKo)	RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH Charlottenstr. 45 72764 Reutlingen
Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule (IKP)	Schirmer Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prinz-Eugen-Weg 1 88400 Biberach an der Riss
Stiftung Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee (KOB)	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Stiftung Friedrich-Schiedel-Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens	Keine Prüfung
Stiftung Naturschutzzentrum Bad Wurzach	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Stiftung Naturschutz Pfrunger – Burgweiler Ried	Gemeinde Ostrach
Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW)	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Zweckverband 4IT	Stadt Karlsruhe Prüfungsamt
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (ZTN-Süd)	ES Eversheim Stuibler Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rosenbergstraße 50/1 70176 Stuttgart
Jugendmusikschule Württemberg – Allgäu	Keine Prüfung
Anstalt d. ö. Rechts - Komm.Pakt.Net	Schirmer Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prinz-Eugen-Weg 1 88400 Biberach an der Riss

IV. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kennzahl	Berechnungsmodus	Erläuterung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Die Kennzahl zeigt den Eigenfinanzierungsanteil, d. h. den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$	Die Anlagenintensität gibt Auskunft welcher Anteil des Gesamtvermögens im Anlagevermögen gebunden ist.
Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Langfrist. Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Schulden am Gesamtkapital (Bilanzsumme) und dient der Beurteilung der Kreditwürdigkeit.
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss-/ fehlbetrag}}{\text{Gesamtumsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität gibt das prozentuale Verhältnis des Jahresüberschusses zum erzielten Umsatz an und zeigt auf, wieviel das Unternehmen pro umgesetztem Euro erwirtschaftet bzw. wieviel Prozent des Umsatzes als Gewinn verblieben ist.
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	Die Eigenkapitalrentabilität zeigt auf, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Kostendeckungsgrad	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$	Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen über Umsatzerlöse decken kann.
Personalkostenintensität	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$	Die Kennzahl zeigt, wie hoch der Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand ist und verdeutlicht somit den Grad der Abhängigkeit des Unternehmens von Personalkosten.

V. Die Unternehmen in privater Rechtsform

1. Ravensburger Entsorgungsanlagen Gesellschaft mbH

Gründung

16. November 1995

Sitz / Anschrift

Friedenstr. 6, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, insbesondere die Planung, der Bau und der anschließende Betrieb und/oder die Vermietung bzw. Verpachtung von Anlagen zur Verwertung, Behandlung, Ablagerung und sonstigen Entsorgung von Abfällen sowie der Transport von Abfällen. Das Unternehmen dient der Erfüllung der dem Landkreis Ravensburg obliegenden abfallrechtlichen Aufgaben.

Die Gesellschaft kann sich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auch auf branchenverwandten Gebieten betätigen. Sie kann sich insbesondere auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

Stammkapital

26.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Baur, Franz

Aufsichtsrat: Mitglied sind die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Mobilität im Jahr 2019

Vorsitzender:	Sievers, Harald	Landrat
	Aicher, Julian	Leutkirch
	Bastian, Dr. Till	Isny i.A. (bis 08.07.2019)
	Bindig, Rudolf	Weingarten
	Buermann, Elmar	Baindt (ab 09.07.2019)
	Buschle, Karl-Heinz	Bad Wurzach
	Dieterich, Dr. Roland	Ravensburg (ab 09.07.2019)
	Grad, Matthias	Bad Wurzach (bis 08.07.2019)
	Güldenber, Gereon	Schlier (bis 08.07.2019)
	Heine, Wilhelm	Bad Waldsee (bis 08.07.2019)
	Immler, Karl	Isny i.A. (bis 08.07.2019)
	Kleiner, Wolfgang	Argenbühl (bis 08.07.2019)
	Fuchs, Christa	Argenbühl (ab 09.07.2019)

Graf, Wilhelm	Weingarten (ab 09.07.2019)
Kellenberger, Thomas	Leutkirch (ab 09.07.2019)
Krattenmacher, Dieter	Kisslegg
Leonhardt, Hans-Jörg	Wangen i.A. (bis 08.07.2019)
Peter, Alois	Leutkirch (bis 08.07.2019)
Röllli, Jürgen	Wangen i.A. (bis 08.07.2019)
Lang, Gerhard	Wangen i.A. (ab 09.07.2019)
Lang, Michael	Wangen i.A. (ab 09.07.2019)
Müller, Axel	Weingarten (ab 09.07.2019)
Müller, Elke	Bergatreute (ab 09.07.2019)
Natterer, Christian	Wangen i.A. (ab 09.07.2019)
Schad, Dr. Hermann	Wangen i.A.
Scharpf, Max	Vogt
Schmidinger, Roland	Bad Waldsee
Schweizer, Robert	Altshausen
Sing, Bruno	Aulendorf
Strubel, Heinz	Leutkirch i.A.
Weiß, Martin	Ebersbach-Musbach (ab 09.07.2019)
Westermayer, Waldemar	Leutkirch (ab 09.07.2019)
Wurm, Josef	Baienfurt (bis 08.07.2019)
Zodel, Doris	Wangen i.A. (ab 09.07.2019)

Personal

9 Mitarbeitende (einschließlich Geschäftsführung) mit einem Stellenanteil von 4,5 Vollzeitstellen, die teilweise vom Gesellschafter ausgeliehen werden. 4 Mitarbeitende sind direkt beim Unternehmen angestellt.

Hinweis:

der Jahresabschluss 2019 der REAG ist bei Drucklegung von der Gesellschafterversammlung noch nicht beschlossen. Der Aufsichtsrat hat diesen in seiner Sitzung am 08.10.2020 vorberaten, die Mandatserteilung ist am 24.11.2020 auf der Tagesordnung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und Kreisentwicklung. Die nachfolgend dargestellten Zahlen des Geschäftsjahres 2019 sind unter diesem Vorbehalt zu betrachten.

Geschäftsverlauf:

Die REAG hat folgende Geschäftsfelder:

- Betriebsträgerschaft für den überwiegenden Teil der Inertstoffdeponie Ravensburg-Gutenfurt (einschließlich Betrieb Wertstoffeffassungsstation)
- Aufgabendelegation durch den Landkreis vom 18.05.2015:
 - Betriebsführerschaft für den Deponie-Teilbereich „entsorgungspflichtige Abfälle“ in Ravensburg-Gutenfurt (asbesthaltige Abfälle aus dem Landkreis)
 - Betrieb der E-Technik auf den Deponien Ravensburg-Gutenfurt, Wangen-Obermooweiler und Bad Waldsee-Osterhofen
 - Umladung von Hausmüll, Sperrmüll und teilweise Biomüll in Ravensburg-Gutenfurt und Wangen-Obermooweiler
 - Geschäftsbesorgung für das Entsorgungszentrum Wangen-Obermooweiler einschließlich des Betriebs der Wertstoffeffassungsstation sowie Rekultivierung und Oberflächenabdichtung der Deponie Wangen-Obermooweiler II.

Einbaumengen/Transportmengen

Geschäftsbereich	2017	2018	2019
	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Entsorgungszentrum Ravensburg-Gutenfurt - Inertstoffablagerungsmenge	55.638	29.500	28.263
davon über Auslandsgeschäfte	22.568	3.325	0
davon Schlacke aus der Müllverbrennungsanlage	16.185	15.936	16.872
Entsorgungszentrum Ravensburg-Gutenfurt - Deponierung entsorgungspflichtiger Abfälle aus dem Landkreis	860	853	940
Transport von Hausmüll, Sperrmüll und Gewerbeabfall zum Müllheizkraftwerk Kempten oder zu einer Verbundanlage	0	0	0
Inertstoffverwertung Entsorgungszentrum Wangen- Obermooweiler Stilllegungsphase	50.395	56.195	0

Finanzströme

	2017	2018	2019
	€	€	€
Entgelte Landkreis an REAG			
Personalleihe Landkreis	19.274	21.487	22.544
Vergütung Entsorgungszentrum Ravensburg-Gutenfurt (Wertstoffannahme, entsorgungspflichtige Abfälle, Betriebsführung- E-Technik, Müllumladung) (1)	481.359	490.259	511.606
Stilllegung und Rekultivierung Entsorgungszentrum Wangen-Obermooweiler (1)	354.940	1.447.048	464.782 (2)
Umladeleistung Bio- und Restabfall	15.860	15.417	15.585
Summe	871.433	1.974.211	1.014.517
(1 Selbstkostenersatz mit 2 % Gew innzuschlag (2 erzielte Verwertungserlöse wurden in Abzug gebracht: 2017 912.721 €; 2018 133.234 €			
Entgelte REAG an Landkreis			
Mietzins Landkreis Entsorgungszentrum Ravensburg- Gutenfurt	1.233.323	318.505	275.193
Personalkostenerstattungen	193.344	196.944	158.674
Raumkosten	14.273	14.273	15.153
Darlehenszinsen	891	591	254
Darlehensstilgung	100.000	100.000	100.000
Summe	1.541.831	630.313	549.274
Saldo REAG/ Landkreis	670.398	-1.343.898	-465.243

Ausblick

Die im Rahmen des Deponiebewirtschaftungskonzepts reduzierten Planziele für das Kerngeschäft Ravensburg- Gutenfurt im Jahr 2020 können aufgrund der bisherigen Entwicklung voraussichtlich erreicht werden. Im 1. Halbjahr 2020 liegen die Anlieferungsmengen im Planziel. (21.000 Tonnen) Die Geschäftsführung rechnet für das Jahr 2020 ungeachtet der Umsatzrückgänge gegenüber früheren sehr profitablen Jahren dennoch mit einem positiven Ergebnis. Die aus Gründen der Deponievolumenschonung limitierte Verfüllstrategie des Landkreises auf 21.000 Jahrestonnen hat die Geschäftsaktivitäten der REAG seit Anfang des Jahres 2018 deutlich eingeschränkt. Gleichzeitig geht das noch vorhandene Deponievolumen rasant zur Neige. Die Schaffung von weiterem Deponievolumen durch den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger ist somit Voraussetzung für die weitere Geschäftstätigkeit bzw. für das Kerngeschäft der REAG. Dabei darf die Dauer von Planfeststellungsverfahren - auch bei bestehenden Anlagen bzw. deren Erweiterung - nicht unterschätzt werden.

Das Kerngeschäft der REAG ist von den zu Ende gehenden Deponiekapazitäten im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt unmittelbar und am stärksten tangiert. Bei gleichbleibender Schlackemenge (im Jahr 2019: 16.872 t) wäre das verbleibende Mengenfenster für sonstige Inertstoffe relativ gering und könnte aufgrund der geringen Restkapazität des Deponievolumens bereits im Jahr 2021 zu Engpässen führen. Vorsorglich wurde das im Vertrag zwischen Landkreis und ZAK vereinbarte Kündigungsrecht bezüglich der Schlackeentsorgung ein Jahr vorher ausgeübt - zum 01.01.2021 entfällt somit die Verpflichtung zur Annahme der MVA-Schlacke komplett.

Der Gesellschafter Landkreis muss nach den Vorgaben des Landesabfallgesetzes im Abfallwirtschaftskonzept für einen Zeitraum von 10 Jahren darstellen, welche Abfallentsorgungsanlagen er betreibt bzw. zur Verfügung stehen (Entsorgungssicherheit). In den zuständigen Gremien des Landkreises bzw. der REAG wurde bereits über Anschlusslösungen zur Erschließung von weiteren Deponiekapazitäten der Deponieklassen I und II beraten. Dabei wurden mehrere Varianten unter Berücksichtigung des Regionalplans Bodensee-Oberschwaben vorgestellt. Die Erweiterung und Optimierung bestehender Anlagen hat dabei grundsätzlich Vorrang vor der Schaffung neuer Standorte und Anlagen. In einem 1. Schritt wurde ein Beschluss für eine Planung zur Bestandsoptimierung im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt gefasst, womit zusätzliches Volumen mit ca. 120.000 Tonnen zu günstigen Investitionskosten geschaffen werden könnte. Bei einer prognostizierten Dauer des notwendigen Planfeststellungsverfahrens von 2 - 3 Jahren wären zwischenzeitliche Engpässe nicht ganz auszuschließen. Parallel zum Planfeststellungsantrag wurde daher beim Regierungspräsidium Tübingen eine Erhöhung des Ablagerungsvolumens gemäß § 35 KrWG Abs. 4 i.V. mit § 15 BImSchG um ca. 10.000 cbm für den Bereich DK II angezeigt. Sollte die Genehmigungsbehörde der Anzeige des Landkreises zustimmen, wäre ein Weiterbetrieb der Deponie Ravensburg-Gutenfurt bis in das 1. Quartal 2022 hinein als unkritisch zu betrachten.

Weiterhin werden die notwendigen Planungen für eine Planfeststellungsverfahren zur Wiederinbetriebnahme der Deponie Wangen-Obermooweiler vorangetrieben.

Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)

VERMÖGENSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Anlagevermögen	TEUR	1.691	1.500	1.486
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	3.037	2.795	2.928
Anlagenintensität	%	56	54	51
Eigenkapital	TEUR	2.064	2.264	2.509
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	3.037	2.795	2.928
Eigenkapitalquote	%	68	81	86
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2017	2018	2019
Cash-Flow	TEUR	543	-904	880
Finanzmittelbestand	TEUR	1.029	125	1.005
ERTRAGSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	344	199	245
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4.860	4.006	2.994
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	7	5	8
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	344	199	245
Eigenkapital	TEUR	2.064	2.264	2.509
Eigenkapitalrentabilität	%	17	9	10
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2017	2018	2019
Personalaufwand	TEUR	-324	-336	-297
Materialaufwand	TEUR	-3.649	-3.043	-1.999
Abschreibungen	TEUR	-295	-244	-241
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-104	-107	-120
Gesamtaufwand	TEUR	-4.372	-3.730	-2.657
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4.860	4.006	2.994
Kostendeckungsgrad	%	111	107	113
Personalkostenintensität	%	7	9	11

2. Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH - WiR

Gründung

23. November 2000

Sitz / Anschrift

Parkstraße 40, 88212 Ravensburg

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur des Landkreises Ravensburg dienen. Schwerpunkte sind insbesondere:

- Beratung und Hilfestellung bei der betrieblichen Umsetzung von Innovationen und bei der Einführung von neuen bzw. bei der Verbesserung vorhandener Produkte, Verfahren und Technologien in Zusammenarbeit mit allen wirtschaftlich relevanten Vereinigungen, insbesondere mit den Kammern der Wirtschaft.
- Beratung und Mithilfe bei der Gründung technologieorientierter Unternehmen.
- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Städte und Gemeinden im Landkreis Ravensburg, insbesondere bei der Ausweisung und Vermarktung von Gewerbeflächen.
- Durchführung gemeinsamer Marketingmaßnahmen, insbesondere mit den Kammern der Wirtschaft, Städten und Gemeinden sowie dem Regionalverband Bodensee-Oberschwaben.
- Förderung des Strukturwandels, insbesondere durch Maßnahmen zur Einführung und Weiterentwicklung der neuen Informationstechnologien.
- Beratung und Unterstützung der im Kreis ansässigen kleinen und mittelständischen Betriebe und Motivation zur Expansion.
- Vermittlung, Beratung und Unterstützung bei der Gründung oder Ansiedlung von kleinen oder mittelständischen Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetrieben im Landkreis Ravensburg.
- Unterstützung bei der Übernahme von vorhandenen Unternehmen durch Mitarbeitende oder Externe.
- Unterstützung bei laufenden bzw. anstehenden Genehmigungs- und Förderverfahren.
- Kontaktpflege zu den gesellschaftlichen sowie wirtschaftlichen Interessenvertretungen, Verbänden und Kooperation bei gemeinsamen Projekten.
- Förderung zukunftsfähiger Energie- und Umwelttechnologien.
- Aktive Kooperation mit regionalen Einrichtungen (u.a. Energieagentur Ravensburg gGmbH, DiPers gGmbH, Region der Zukunft) und dem Wirtschaftsbeauftragten des Landkreises.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Befristung der Gesellschaft

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 12.03.2015 beschlossen, die WiR GmbH ab 01.01.2016 unbefristet fortzuführen.

Organe

Geschäftsführer: Hölz, Hans-Joachim

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Sievers, Harald	Landrat, Kreis Ravensburg
Stv. Vorsitzender:	Pumpmeier, Heinz	Vorstandsvors. Kreissparkasse Ravensburg
	Dr. Rapp, Daniel	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg
	Henle, Hans-Jörg	Oberbürgermeister Stadt Leutkirch
	Lehr, Holger	Bürgermeister Gemeinde Grünkraut
	Magenreuter, Rainer	Bürgermeister Stadt Isny
	Westermayer, Waldemar	Kreisrat (ab 09.07.2019)
	Engler, Rolf	Kreisrat
	Krattenmacher, Dieter	Kreisrat (bis 08.07.2019)
	Abler, Eugen	Kreisrat (bis 08.07.2019)
	Galasch, Daniel	Kreisrat (bis 08.07.2019)
	Natterer, Christian	Kreisrat (ab 09.07.2019)
	Peter, Alois	Kreisrat (bis 08.07.2019)
	Schmidinger, Roland	Kreisrat
	Schultes, Bernhard	Kreisrat
	Pflugger, Liv	Kreisrätin (bis 08.07.2019)
	Kremer, Carmen	Kreisrätin (ab 09.07.2019)
	Güldenbergs, Gereon	Kreisrat (ab 09.07.2019)
	Müller, Gisela	Kreisrätin
	Scharpf, Siegfried	Kreisrat (ab 09.07.2019)
	Prof. Dr. Auer, Michael	Vorstandsvors. Steinbeis-Stiftung Stuttgart
	Beyersdorff, Katharina	Vertreterin der Wirtschaft (ab Oktober 2019)
	Dr. Pfeiffer, Wolfgang	Vertreter der Wirtschaft (ab Oktober 2019)

Beirat: Mitglieder des Aufsichtsrats
Bürgermeister und Oberbürgermeister der Städte und Gemeinden des Landkreises Ravensburg.

<u>Innovationsausschuss:</u>	Dr. Voss, Sönke	Referent für Industrietechnologie und Innovation der IHK Bodensee-Oberschwaben
	Hölz, Hans-Joachim	Geschäftsführer der WiR GmbH
	Martin, Norbert	Vorstand der Kreissparkasse Ravensburg
	Prof. Dr. Auer, Michael	Vorstandsvorsitzender der Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung. Stuttgart
	Weber, Johann-Georg	Kreishandwerkerschaft Ravensburg und Obermeister Metallinnung Ravensburg (bis 31.12.2019)
	Sieger, Walter	Dezernent Kreisentwicklung, Wirtschaft und ländlicher Raum (bis 30.11.2019)
	Steger, Iris	Dezernentin Kreisentwicklung, Wirtschaft und ländlicher Raum (ab 1. Dezember 2019)

Personal

Für die WiR sind vier Mitarbeitende mit 3,4 Vollzeitstellen (Vorjahr: 3,4) direkt tätig, wobei der Geschäftsführer und die Projektleiterin (jeweils 100 %) von der Fa. Steinbeis GmbH & Co. für

Technologietransfer im Rahmen des Kooperationsvertrages ausgeliehen sind. Bei den verbleibenden 1,4 Vollzeitstellen handelt es sich im Umfang von 0,4 Stellen um eine Projektassistentenstelle; die verbleibende Vollzeitstelle betreut im Rahmen einer EU-Förderung das Clusterprojekt Forst und Holz Allgäu-Oberschwaben (befristet bis 31.12.2020).

Bei der „Kontaktstelle Frau und Beruf“ waren durchschnittlich 4 Mitarbeitende angestellt. Dies entspricht 2,1 Vollzeitstellen (Vorjahr: 2,1).

Geschäftsverlauf

Schwerpunkte des Jahres 2019 waren

1. Unterstützung und Hilfestellung für im Landkreis Ravensburg ansässige Unternehmen durch:

- Bearbeitung von konkreten Unterstützungsanfragen zu betriebswirtschaftlichen und technologischen Problemstellungen von kreisansässigen Unternehmen und StartUPs, insbesondere zu den Themenbereichen Unternehmenskooperation, Unternehmensnachfolge, Gewerbeflächenanfragen, Wissens- und Technologietransfer, Hochschulkontakte, Expertenrat sowie Fördermittelinformationen und Jungunternehmertum.
- Unternehmensbetreuung/Bestandspflege
- Marketing- und Diversifikationsprojekte
- Technische Entwicklungsprojekte
- Aufbau von Unternehmensnetzwerken

2. Unternehmensübergreifende Maßnahmen und Projekte:

In diesem Geschäftsbereich sind die Standortmarketingaktivitäten und –projekte der WiR gebündelt:

- *Maßnahmen zur Gründer- und Jungunternehmerförderung*

In Zusammenarbeit mit bwcon fand im April ein Informationsworkshop für junge Unternehmer zu Möglichkeiten der Finanzierung in der preseed-Phase statt, an der rund 40 Gründungsinteressierte teilnahmen. Mit zwei Workshops (Designthinking und Effectuation) zum Themenfeld Innovationsförderung wurden zudem den kreisansässigen Jungunternehmen Methoden der systematischen Innovationsförderungen vorgestellt. Gemeinsam mit der Hochschule Ravensburg – Weingarten führte die WiR zwei Seminare zum Thema Vertrieb unter dem Titel „Wie verkaufe ich richtig“ durch. Zielgruppe waren junge Unternehmen sowie Studierende der Hochschule Ravensburg-Weingarten (RWU). In Kooperation mit dem Startup Netzwerk Bodensee erfolgte erstmalig die Durchführung der Startup Lounge Bodensee im April 2019.

- *Zukunftsraum Allgäu-Oberschwaben*

In Kooperation mit dem Digitalen Zukunftszentrum Leutkirch und dem Zentrum Allgäu Digital wurde im kup. Ravensburg durch die WiR die Initialveranstaltung zum neuen Vernetzungsprojekt „Deskhopping“ durchgeführt. Im Mittelpunkt steht dabei die den jungen Unternehmerinnen und Unternehmern angebotene Möglichkeit in allen drei Zentren, kup. Ravensburg, Allgäu Digital und Digitales Zukunftszentrum Leutkirch einen Schreibtisch nutzen zu können, sobald man Mieter in einem der drei Zentren ist.

- *Pop-up Labor BW*

Durchgeführt wurde im Geschäftsjahr auch das Förderprojekt „Pop-up Labor Baden-Württemberg“ des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau BW. Dabei handelt es sich um eine Werkstatt auf Zeit, in der kleine und mittlere Unternehmen (KMU) innovative Technologien, neue Geschäftsmodelle und agile Organisationsformen im Rahmen von Workshops kennen und einsetzen lernen.

- *Innovationspreis Landkreis Ravensburg*

Bereits zum 10. Mal wurde der Innovationspreis Landkreis Ravensburg in Kooperation mit der Kreissparkasse Ravensburg ausgeschrieben. Insgesamt 36 Bewerbungen wurden schriftlich aufbereitet und dem Innovationsausschuss (im Geschäftsjahr 2020) zur Entscheidung vorgelegt. Dieser vergibt drei erste gleichwertigen Preise und in Abhängigkeit von der Bewertung weitere Auszeichnungen die im Rahmen einer festlichen Preisverleihungsveranstaltung in der Kreissparkasse übergeben werden.

- *Karriere im Süden*

Die bereits vor 15 Jahren von der WiR initiierte Projektinitiative zur überregionalen Akquise von Fachkräften für den Landkreis stützt sich auf drei inhaltliche Module. Kernelement (Modul 1) ist eine regionale Jobdatenbank unter der Internetadresse www.karriere-im-sueden.de. Marketingtechnisch ergänzt wird dieses Angebot durch bundesweite Messeauftritten (Modul 2) der WiR gemeinsam mit den beteiligten Projektpartnern. Beworben wird die attraktive Arbeits- und Lebensregion Oberschwaben-Bodensee. Erneut veranstaltete die WiR gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Ravensburg und der Schwäbischen Zeitung die „Karrieremesse“ in der Oberschwabenhalle in Ravensburg. Die Messe richtet sich an Unternehmen aus der Region sowie an Hochschulabsolventen, Studenten und Young Professionals. Präsentiert wurden den Besuchern berufliche Einstiegsmöglichkeiten bei Unternehmen in der Region sowie Qualifizierungsangebote von Hochschuleinrichtungen.

- *Steinbeis – Transfer GmbH an der Hochschule Ravensburg – Weingarten (H-Trans)*

Die Geschäftsführung der Steinbeis – Transfer GmbH an der Hochschule Ravensburg – Weingarten (H-Trans) liegt seit 2014 bei der WiR. Im Mittelpunkt steht das Matching zwischen Unternehmen und der Hochschule sowie die Gründung und Begleitung von Steinbeisunternehmen.

- *Unternehmensnachfolgeworkshops*

Gemeinsam mit der IHK Bodensee-Oberschwaben und bwcon führte die WiR die Veranstaltung „Unternehmensnachfolge im ländlichen Raum“ durch. Zielgruppe waren Mikro- und Kleinunternehmen sowie familieninterne und externe Nachfolger. In Zusammenarbeit mit der Mittelstandvereinigung der CDU wurde zudem eine Podiumsdiskussion zum Thema Unternehmensnachfolge im kup. Ravensburg durchgeführt

- *Gewerbeimmobilienportal Bodensee*

Im Geschäftsjahr 2019 war die WiR, wie in den Vorjahren, Projektpartner der Vermarktungsinitiative des Gewerbeimmobilienportals www.immoportal-bodensee.net. Das Portal bietet ein den Bodensee umspannendes grenzüberschreitendes Angebot an Gewerbeimmobilien, die sich ausschließlich in der Region befinden. Das von der WiR zusammen mit den Wirtschaftsförderungen auf der deutschen Bodenseeseite getragene Gewerbeimmobilienportal Bodensee (www.immoportal-bodensee.net) nutzen derzeit mehr als 750 registrierte Benutzer, um in der Vierländerregion Bodensee Gewerbeimmobilien anzubieten.

- *Führungskräftecoaching Cross-Mentoring*

Das Führungskräfte Coaching „Cross-Mentoring“ wurde im Geschäftsjahr bereits zum 10. Mal durchgeführt. Erfahrene Führungskräfte (Mentoren) coachen dabei angehende Führungskräfte (Mentees), wobei Mentor und Mentee aus verschiedenen Unternehmen und oft aus verschiedenen Branchen kommen. Dadurch entstehen neue Perspektiven und Ansätze für die zukünftige Personal- und Führungskräftearbeit. Die Zahl der teilnehmenden Tandems stieg dabei von 4 Tandems in 2012 auf 12 im Jahr 2019.

- *Perspektive Erlebnis Wirtschaft Wangen*

Mit 10 teilnehmenden Unternehmen (Bolz Apparatebau, Biedenkapp Stahlbau, Diehl Controls, Pumpenfabrik Wangen, Waldner Verpackungsmaschinen, Waldner Labor, Adoma, Grunwald, SEW PowerSystems, SET) wurde im September des Geschäftsjahrs das Fachkräfteakquiseprojekt „Perspektive Erlebnis Wirtschaft Wangen“ erfolgreich umgesetzt. Dabei öffneten die teilnehmenden Unternehmen ihre Türen und zeigten mit Führungen und Mitmachaktionen was am Standort passiert bzw. produziert wird. Alle Standorte waren mit einem Busshuttle verbunden. Auf diese Weise konnten mehr als 2.500 interessierten Besucher hautnah erleben, welche Berufsqualifikation sie mitbringen müssen um in diesen Firmen zu arbeiten.

- *Netzwerk Forst- und Holz Allgäu – Oberschwaben*

Im Geschäftsjahr stand der Wissenstransfer zum Thema Digitalisierung im Holzhandwerk im Fokus. So fanden Vorträge und Werkstattgespräche beim Digitalen ZukunftsZentrum Allgäu-Oberschwaben in Leutkirch statt. Im Mittelpunkt standen Informationsveranstaltungen für und mit Projektplanern sowie mit Ausbildern der Gewerbeschule Ravensburg. Weitere Aktivitäten im Rahmen des Holzclusters waren die Teilnahme am ersten „Digital Barcamp“ mit Netzwerkpartnern aus dem Holzhandwerk, der Forstverwaltung und Kommunen sowie die Mitarbeit im

Preisgerichtsrat der Realisierungswettbewerbe der Landesgartenschau 2024, die Neuauflage des Schulwettbewerbs „Alles Paletti“ sowie die Neuauflage des Gestaltungswettbewerbs für Schreiner und Kunsthandwerker. Weitere inhaltliche Schwerpunkte waren die Durchführung einer Fachveranstaltung „Mehrgeschossiges Bauen mit Holz“ und die Fachveranstaltung „Landwirtschaftliches Bauen mit Holz“ mit dem Maschinenring Allgäu-Oberschwaben.

• *Kontaktstelle Frau und Beruf*

Das Angebotsspektrum der Kontaktstelle Frau und Beruf umfasste im Geschäftsjahr - sowohl in der persönlichen Beratung als auch bei Aktionstagen - Workshops und Vorträgen zu folgenden Themenfeldern: Berufsorientierung, Fort- und Weiterbildung, Berufsrückkehr, Existenzgründung, Vernetzung und Frauen in Führungspositionen. Im Mittelpunkt standen die Querschnittsthemen Vereinbarkeit von Beruf und Familie und eine konstruktive Berufs-, Lebensweg- und Karriereplanung. Darüber hinaus trat die Kontaktstelle auch als Mitorganisator der Frauenwirtschaftstage sowie der überregionalen und überparteilichen Projektinitiative Bo-Ra (Frauen für die Politik in den Landkreisen Bodensee und Ravensburg) auf. Insgesamt fanden mehr als 50 Veranstaltungen mit rund 1.550 Teilnehmerinnen statt. Von Januar – Dezember 2019 wurden durch die Kontaktstelle 215 persönliche Beratungen sowie 335 telefonische Kurzberatungen durchgeführt. Die Beratungen erfolgten an den Standorten Ravensburg, Weingarten, Sigmaringen und in Friedrichshafen und Überlingen.

Zusammenfassend konnten die für das Jahr 2019 geplanten Ziele der WiR und der Kontaktstelle erreicht werden. Im Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung und Standortmarketing wurden bis zum 31. Dezember 2019 insgesamt 302 Termine mit Firmen, Partner/innen oder Multiplikator/innen bzw. im Rahmen von Standortmarketingaktionen durchgeführt. Alle durchgeführten Projekte verliefen erfolgreich und bestätigen den durch den Gesellschaftsvertrag vorgegebenen Weg der kreisweiten Wirtschaftsförderung.

Ausblick

- Die bisherigen inhaltlichen Schwerpunkte sollen im Wesentlichen (Firmenberatungen, Fachkräfte-Akquise-Projekte, Unternehmensnachfolgeprojekte, Standortmarketingaktivitäten) beibehalten bzw. weiter ausgebaut werden.
- Die Gesellschafterzuschüsse, die Sponsoring-Beiträge und Drittmittel (z. B. Zuschüsse des Wirtschaftsministeriums, der IHK Bodensee-Oberschwaben, der Kreissparkasse Ravensburg, Projektbeiträge der Partner der Initiative Karriere im Süden sowie EU-Förderzuschüsse im Rahmen des Projekts Holzcluster) stellen die Finanzierung des Unternehmens sicher.
- Das Risiko einer sich maßgeblich verschlechternden finanziellen Ausstattung wird aufgrund der abgeschlossenen Verträge als gering eingestuft. Die Gewinnrücklage in Höhe von 162.954 € (Stand 31.12.2019) sichert Risiken zusätzlich ab. Finanzielle Chancen werden auch zukünftig durch die angestrebte Teilnahme an Förderprogrammen des Landes und der EU gesucht.

Finanzströme Landkreis - WiR

	2017	2018	2019
Zuschuss WiR	210.000 €	210.000 €	210.000 €
Zuschuss Kontaktstelle Frau und Beruf	30.000 €	30.000 €	30.000 €
Zuschuss Holzcluster	25.000 €	25.000 €	25.000 €
Frauenwirtschaftstag - Anteil Veranstaltungskosten	401 €	511 €	372 €
Gesamt	265.401 €	265.511 €	265.372 €

WiR GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Anlagevermögen	TEUR	24	32	24
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	233	226	218
Anlagenintensität	%	10	14	11
Eigenkapital	TEUR	183	170	188
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	233	226	218
Eigenkapitalquote	%	79	75	86
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	2017	2018	2019
Cash-Flow	TEUR	56	-16	-25
Finanzmittelbestand	TEUR	159	143	118

ERTRAGSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	47	-13	18
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	46	39	51
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	596	635	637
Umsatzrentabilität	%	102	-33	35
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	47	-13	18
Eigenkapital	TEUR	183	170	188
Eigenkapitalrentabilität	%	26	-8	10

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2017	2018	2019
Personalaufwand *	TEUR	-215	-238	-248
Materialaufwand	TEUR	-189	-212	-207
Abschreibungen	TEUR	-10	-9	-11
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-180	-228	-205
Gesamtaufwand	TEUR	-594	-687	-671
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	46	39	51
Kostendeckungsgrad	%	8	6	8
Personalkostenintensität *	%	36	35	37

* ohne die von der Steinbeis-Stiftung ausgeliehenen Mitarbeiter (2 Vollzeitstellen)

3. DiPers GmbH

Gründung

17. Juli 1998

Sitz / Anschrift

Sauterleutestr. 34 und 36, 88250 Weingarten

Ottmannshofer Str. 44, 88299 Leutkirch i.A. (Außenstelle)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Qualifizierung und sozialpädagogische Betreuung von Arbeitslosen sowie die Förderung junger Menschen im Bereich der präventiven Jugendhilfe.

Dazu erfüllt die Gesellschaft insbesondere nachstehende Hauptaufgaben:

- Die Entwicklung, Durchführung und Nachhaltung von sozial- und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für Menschen, die der Aktivierung, Stabilisierung, Orientierung und/oder der individuellen Qualifizierung bedürfen. Ziel dabei ist die Beseitigung besonderer Problemlagen und die Reduzierung von Vermittlungshemmnissen, um eine möglichst dauerhafte Integration auf dem Arbeitsmarkt zu erreichen. Die auf die persönlichen Profillagen abgestimmten und aufeinander aufbauenden Konzepte bieten eine durchgängige Wirkungskette, die sich an den geschäftspolitischen Bedarfen und Zielgruppen des Jobcenters und des sozialen Auftrags des Landkreises orientieren.
- Die Vermittlung von Arbeitslosen in Dauerarbeitsplätze des allgemeinen Arbeitsmarktes.
- Die sozialverträgliche Arbeitnehmerüberlassung in besonderen Einzelfällen nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz, mit dem Ziel der Festanstellung beim Entleihenden.
- Die Vermittlung in Arbeitsgelegenheiten für im öffentlichen Interesse stehende und zusätzliche Beschäftigungen nach § 16d SGB II.
- Die Bereitstellung von Arbeitsplätzen im Sinne von §§ 16d, 16e, 16i SGB II.
- Die Umsetzung von Dienstleistungsprojekten für die Landkreisverwaltung.
- Die Durchführung der präventiven Form der freiwilligen Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII, im Rahmen der „Jugendberufshilfe“, mit dem Ziel, den Zugang benachteiligter und schwer vermittelbarer Jugendlicher in Ausbildung und Arbeit zu verbessern.
- Die Durchführung weiterer Aufgaben als Träger der freien Jugendhilfe im Rechtskreis der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII, insbesondere für die Personengruppe der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA).

Stammkapital

25.600 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg (100 %)

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Peter Kneisel

Aufsichtsrat:

Vorsitzende:	Raedler, Diana Elisabeth	Dezernentin für Arbeit und Soziales
Stv. Vorsitzender:	Dieing, Prof. Dr. Wolfgang	Facharzt für Anästhesie
Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates:	Bindig, Rudolf	Dipl.-Kfm., Bundestagsabgeordneter a. D.
	Fiegel-Hertrampf, Hildegard	Sonderschullehrerin
	Kellenberger, Thomas	Bürgermeister
	Eger, Margarete	Lehrer i. R. (ab Juli 2019)
	Stierle, Christa	Krankenschwester (ab Juli 2019)
	Braun, Walter	Regionalleiter Kreissparkasse (ab Juli 2019)
	Haberkorn, Josefine	Bäuerin (bis Juni 2019)
	Künst, Peter	Notarvertreter (bis Juni 2019)
	Wurm, Josef	Schornsteinfegermeister (bis Juni 2019)

Personal

	2017	2018	2019
Verwaltung und pädagogische Kräfte	36	33	36
Dienstleistungen (Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen inkl. gANÜ)	11	15	12
Gesamtanzahl	47	48	48

Geschäftsverlauf

Arbeitsmarktentwicklung und Integrationsergebnisse

Der Arbeitsmarkt im Landkreis Ravensburg zeigte sich im Jahr 2019, wie auch im Jahr zuvor, dynamisch und aufnahmefähig. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich unterjährig sogar nochmals verbessert. Von der ausgewogenen Mischstruktur der Unternehmen in der oberschwäbischen Region und der damit verbundenen hohen Nachfrage nach Arbeitskräften profitierten im Jahresvergleich die arbeitslosen Personen des Rechtskreises SGB III etwas weniger als diejenigen, die die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) erhalten haben.

So war die Arbeitslosenquote bezogen auf den Rechtskreis SGB II im 2-Jahresvergleich (Dezember 2018 zu Dezember 2019) von 1,1 % auf 1,0 % gefallen, im Rechtskreis SGB III stieg sie von 1,2 % auf 1,3 %.

Das Integrationsergebnis, also die Begründung von sozialversicherungspflichtigen Ausbildungs- und Arbeitsverhältnissen war im Berichtsjahr trotz des gegenläufigen Bundestrends erfreulich hoch. Im Jahr 2019 wurden 331 Integrationen erreicht; und damit lediglich zwei weniger als im Vorjahr, in dem das bislang höchste Ergebnis der DiPers GmbH erzielt wurde.

Operative Rahmenbedingungen und Optimierungsprozesse

Um der arbeitsmarktpolitischen Ausrichtung des Landkreises, den Bedarfen des Jobcenters sowie der Lage am Arbeitsmarkt gerecht werden zu können, standen im Wirtschaftsjahr 2019 wieder

Anpassungen bei der Bereitstellung des Angebots an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Vordergrund. Wesentliche inhaltliche Änderungen bei etablierten Maßnahmen und innovative Neukonzeptionen wurden aufgelegt. Gleichzeitig galt es, die Ziele einer kostendeckenden Maßnahmenauslastung, die Ergebnisorientierung im operativen Geschäft und die leistungsgerechte Eingruppierung der Mitarbeitenden zu erreichen.

Auf diese Situation wurde das Portfolio 2019 angepasst. Beispielsweise erhielt die bisherige Werkakademie, jetzt JobTrain, ein noch intensiveres pädagogisches Konzept, welches mit einer Verlängerung der Maßnahmendauer um weitere 4 Wochen auf 8 Wochen einhergeht und gesundheitspräventive Trainings beinhaltet. Im Berichtszeitraum wurde eine Integrationsquote von 43% erreicht, welche den umgesetzten Verbesserungsprozess bestätigt.

Um eingegliederte Personen nachhaltig auch über die Probezeit hinaus im Erwerbsleben zu halten, wurde die Maßnahme „Coaching im Arbeitsleben“ eingeführt, die die Möglichkeit beinhaltet, über 6 Monate hinweg sozialpädagogische Unterstützung im Arbeitsprozess zu geben und damit die Quote nachhaltiger Arbeitsverhältnisse zu erhöhen.

Gleichzeitig konnte der Grad der Kundenzufriedenheit der Maßnahmenteilnehmenden, der mittels Fragebogen in jeder Maßnahme erhoben und ausgewertet wird, durchweg gehalten werden. Insgesamt zeigen die Befragungen, dass die Qualität der Betreuung und der Abläufe bei der Erbringung der Dienstleistungen der DiPers GmbH als gut bis sehr gut eingestuft werden.

Im Durchschnitt sind über 90% der Teilnehmenden mit den Leistungen der DiPers GmbH zufrieden, 96% bewerten die technische Ausstattung und Arbeitsumgebung als gut bis sehr gut.

Die Prüfung der Qualitätsstandards durch den TÜV-Süd im Rahmen der Re-Zertifizierung als Bildungsträger und der Erfüllung der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001 im November 2019 verlief ebenfalls positiv und ohne Beanstandungen.

Insgesamt konnten für das Jahr 2019 sämtliche vereinbarten operativen und fiskalischen Zielwerte erreicht werden, sodass ein positiver Jahresabschluss vorliegt.

Ausblick

Während die Geschäftstätigkeit der DiPers GmbH bis Februar 2020 plangemäß verlief und die Geschäftsfelder um ein Kooperationsprojekt mit dem Liebenau Berufsbildungswerk für Geflüchtete, der aktiven Mitarbeit bei der Durchführung des Projekts Verzahnung von Gesundheits- und Beschäftigungsförderung in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, der Arbeitsagentur und dem Spitzenverband der Krankenkassen, sowie der Umsetzung des Betreuungsangebots für förderbedürftige Schüler/innen im Rahmen der Einführung der Schulform AV-dual an der Edith-Stein-Schule erweitert wurden, veränderten sich die Rahmenbedingungen ab 17.03.2020 mit dem ersten „Lockdown“ aufgrund der Corona-Pandemie gravierend.

Durch das über zwei Monate dauernde Verbot der Durchführung von Bildungsmaßnahmen und der daraufhin erforderlichen Umsetzung von Kurzarbeit im Geschäftsfeld der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, sowie der bis ins vierte Quartal sich nur mäßig erholenden Auslastung der Geschäftsbereiche, muss von einem finanziellen Defizit für das Jahr 2020 ausgegangen werden.

Auch mit den beantragten und erhaltenen Entschädigungsleistungen nach dem Sozialdienstleistungsgesetz (SodEG) kann nicht von einem ausgeglichenen Wirtschaftsergebnis ausgegangen werden.

Eine Gefährdung des Unternehmens ist damit für die Folgejahre jedoch, sowohl in operativer als auch in finanzieller Hinsicht, nicht verbunden.

Durch die vorhandenen Rücklagen der Gesellschaft, die für Krisensituationen und unerwartete Einbrüche auf der Einnahmenseite zur Verfügung stehen, kann das zu erwartende negative Jahresergebnis ausgeglichen werden.

Der Bedarf an arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Maßnahmen, welche die DiPers GmbH anbietet, wird durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der „Corona-Krise“ perspektivisch eher noch ansteigen.

Finanzströme

Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt seit 01.01.2012 ausschließlich über Eingliederungsmittel des Jobcenters Ravensburg, aus ESF-Mitteln, dem Jugendhilfeeat, Landesmitteln sowie aus Vergütungen von Dienstleistungen und ggf. Umsatzerlösen der gemeinnützigen Arbeitnehmerüberlassung. Die Finanzierungsquote des Landkreises Ravensburg an den Aufwendungen der DiPers GmbH liegt seit dem Jahr 2005 bei 0%. Zuwendungen des Landkreises zur Betriebsführung werden nicht geleistet.

DiPers GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Anlagevermögen	TEUR	124	88	70
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.402	2.528	2.650
Anlagenintensität	%	5	3	3
Eigenkapital	TEUR	2.036	2.147	2.250
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.402	2.528	2.650
Eigenkapitalquote	%	85	85	85
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2017	2018	2019
Cash-Flow	TEUR	76	141	79
Finanzmittelbestand	TEUR	2.050	2.191	2.270
ERTRAGSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	94	112	103
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.438	2.502	2.669
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	4	4	4
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	94	112	103
Eigenkapital	TEUR	2.036	2.147	2.250
Eigenkapitalrentabilität	%	5	5	5
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2017	2018	2019
Personalaufwand	TEUR	-1.526	-1.566	-1.701
Materialaufwand	TEUR	-276	-258	-269
Abschreibungen	TEUR	-51	-46	-42
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-504	-524	-559
Gesamtaufwand	TEUR	-2.357	-2.394	-2.571
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.438	2.502	2.669
Kostendeckungsgrad	%	103	105	104
Personalkostenintensität	%	65	65	66

4. Oberschwabenklinik gGmbH - OSK

Gründung

23. Dezember 1996

Dabei haben die Gesellschafter als Sachanlagen rückwirkend zum 1. Januar 1997 den Betrieb ihrer jeweiligen Krankenhäuser (Krankenhaus St. Elisabeth und Heilig-Geist-Spital in Ravensburg sowie die ehemaligen Kreiskrankenhäuser Wangen, Bad Waldsee, Isny und Leutkirch) – unter Zurückbehaltung des unbeweglichen Vermögens (Gebäude und Grundstücke) – in die Gesellschaft eingebracht (Einbringungsvertrag vom 24.11.97).

Sitz / Anschrift

Ravensburg, Elisabethenstraße 15

Gegenstand des Unternehmens

- Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.
- Die Förderung der Wohlfahrtspflege.
- Die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind.
- Die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Sozialbereich.
- Die Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin und Pflege.

In diesem Rahmen ist der Zweck der Gesellschaft insbesondere die bedarfsgerechte, flächendeckende Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Ravensburg mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten.

Darüber hinaus ist das Unternehmen Krankenhausbetriebsträger der Krankenhäuser St. Elisabethen-Klinikum (EK) und Heilig-Geist-Spital in Ravensburg, dem Westallgäu-Klinikum in Wangen sowie dem Krankenhaus in Bad Waldsee.

Stammkapital

14.100.000 € (Stammkapital wurde um 1.000.000 € erhöht, Stichtag 17.12.2019)

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Bis 31.12.2018:

Landkreis Ravensburg	12.870.000 €	98,24 %
Stadt Ravensburg	230.000 €	1,76 %

Ab 01.01.2019:

Landkreis Ravensburg	13.870.000 €	98,37 %
Stadt Ravensburg	230.000 €	1,63 %

Die Geschäftsanteile des Landkreises Ravensburg hält der rechtlich unselbständige Eigenbetrieb „Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule“.

Durch die Kapitalerhöhungen ins Stammkapital im Jahr 2019 wurden die Beteiligungsverhältnisse der Gesellschafter verändert.

Anteilsbesitz der OSK

- MVZ-GmbH Oberschwabenklinik 100,0 %
- MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH Ravensburg 100,0 %
- Akademie Gesundheitsberufe Bodensee-Oberschwaben GmbH 74,8 %

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Harald Sievers, Landrat
Stv. Vorsitzender: Simon Blümcke, Erster Bürgermeister Stadt Ravensburg

Bürkle Roland
Clement Peter
Dieterich Dr. Roland
Dieing Prof Dr. Wolfgang
Faber Dirk
Geiser Dr. Matthias
Haug Roland
Hofmann Bernd
Kaisers Prof. Dr. Udo X.
Kremer Carmen
Lang Michael
Moll Clemens
Müller Michael
Pfluger Liv
Schuler August
Schultes Bernhard
Wild Sonja

Geschäftsführer: Dr. Sebastian Wolf

Personal

Zahl der Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt:

2016	2017	2018	2019
1.695	1.684	1.681	1.724

Geschäftsverlauf

Die Oberschwabenklinik gliedert sich in verschiedene Betriebsstätten auf:

	Planbetten		Fachabteilungen		Belegabteilungen	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
St. Elisabethen-Klinikum, Ravensburg	542	542	14	14	4	4
Westallgäu-Klinikum, Wangen	228	228	4	4	2	2
Krankenhaus Bad Waldsee	85	85	2	2	2	2
Heilig Geist Spital	54	54	0	0	1	1

Das Leistungsbild der Krankenhäuser zeigt sich in der Entwicklung der folgenden

Kennzahlen:

	Pflegetage			Fälle		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019
St. Elisabethen-Klinikum (Zentralversorgung)	152.299	143.902	142.724	25.999	25.968	26.739
KH Bad Waldsee (Grundversorgung)	23.539	22.466	21.046	4.357	4.070	3.692
Heilig Geist Spital (Geriatrische Rehabilitation)	14.575	15.016	14.952	799	816	819
Westallgäu-Klinikum in Wangen (Regelversorgung)	54.620	51.827	52.689	10.011	9.344	9.831
Oberschwabenklinik (Gesamt)	245.033	233.211	231.411	41.166	40.198	41.081
	Verweildauer			CM-Punkte		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019
St. Elisabethen-Klinikum (Zentralversorgung)	5,86	5,54	5,34	29.476	28.728	28.706
KH Bad Waldsee (Grundversorgung)	5,40	5,52	5,70	4.277	4.089	3.891
Heilig Geist Spital (Geriatrische Rehabilitation)	18,24	18,40	18,26	-	-	-
Westallgäu-Klinikum in Wangen (Regelversorgung)	5,46	5,55	5,36	9.806	9.295	9.468
Oberschwabenklinik (Gesamt)	5,95	5,80	5,63	43.558	42.112	42.065

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

- Für das Geschäftsjahr 2019 weist die Oberschwabenklinik gGmbH ein Jahresergebnis von -4.577 T€ aus, das sich deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (-1.143 T€) und des Wirtschaftsplanansatzes 2019 von -713 T€ bewegt.
- Im Jahresergebnis 2019 enthalten ist eine Erhöhung der Finanzierungsbeteiligung an bisher vom Landkreis getragenen nicht geförderten Investitionen gegenüber dem Vorjahr um 600 T€ auf nunmehr insgesamt 7,1 Mio. €. Erstmals sind im Gesamtbetrag die Abschreibungen und Finanzierungskosten vollständig abgedeckt. Die Geräteinvestitionen werden bereits ab 2018 von der OSK vollständig selbst getragen.
- Insgesamt hat die OSK in 2019 im DRG-Bereich rund 1.000 Patienten mehr gegenüber dem Vorjahr behandelt, während jedoch die CM-Punkte nur leicht über dem Vorjahresniveau lagen.
- Ein wesentliches Ereignis im Jahr 2019 war die Schließung der wesentlichen Abteilungen des Krankenhaus 14 Nothelfer zum Jahresende 2019. In den letzten Wochen des Jahres stiegen spürbar die Patientenzahlen im Krankenhaus St. Elisabethen-Klinikum an. Gerade dort machte sich dabei eine deutliche Zunahme der Anzahl an Notfallpatienten bemerkbar, die mit vergleichsweise hochbewerteten Fällen konkurrieren.
- Für die Krankenhäuser war das Jahr 2019 in erster Linie geprägt durch die Auswirkungen des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes (PpSG), der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) sowie den GBA-Beschluss zu den Notfallstrukturen. Während die PpUGV für vier sogenannte pflegesensitive Bereiche eine Mindestbesetzung in der stationären Pflege vorgibt, sieht das PpSG die vollständige Refinanzierung der über dem Jahresdurchschnitt 2018 besetzten Pflegestellen der Klinik vor. Bei Nichteinhaltung der Pflegepersonaluntergrenzen wird mit Abschlägen auf die stationäre Vergütung sanktioniert.
- Durch den Paradigmenwechsel in der Krankenhausfinanzierung und in Verbindung mit den Personaluntergrenzen stand bei der OSK im Jahr 2019 besonders die Gewinnung von zusätzlichem Pflegepersonal im Vordergrund. Denn die Besetzung der Pflegestellen ist ein wesentlicher leistungsbestimmender Faktor sowie die damit verbundene Vermeidung von Vergütungsabschlägen bei Nichteinhaltung der Pflegepersonaluntergrenzen. Außerdem gilt es kostenintensives Leihpersonal und auch einhergehende Kapazitätseinschränkungen im stationären Bereich zu vermeiden.
- Auf der Kostenseite war das Jahr geprägt von weiter deutlich steigenden Preisen für Leihpersonal insbesondere im Ärztlichen Dienst. Hier liegen die Kosten pro Vollkraft inzwischen über dem vierfachen Satz eines/einer bei der OSK angestellten Arztes/Ärztin.

Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Jahr 2018:

Gegenüber dem Jahr 2018 zeigen sich nunmehr folgende wesentliche Veränderungen der Chancen und Risiken für das Unternehmen – stichpunktartig dargestellt:

- Ab 01.01.2019 treten Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) und Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) in Kraft. Im Jahresdurchschnitt 2019 waren in den Dienstarten 00-10 unter Berücksichtigung aller relevanten Determinanten 44,6 Vollkräfte mehr gegenüber dem Vorjahr beschäftigt. Aufgrund Paradigmenwechsel in der Pflegepersonalkosten-Refinanzierung (PpSG) in Verbindung mit Pflegepersonaluntergrenzen (PpUGV) erstmals seit 2012 wieder Stellenaufbau.
- Steigerung des Landesbasisfallwertes 2019 mit 2,49 % deutlich niedriger als im Vorjahr (2018: 3,08 %)
- Laufzeitende des OSK-Zukunftstarifvertrages Marburger Bund am 31.12.2019

- Erhöhung der Finanzierungsbeteiligung der OSK an bisher vom Landkreis getragenen nicht geförderten Gebäudeinvestitionen in 2018 gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. € auf nunmehr insgesamt 7,1 Mio. €
- Von Seiten des Landkreises in 2019 vorgenommene Kapitalerhöhung in Höhe von 1,0 Mio. € durch Erhöhung des Stammkapitals. Damit hat sich der Beteiligungsanteil des Landkreises Ravensburg an der Oberschwabenklinik gGmbH auf 98,4 % (bisher 98,2 %) erhöht, der Stadt Ravensburg auf 1,6 % (bisher: 1,8 %) verringert.
- Stationäre DRG-Fälle in 2019 um rund 1.000 gegenüber dem Vorjahr gestiegen bei leichtem Anstieg der CM-Punkte über alle OSK-Akutstandorte (2018: Fallzahlen und CM-Punkte deutlich unter Vorjahr).
- Weiterer Anstieg der Preise für medizinisches und pflegerisches Leihpersonal in 2019
- GBA-Beschluss zum Gestuften System von Notfallstrukturen vom Mai 2018 mit definierten Strukturmerkmalen für drei Kategorien der Notfallversorgung: Zuschläge für das St. Elisabethen-Klinikum Ravensburg und Westallgäu-Klinikum, Abschlag für Bad Waldsee
- Verfahren zur Chefarzt-Nachfolge für die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (ab 01.05.2020: Prof. Dr. Jörn Zwingmann in Nachfolge von Prof. Dr. Franz Maurer) sowie die Klinik für Anästhesie-, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin (ab 01.05.2020: Prof. Dr. Andreas Straub in Nachfolge von Prof. Dr. Klaus Ellinger) jeweils am St. Elisabethen-Klinikum in 2019 abgeschlossen.
- Das vom Klinikum Friedrichshafen betriebene Krankenhaus 14 Nothelfer in Weingarten stellt zum 31.12.2019 seinen Betrieb der Notaufnahme sowie der Inneren Medizin, Unfallchirurgie und Gynäkologie/Geburtshilfe ein.
- Verlegung der KV-Notfallpraxis vom Krankenhaus 14 Nothelfer in Weingarten an das St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg ab 21.12.2019. Damit verfügt das EK über zwei KV-Notfallpraxen in gemeinsamer Struktur.

Ausblick mit Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

- Im Wirtschaftsplan 2020-2023 erfolgte eine Absenkung der DRG-Leistungsziele gegenüber der Vorjahresplanung, da die Entwicklung der CM-Punkte hinter den durchaus ambitionierten Erwartungen zurückgeblieben ist. Und dies obwohl rund 1.000 stationäre Fälle mehr versorgt wurden.
- Da ein weiter massiv steigendes Fallzahlaufkommen in den Notaufnahmen der OSK zunehmend gegen vergleichsweise höher bewertete elektive Fälle konkurriert. Zudem verschärft sich diese Entwicklung durch die Schließung der Notaufnahme am Krankenhaus 14 Nothelfer in Weingarten zum Jahresende 2019, indem die Auswirkungen insbesondere auf das Notfallaufkommen am EK Ravensburg bereits heute deutlich spürbar sind.
- Auf der Kostenseite zeigte sich in 2019 als eine wesentliche Risikoposition die weiter steigende Preise insbesondere für ärztliches Leihpersonal. Zudem mussten angesichts der seit 2019 geltenden Pflegepersonaluntergrenzen in Verbindung mit Stellenvakanzen im Pflegebereich in 2019 mehr pflegerische Leihkräfte beschäftigt werden als im Vorjahr.
- Sowohl heute als auch vielmehr noch künftig wird angesichts der zunehmenden Ausweitung der Pflegepersonaluntergrenzen auf weitere Fachdisziplinen in Verbindung mit dem sich stetig verschärfenden Fachkräftemangel das führende Risiko in der Besetzung der geplanten und damit erforderlichen Stellen mit dem Ziel der Vermeidung von Erlösabschlägen oder Kapazitätseinschränkungen liegen.

Chancen

- Durch das neue Refinanzierungsmodell in der Pflege mittels Pflegebudget ab 2020 gibt es die Möglichkeit der weiteren Entspannung eines zuletzt leistungshemmenden Personalengpasses.
- Sichere Arbeitsplätze in versorgungsnotwendigen und damit längerfristig gesicherten klinischen Einrichtungen als Werbeargument auf dem örtlichen Fachkräftemarkt.
- Eigene ambulante Strukturen im Westallgäu mit einer um ein MRT-Gerät erweiterten Radiologie als Instrument der Patientenakquise.
- Die Forcierung der Leistungsentwicklung am St. Elisabethen-Klinikum als Marktführer/in in der klinischen Akutversorgung in der Region.
- Die Geriatrische Reha im HGS bietet in eigener Hand die Option zur Abverlegung aus dem Akutbereich auch im Rahmen der Verweildauersteuerung.
- Das kennzahlengestützte OSK-Qualitätssicherungssystem auf IQM-Basis wird erstmals in 2019 zur Steuerung der medizinischen Prozess- und Ergebnisqualität eingesetzt.
- Durch die Teilschließung des Krankenhauses 14 Nothelfer in Weingarten Konzentration von für die Versorgung der Bevölkerung unverzichtbaren Bereichen (Notaufnahme, Gynäkologie/Geburtshilfe, Innere Medizin, Unfallchirurgie) am St. Elisabethen-Klinikum.

Risiken

- Weiter Verlauf der COVID-19-Pandemie:
Die Erlösausfälle im stationären und ambulanten Bereich wirken sich unmittelbar auf Jahresergebnis und Liquidität aus. Diese resultieren aus der von Bundesministerium für Gesundheit und Land geforderten Freihaltung insbesondere von Intensiv- aber auch Normalpflegekapazitäten, die für COVID-19-Patienten zur Verfügung stehen sollen. Die im COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz von 16.03. bis 30.09.2020 vorgesehene Freihaltepauschale von 560 Euro pro Tag sowie die von 01.04. bis 30.06.2020 gewährte Corona-Mehrkostenpauschale von 50 Euro pro Fall decken die stationären Erlösausfälle bei weitem nicht. Bei den ambulanten Erlösausfällen sind nach derzeitigem Stand keine entlastenden Maßnahmen zu erwarten.
- Ein Risiko stellt weiterhin die Personalgewinnung zur Sicherstellung der Personaluntergrenzen im Pflegebereich.
- Stärkere Personalkostenentwicklung angesichts der Engpässe auf dem Fachkräftemarkt durch von Wettbewerbern gewährte Zulagen und Zuschläge.
- Bei der Errichtung ausreichender Parkierungsmöglichkeiten am St. Elisabethen-Klinikum gibt es eine Verzögerung.
- Außerdem nicht klar bezifferbare Risiken sind die Auswirkungen des MDK-Reformgesetzes sowie die Verteilung der Integrierten Notfallzentren (INZ).
- In der Region erfolgt eine Zuspitzung der Markt- und Wettbewerbssituation im elektiven Bereich („Cherry-Picking“).
- Eine unverändert steigende Inanspruchnahme der OSK-Notaufnahmen durch nicht ausreichend finanzierte Fälle bzw. Bagatellfälle.
- Die Abverlegungen in Nachsorgeeinrichtungen sind unverändert nicht immer zum möglichen Entlasstermin aus dem Akutbereich gewährleistet.
- Die Auswirkungen der Konkurrenzsituation des Westallgäu-Klinikums in Wangen mit größeren umliegenden Häusern.

Ausblick

- Es erfolgt ein Geschäftsführerwechsel, indem Herr Dr. Jan-Ove Faust und Herr Hempel aus dem Unternehmen ausscheiden und im Mai 2020 Herr Prof. Dr. Oliver Adolph mit Herrn Dr. Wolf die Geschäftsführung übernimmt. Ab Ende Juni 2020 ist Herr Prof. Dr. Oliver Adolph dann vorübergehend alleiniger Geschäftsführer.
- Unabhängig von der COVID-19-Pandemie hängt der Fortbestand der Gesellschaft wesentlich von der weiteren Unterstützung durch die Gesellschafter ab.

- Bei Einhaltung der Prämissen des Wirtschaftsplanes 2020-2023 im Sinne einer weiterhin konsequenten Umsetzung insbesondere der Maßnahmen des 2. Optimierungspaketes 2017-2020, der Fortsetzung der Maßnahmen zur Personalgewinnung insbesondere im Pflegebereich zuzüglich der entsprechend hinterlegten Leistungsentwicklung wäre nach derzeitiger Lage die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens in den Jahren 2020 und 2021 sichergestellt und damit die Anforderung an eine positive Fortführungsprognose („Going Concern“) des Betriebs der Oberschwabenklinik gGmbH in diesem Zeitraum erfüllt.
- Allerdings führen die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu deutlichen Erlösausfällen im stationären und ambulanten Bereich, die nachzeitigem Stand für das Geschäftsjahr 2020 von der Geschäftsführung noch nicht abschließend abschätzbar sind, da diese vom weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie abhängig sind.
- Mit Beginn der COVID-19-Pandemie wurden in der OSK ab Mitte März 2020 entsprechend der Vorgaben von BMG und Land die stationären Kapazitäten insbesondere im Bereich der Intensivpflege, aber auch der Normalpflege sukzessive freigehalten, indem die elektive Patientenbehandlung massiv eingeschränkt wurde. Lediglich die Notfallversorgung und Behandlung onkologischer Patienten wurde weiter aufrechterhalten. Dies führt im stationären sowie im ambulanten Bereich zu signifikanten Erlösausfällen, die sich unmittelbar auf Ergebnis und Liquidität auswirken. Die im COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz vorgesehene unterstützenden Maßnahmen reichen bei weitem nicht aus, um die stationären Erlösausfälle zu kompensieren. Für die ambulanten Erlösausfälle sind derzeit keinerlei entlastende Maßnahmen vorgesehen. Da sich nachzeitigem Stand der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie in Dauer und Intensität von der Geschäftsführung noch nicht abschließend abschätzen lässt, sind auch die wirtschaftlichen Auswirkungen für das laufende Geschäftsjahr noch nicht abschließend bezifferbar.
- Die Fortsetzung der Stellenbesetzung insbesondere im Bereich der Pflege ist für die weitere wirtschaftliche Entwicklung relevant. Und dies nicht nur mit Blick auf die weiter verschärften Pflegepersonaluntergrenzen, sondern auch mit dem Ziel, die unproduktiven Mehrkosten für entsprechendes Leihpersonal deutlich zu senken.
- Die automatisierte Profitcenterrechnung über ein Datawarehouse seit 01.01.2020 etabliert. Im nächsten Schritt kommt die Etablierung der Kostenträgerrechnung in 2020.
- Die Integration des strukturierten MDK-Berichtswesens ab Mitte 2020 in das Data Warehouse.

Finanzströme

Unterstützungsleistungen durch den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019
Übernahme der Verluste aus Überlassung der Immobilien und Geräte	3.215.441 €	4.215.591 €	13.085.147 €
Gewährung eines Liquiditätsdarlehens mit durchschnittlicher Inanspruchnahme Kreditrahmen 2017: 12.000.000 € Kreditrahmen ab 2018: 9.000.000 €	9.719.722 €	8.753.750 €	6.322.639 €
Zahlungsströme durch die Kernverwaltung des Landkreises bzw. den Eigenbetrieb IKP an die OSK	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019
Mietzuschuss an die OSK	0 €	0 €	0 €
Kapitalerhöhung an die OSK (Verrechnung mit Liquiditätsdarlehen)	1.000.000 €	3.000.000 €	3.000.000 €
Zahlungsströme von der OSK an den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019
Mietzahlung der OSK für Krankenhäuser, Zentralküche und Personalwohngebäude	5.327.890 €	6.529.000 €	7.758.100 €
Miete Geräte BgA	309.600 €	451.800 €	499.200 €
Weitere gewährte Vorteile durch die Kernverwaltung des Landkreises bzw. den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019
Zinslose Gewährung des Liquiditätsdarlehens	291.592 €	262.613 €	189.680 €
Zinsvorteil aus der Studung der Forderung gegenüber der OSK	166.385 €	151.635 €	130.531 €

Oberschwabenklinik GmbH

Oberschwabenklinik GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Anlagevermögen	TEUR	14.381	11.636	11.709
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	64.794	67.760	71.630
Anlagenintensität	%	22	17	16
Eigenkapital	TEUR	8.160	17.517	15.940
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	64.794	67.760	71.630
Eigenkapitalquote	%	13	26	22
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2017	2018	2019
Cash-Flow	TEUR	-1.536	572	2.009
Finanzmittelbestand	TEUR	3.991	4.563	6.572
ERTRAGSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-567	-1.143	-4.577
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	175.424	178.030	185.664
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	378	431	487
Umsatzrentabilität	%	0	-1	-2
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-567	-1.143	-4.577
Eigenkapital	TEUR	8.160	17.517	15.940
Eigenkapitalrentabilität	%	-7	-7	-29
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2017	2018	2019
Personalaufwand	TEUR	-124.984	-128.172	-134.809
Materialaufwand	TEUR	-56.946	-60.754	-63.146
Abschreibungen	TEUR	-4.182	-4.259	-3.883
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-23.127	-24.424	-25.151
Gesamtaufwand	TEUR	-209.239	-217.609	-226.989
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	175.424	178.030	185.664
Kostendeckungsgrad	%	84	82	82
Personalkostenintensität	%	60	59	59

4.1 Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

Gründung

19. Dezember 2008

Sitz / Anschrift

Hähnlehofstraße 5, 88250 Weingarten

Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personen für die Gesundheits- und Pflegeberufe. Insbesondere wird der Betrieb einer Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule zum Zwecke der Sicherung von qualifiziertem Personal von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens angestrebt. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt.
- Die Gesellschaft kann ferner alle Geschäfte eingehen, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes – mittelbar oder unmittelbar – dienlich sind. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, sich am Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an anderen gemeinnützigen Unternehmen zu beteiligen, mit diesen zu kooperieren oder solche Unternehmen zu errichten, zu erwerben oder zu pachten.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	74,8%	18.700,00 €
Klinikum Friedrichshafen GmbH	25,2%	6.300,00 €

Landkreis Ravensburg (indirekt als mittelbare Beteiligung)

bis zum 31.12.2017 71%

ab dem 01.01.2018 73%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Dr. Sebastian Wolf (bis 19.06.2020)
Prof. Dr. Oliver Adolph (ab 19.06.2020)

Personal

	2017	2018	2019
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0,7	0,61	0,61
Unterrichtskräfte	26,4	27,89	29,25
<hr/>			
Gesamtanzahl	27,1	28,5	29,86

Geschäftsverlauf

- Ausbildungen für Schüler und Schülerinnen wurden in folgenden Bereichen angeboten:
 - Gesundheits- und Krankenpflege
 - Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
 - Gesundheits- und Krankenpflegehilfe
 - Operationstechnische Assistenten
 - Anästhesietechnische Assistentin
- Zum 01.09.2019 waren 434 Schulplätze durch Kooperationsverträge vertraglich festgelegt.
- Derzeit werden 327 Schulplätze in Pflegeberufen aus den sechs Einrichtungen Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettnang, Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH (bis zum 31.12.2020), Hegau-Bodensee-Klinikum Singen und Asklepios Klinik Lindau sowie im ausbildungsintegrierten Studiengang zusätzlich aus den Einrichtungen ZfP Südwürttemberg und ADK GmbH für Gesundheit und Soziales belegt.
- Entsprechend den Schulkindzahlen wurden auch die Stellen in der Pflegeschule erhöht.
- Fünf Klinikträger (Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettnang, ZfP, ADK) bringen in den ausbildungsintegrierten Bachelor-Studiengang Pflege jeweils zum Wintersemester jährlich insgesamt 31 Ausbildungsplätze ein. Der ausbildungsintegrierte Studiengang konnte 2019 nicht voll belegt werden und startete mit 27 Auszubildenden/Studierenden. Für 2019 hatte das ADK seine 2 Plätze pro Jahr gekündigt. Letztmaliger Studienbeginn für diese Klinik war das Jahr 2018. Weitere neue Träger konnten diese Plätze bisher nicht übernehmen. Auch konnten nicht alle verbleibenden Träger ihre vertraglich vereinbarten Plätze ganz ausfüllen. Von der Hochschule wurde 2018 erstmals auch eine Quereinstiegsmöglichkeit in den Studiengang geschaffen. Diese Plätze wurden dann zusätzlich zu den 30 regulären Studienplätzen über die Hochschule angeboten.
- Die Gesundheitsakademie bildet für 13 Kliniken Operationstechnische Assistenten aus (Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettnang, Sana Kliniken Landkreis Biberach, HELIOS Spital Überlingen, Asklepios Krankenhaus Lindau, Klinikum Kempten mit Klinik Immenstadt und Oberstdorf, Kliniken Landkreis Sigmaringen mit Krankenhaus Bad Saulgau, Klinikum Memmingen und für die ADK GmbH). Für 2019 führten weiter steigende Plätze in der OTA für den gemeinsamen OTA/ATA-Unterricht zu einem Klassenteiler. Auch die deshalb weiter notwendige Steigerung der Vollkräftezahl sowie die räumliche Ausweitung in diesem Bereich wurden weiter umgesetzt.
- Auf Initiative der Gesellschafter wurde der Ausbildungsberuf ATA (Anästhesietechnische Assistenz) 2017 ins Portfolio der Gesundheitsakademie aufgenommen. Rund 50% der Unterrichtsinhalte können deckungsgleich mit der OTA im gemeinsamen Unterricht erfolgen. In 2017 wurde mit 6 ATA Auszubildenden gestartet, 2018 kam der zweite Jahrgang bereits mit 8 Teilnehmenden dazu. 2019 startete der 3. Jahrgang mit 11 Teilnehmenden.
- Folgende Weiterbildungen wurden angeboten:
 - Weiterbildung „Intensivpflege und Anästhesie“
 - Weiterbildung zur „Hygienefachkraft“
 - Geriatriespezifische Zusatzqualifikation zur Abrechnung von Komplexpauschalen
 - Weiterbildung „Praxisanleiter“

- Zusatzqualifikation „Palliative Care“
 - Qualifizierungsmaßnahme „Management für Oberärzte“
 - Sonstige Fort- und Weiterbildungen einschließlich Pflichtfortbildungen (z. B. „Wundexperte“ als eine Spezialisierungsrichtung)
- Im Jahr 2019 wurde mit 544,2 T€ (2018: 341,8 T€) erneut ein deutlich positives Jahresergebnis erzielt, das einen neuen Höchststand seit Bestehen des Unternehmens markiert.

Anzahl Schulplätze in:	2017	2018	2019
Pflegeberufe	304	310	307
Operationstechnische Assistentin	74	74	96
Anästhesietechnische Assistenz	6	8	11

Ausblick

- Im Bildungsprogramm 2020 sind insgesamt 37 neue oder grundlegend überarbeitete Fort- und Weiterbildungen aufgenommen.
- Die Prognosen über den zukünftigen Pflegebedarf zeigen, dass die Nachfrage nach Pflegefachkräften auf Grund der demografischen Entwicklung steigen wird. Somit ist in den kommenden Jahren mit einer Erweiterung der Ausbildungsplätze zu rechnen. Demgegenüber steht der Engpassfaktor „Bewerbende für die Pflegeausbildung“. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass die Besetzung sowohl in quantitativer als aus qualitativer Hinsicht schwieriger wird. Diesem, als vergleichsweise hoch eingeschätztem Risiko, wird mit einer veränderten Akquisestrategie begegnet.
- Die weltweite Ausbreitung des SARS-CoV-2 („Corona-Virus“) stellt auch die Gesundheitsakademie Oberschwaben-Bodensee vor erhebliche Herausforderungen. Aufgrund der staatlich angeordneten Schließung von Akademien und Schulen ab Mitte März konnten dann zwischenzeitlich nur die Intensivweiterbildungen abgeschlossen und E-Learning Unterrichte für die Schulen angeboten werden. Alle anderen Fort- und Weiterbildungen wurden zu diesem Zeitpunkt dann abgesagt bzw. in den Herbst verschoben. Es ist daher mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu rechnen. Daneben ist nicht absehbar, wie die weitere Entwicklung der Pandemie das künftige Buchungsverhalten zum einen, aber auch die Belegung der Ausbildungsplätze und das Bewerberverhalten beeinflussen wird.
- Mit dem Pflegeberufegesetz 2020 müssen nun neue Kooperationsverträge für die Ausbildung zum Pflegefachmann und zur Pflegefachfrau mit den beteiligten Kliniken geschlossen werden. Daneben erfordern die veränderten Strukturen in den praktischen Einsätzen der Ausbildung eine neue Art der Zusammenarbeit zwischen den Trägern verschiedener Sektoren und den Schulen in der Region. Auch haben sich bei Kliniken durch Umstrukturierungsmaßnahmen die Möglichkeiten der Ausbildung teilweise verändert (z. B. weniger Stationen). Die Finanzierung erfolgt nun schülergenau pro Jahr über einen neuen Ausbildungsfonds ab 01.09.2020.
- Durch die curriculare Umstellung auf die Generalistik ändert sich die Ausbildungsstruktur grundlegend. Die Gesundheitsakademie ist hierfür bereits sehr gut aufgestellt, da sie seit 2017 bis Mitte 2019 Modellschule für die Umsetzung eines entsprechenden Teilcurriculums war und bis 2019 universitär begleitet und evaluiert wurde. Neben Maßnahmen zur Lehrkraftbildung wurden auch Strukturen aufgebaut, die der Vernetzung künftiger Einsatzplanungen dienen, die ab 2020 komplexer wird und neue Kooperationspartner erfordert.
- Die Erweiterung des Schulangebots um eine einjährige Krankenpflegehilfe-Ausbildung zeigte 2019, dass mit Blick auf deren Bewerberklientel mit einem veränderten Lernbegleitungs- und Lernberatungsangebot reagiert werden musste. Hierfür wurden auf Antrag nach Vorlage

entsprechender Projektpläne ESF Fördermittel für einen Zeitraum bis Ende 2021 in Höhe von rund 200 T€ bewilligt. Diese Zielgruppe wird nun vertieft auf die Ausbildung vorbereitet, sei es, was die sprachliche Kompetenz betrifft, als auch was die Kenntnis über und den Abgleich der Erwartungen mit der Praxis angeht. Während der Ausbildung findet eine intensivere Betreuung bei allen individuellen Problemlagen statt. Hierfür wurde zusätzlich ein Sozialpädagoge eingestellt.

- Eine Herausforderung und ein vergleichsweise hoch eingeschätztes Risiko stellt in Zukunft die Gewinnung von Pflegepädagogen und deren im Pflegeberufegesetz gesetzlich geforderte (mit Übergangsfristen) Weiterqualifizierung auf Masterlevel dar. Die geplanten und erweiterten Stellen konnten 2019 besetzt werden. Bis Frühjahr 2020 erwartet die Gesundheitsakademie weitere Stellenbesetzungen. Außerdem wird die Weiterqualifizierung von Mitarbeitenden gefördert. Für 2020 planen drei weitere Mitarbeitenden einen Masterstudiengang. Die Gesundheitsakademie fördert diese mit einem Arbeitszeitkontingent.
- Zum 02. Juli 2020 wird es ein Wechsel in der Position der Geschäftsführung der Akademie geben. Herr Prof. Oliver Adolph wird die Geschäftsführungsposition von Herrn Dr. med. Sebastian Wolf übernehmen.
- Gemäß dem Wirtschaftsplan 2020 – 2023 wäre auch für die Folgejahre jeweils mit Umsatzerlösen und einem positiven Jahresergebnis in einer ähnlichen Größenordnung wie 2019 zu rechnen gewesen. Wie sich dies aufgrund des SARS-CoV-2 („Corona-Virus“) nun für das Jahr 2020 darstellt, ist nicht absehbar.

Finanzströme

Keine

Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Anlagevermögen	TEUR	1	0	0
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.459	2.931	3.452
Anlagenintensität	%	0	0	0
Eigenkapital	TEUR	1.809	2.151	2.695
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.459	2.931	3.452
Eigenkapitalquote	%	74	73	78
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2017	2018	2019
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
ERTRAGSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	238	342	544
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.399	3.830	4.162
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	7	9	13
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	238	342	544
Eigenkapital	TEUR	1.809	2.151	2.695
Eigenkapitalrentabilität	%	13	16	20
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2017	2018	2019
Personalaufwand	TEUR	-1.997	-2.276	-2.367
Materialaufwand	TEUR	-305	-290	-288
Abschreibungen	TEUR	-1	-1	-1
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-909	-976	-995
Gesamtaufwand	TEUR	-3.212	-3.543	-3.651
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.399	3.830	4.162
Kostendeckungsgrad	%	106	108	114
Personalkostenintensität	%	62	64	65

4.2 MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH

Gründung

21. Dezember 2006

Sitz / Anschrift

Elisabethenstraße 17, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb der MVZ Oberschwabenklinik GmbH zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Ravensburg. Die MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH wird im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten betrieben. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	25.000 €	100%
--------------------------	----------	------

Landkreis Ravensburg (mittelbare Beteiligung)

im Jahr 2018	98,24 %
--------------	---------

seit 2019	98,37 %
-----------	---------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Dr. Jan-Ove Faust

Standort des MVZ: Westallgäu - Klinikum in Wangen mit Nebenbetriebsstätte in Isny

Personal

	2017	2018	2019
Ärztlicher Dienst	4,12	5,18	5,99
Medizinisch-Technischer Dienst	12,32	14,1	16,1
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0,5	0,5	0,5
Sonstiges Personal	1,8	1,66	3,25
<u>Gesamtanzahl</u>	18,74	21,44	25,84

Geschäftsverlauf

- Die Gesellschaft weist für das Jahr 2019 einen Jahresfehlbetrag von etwa -222.000 € aus (Vorjahr: -382.000 €). Der überwiegende Fehlbetrag resultiert aus der Nebenbetriebsstätte Isny. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2019 +93.298 €.
- Zum 01.01.2018 trat Herr Jürgen Homann, Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie die Nachfolge an. am 01.06.2018 wurde Herr Dr. Kranz im MVZ angestellt und ist nur an der Nebenbetriebsstätte in Isny an einem Tag tätig. Ab dem 01.08.2018 hat Frau Dr. Franz im MVZ begonnen. Somit sind mit Stand 31.12.2019 folgende Ärzte in der MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH incl. der Nebenbetriebsstätte tätige:
An beiden Betriebsstätten: Dr. Halder, Herr Homann, Dr. Bader
In Isny: Dr. Kranz
in Wangen: Dr. Eder, Dr. Franz, Dr. Wassmer, Dr. Immler, Dr. Robert
- Das MRT am Krankenhaus in Wangen ist am 01.07.2018 in Betrieb gegangen und kann die stark nachgefragte MRT-Diagnostik im MVZ abbilden. Dadurch hat sich auch das Betriebsergebnis verbessert.
- Im MVZ Wangen konnten die Fallzahlen gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich gesteigert werden. Gegenüber dem Plan verbessert sich das Ergebnis in der Hochrechnung aufgrund einer deutlichen Leistungssteigerung in der Radiologie mit dem neuen MRT und durch Kosteneinsparungen im Personalbereich, die aufgrund von Elternzeit und Arbeitszeitreduzierung entstanden. In der Nebenbetriebsstätte in Isny konnte ein neuer ärztlicher Mitarbeiter die Fallzahlen steigern und damit auch dort zur Ergebnisverbesserung beitragen.
- Es wurde eine Cashpoolvereinbarung mit der Oberschwabenklinik getroffen, in der diese sich verpflichtet, die laufende Zahlungsfähigkeit des MVZ sicherzustellen.

Ausblick

- Gemäß dem Wirtschaftsplan 2020 – 2023 wurde für die Folgejahre erstmals ein positives Jahresergebnis zu Grunde gelegt. Aufgrund der MRT-Leistungen kann ambulant wie auch durch die konsiliarische Betreuung der Patienten aus der Oberschwabenklinik Westallgäu-Klinikum Wangen mit MRT-Leistungen ein positives Ergebnis erzielt werden.
- Voraussichtlich wird sich jedoch insgesamt die Verlustsituation des MVZ durch die Corona-Krise noch weiter verstärken. Die Geschäftsführung stellt fest, dass das MVZ auch ohne die Corona-Krise zur Sicherung des Fortbestands und der Liquidität weiterhin auf die Unterstützung des Gesellschafters angewiesen ist.
- Trotz der Verluste ist das MVZ für den Klinikverbund von Vorteil. Über die MVZ werden in die Häuser der Oberschwabenklinik gGmbH in großem Maße Patienten eingewiesen, die sich für eine Behandlung dort entscheiden. Zunehmend entlasten beide MVZ außerdem die Notaufnahmen am St. Elisabethen-Klinikum und Westallgäu-Klinikum in Wangen während der Regeldienstzeiten. Entlastung erfolgt am Standort Wangen in den Fachrichtungen Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Radiologie.
- Durch die Anstellung der Ärzte der Oberschwabenklinik im MVZ und den Wegfall der Ermächtigungen von Dr. Immler und Dr. Wassmer kann den Patienten ein direkter Zugang ermöglicht werden. Eine Überweisung aller niedergelassenen Ärzte in das MVZ ist ebenfalls möglich.
- Zum 01. Juli 2020 erfolgt ein Geschäftsführerwechsel, von Herrn Dr. Jan-Ove Faust zu Herrn Prof. Dr. Oliver Adolph.

Finanzströme Landkreis

Keine

MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Anlagevermögen	TEUR	179	140	100
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	399	648	595
Anlagenintensität	%	45	22	17
Eigenkapital	TEUR	25	0	93
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	399	648	595
Eigenkapitalquote	%	6	0	16
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2017	2018	2019
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
ERTRAGSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-290	-382	-222
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.253	1.456	1.964
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	-23	-26	-11
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-290	-382	-222
Eigenkapital	TEUR	25	0	93
Eigenkapitalrentabilität	%	-1.160	0	0
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2017	2018	2019
Personalaufwand	TEUR	-1.236	-1.488	-1.783
Materialaufwand	TEUR	-129	-112	-86
Abschreibungen	TEUR	-41	-40	-40
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-148	-240	-250
Gesamtaufwand	TEUR	-1.554	-1.880	-2.159
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.253	1.456	1.964
Kostendeckungsgrad	%	81	77	91
Personalkostenintensität	%	80	79	83

4.3 MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH

Gründung

1. Juli 2014

Sitz / Anschrift

Elisabethenstraße 17, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Zweck des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb des MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Ravensburg. Die MVZ Oberschwabenklinik GmbH wird im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten betrieben.
- (2) Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	25.000 €	100%
Landkreis Ravensburg (mittelbare Beteiligung)		
im Jahr 2018		98,24 %
seit 2019		98,37 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Dr. Jan-Ove Faust

Standort des MVZ: Ärztehaus am St. Elisabethen-Klinikum

Allgemeine Ausführungen zur Gründung des MVZ:

- Aufnahme des Geschäftsbetriebs zum 1. Januar 2015
- Die Zulassung als MVZ zur vertragsärztlichen Tätigkeit in den Fachgebieten Orthopädie und Allgemeinmedizin durch den Zulassungsausschuss für Ärzte erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2015. Der Kauf von 2 Praxissitzen erfolgte ebenfalls zu diesem Datum.
- Wesentlicher Zweck der Gründung: Patienten einen direkten Zugang zu den Chef- bzw. Oberärzten der Oberschwabenklinik zur ambulanten Behandlung zu ermöglichen sowie für alle niedergelassenen Ärzte eine Überweisungsalternative an die Chef- bzw. Oberärzte der Oberschwabenklinik zu bieten; gleichzeitig eine einfachere Einweisung für die stationäre Versorgung zu ermöglichen.
- Im Jahr 2019 waren durchschnittlich 6,67 Vollkräfte beschäftigt, davon 1,64 Vollkräfte im Ärztlichen Dienst.

Geschäftsverlauf:

- Die Gesellschaft weist für das Jahr 2019 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 99,1 TEUR aus. In der Allgemeinmedizin, wie auch in der Orthopädie konnte das Planergebnis unterschritten werden. In der Allgemeinmedizin resultiert ein Fehlbetrag von 45,7 TEUR, in der Orthopädie ein Fehlbetrag von 52,7 TEUR.
- Das Ergebnis konnte durch Kosteneinsparung aufgrund von Arbeitszeitreduzierung des Orthopäden verbessert werden. Diese nur scheinbare Verbesserung ging allerdings zu Lasten der Leistungsentwicklung. Eine Nachbesetzung aus der Orthopädischen Klinik konnte bisher aus Gründen des Personalmangels nicht erfolgen. Eine Kompensation durch Leistungserweiterung in der Allgemeinmedizin stößt an seine Grenzen aufgrund der beengten verfügbaren Räumlichkeiten.

Ausblick

- Dem MVZ stehen im Moment vier Untersuchungsräume für die konservativ ausgerichtete Orthopädie und Allgemeinmedizin zur Verfügung. Eine bessere Entlastung der Notaufnahme kann erreicht werden, wenn entsprechende weitere Räumlichkeiten zur Verfügung stehen und die Nähe zur Notaufnahme gegeben ist.
- Zum 01. Juli 2020 erfolgt ein Geschäftsführerwechsel, von Herrn Dr. Jan-Ove Faust zu Herrn Prof. Dr. Oliver Adolph.
- Die Hauptaufgabe des MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH ist es, eine patientenorientierte Versorgung aus einer Hand zu ermöglichen. Durch die Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Orthopädie und Unfallchirurgie wird die Notaufnahme des St. Elisabethen-Klinikums zu den Geschäftszeiten des MVZ's entlastet. Alle fußläufigen, dem Fachbereich Allgemeinmedizin oder Orthopädie angehörigen Patienten, die die Notaufnahme des St. Elisabethen-Klinikums aufsuchen, werden weitergeleitet und durch das MVZ behandelt.
- Gemäß dem Wirtschaftsplan 2020-2023 wird jeweils mit negativen Jahresergebnissen zu rechnen sein.
- Voraussichtlich wird sich die Verlustsituation des MVZ durch die Ereignisse der Corona-Krise noch weiter verstärken. Insgesamt stellt die Geschäftsführung fest, dass das MVZ auch ohne die Corona-Krise zur Sicherung des Fortbestands und der Liquidität auch weiterhin auf die Unterstützung des Gesellschafters angewiesen ist.

Finanzströme Landkreis Keine

MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Anlagevermögen	TEUR	191	175	159
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	655	350	338
Anlagenintensität	%	29	50	47
Eigenkapital	TEUR	0	0	0
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	655	342	327
Eigenkapitalquote	%	0	0	0
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2017	2018	2019
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.				
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.				
ERTRAGSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-98	-101	-99
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	429	438	445
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	-23	-23	-22
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-98	-101	-99
Eigenkapital	TEUR	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	0
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2017	2018	2019
Personalaufwand	TEUR	-397	-422	-427
Materialaufwand	TEUR	-67	-57	-49
Abschreibungen	TEUR	-16	-16	-16
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-55	-54	-62
Gesamtaufwand	TEUR	-535	-549	-554
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	429	438	445
Kostendeckungsgrad	%	80	80	80
Personalkostenintensität	%	74	77	77

5. Ravensburger Wertstoffergussungsgesellschaft mbH

Gründung

25. März 1993

Sitz / Anschrift

Friedenstraße 6, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung von Verkaufsverpackungen und anderen Wertstoffen und der Aufbau sowie der Betrieb der hierfür erforderlichen Erfassungs- und Betriebssysteme im Landkreis Ravensburg. Die Aktivitäten des Unternehmens orientieren sich am Ziel der Abfallhierarchie gem. § 6 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG).

Stammkapital

161.280 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteil in €	Anteil in %
Achberg	256,00	0,16%
Aichstetten	512,00	0,32%
Aitrach	768,00	0,48%
Amtzell	768,00	0,48%
Argenbühl	1.280,00	0,79%
Aulendorf	2.048,00	1,27%
Bad Waldsee	4.352,00	2,70%
Bad Wurzach	3.328,00	2,06%
Baienfurt	1.792,00	1,11%
Baindt	1.280,00	0,79%
Berg	1.024,00	0,63%
Bergatreute	768,00	0,48%
Bodnegg	768,00	0,48%
Fronreute	1.024,00	0,63%
Grünkraut	768,00	0,48%
GVV Altshausen	2.560,00	1,59%
Horgenzell	1.024,00	0,63%
Isny	3.584,00	2,22%
Kisslegg	2.048,00	1,27%
Leutkirch	5.376,00	3,33%
Ravensburg	11.776,00	7,30%
Schlier	768,00	0,48%
Vogt	1.024,00	0,63%
Waldburg	512,00	0,32%
Wangen	6.400,00	3,97%

Weingarten	5.888,00	3,65%
Wilhelmsgorf	1.024,00	0,63%
Wolfegg	768,00	0,48%
Wolpertswende	1.024,00	0,63%
Landkreis Ravensburg	96.768,00	60,00%

Organe

<u>Geschäftsführer:</u>	Franz Baur	Kämmerer Landkreis Ravensburg
	Peter Smigoc	Bürgermeister Vogt
	Daniel Steiner	Bürgermeister Wolpertswende
	Clemens Moll	Bürgermeister Amtzell

Personal

Im Geschäftsjahr 2019 waren (ohne Organmitglieder) durchschnittlich 8 Mitarbeiter/innen im Rahmen geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse beschäftigt.

Geschäftsverlauf

- Altpapier (Erfassung und Verwertung)

- Sammelmenge ist leicht zurückgegangen auf 20.240 t (VJ: 20.312 t)

Anteile der Sammelsysteme nahezu wie im Vorjahr:

Papiertonne:	63 %
Wertstoffhof:	26 %
Depotcontainer:	6 %
Vereinssammlung:	5 %

- Die Erlöse für die Verwertung des Altpapiers (PKK) sind Ende des Jahres 2019/Anfang 2020 auf ein historisches Tief gefallen. Im August 2017 notierte der PKK-Index noch 78 € pro Tonne (Höchststand seit 2012), seit Oktober 2017 fiel der Preisindex. Im Dezember 2019 landete der PPK-Index auf einem Tiefstand von -29 € pro Tonne. Die um die Aufbereitungskosten bereinigten Umsatzerlöse haben sich durch den Preisverfall gegenüber dem Vorjahr weiter reduziert auf 1.088.133 € (VJ: 1.198.746 €).

- Leichtverpackungen aus Kunststoffen und Verbunden (LVP)

Mit der Sammlung ist ein privates Unternehmen (Veolia) von den Dualen Systemen beauftragt. Die RaWEG ist mit den kommunalen Wertstoffhöfen als Subunternehmen tätig. Dafür erhält die RaWEG eine pauschale Vergütung für die Erfassung der LVP über die kommunalen Wertstoffhöfe in Höhe von 215.000 €.

- Elektro-Altgeräte und Schrott (Erfassung und teilweise Eigenvermarktung)

Elektronik- und Stahlschrott werden im Auftrag des Landkreises erfasst und teilweise selbst vermarktet. Die Schrott/Stahlschrott-Erlöse entwickeln sich konjunkturabhängig und in 2019 ungünstig. Die Erlöse beliefen sich im Jahr 2019 auf 89.681 € (VJ: 149.991 €).

- Grünguterfassung und –verwertung

Die rein gewerblichen Kosten für den Geschäftszweig Grünguterfassung und –verwertung sind gegenüber dem extrem trockenen Vorjahr nicht erheblich erhöht auf 1.272.770 € (Vorjahr 1.103.765 €).

Kennzahlen

Wertstoff- Sammelmengen	2017		2018		2019	
	gesamt/t	kg/Einw.	gesamt/t	kg/Einw.	gesamt/t	kg/Einw.
Altglas						
Vereinssammlungen	620	2,2	498	1,8	446	1,6
Papier, Pappe, Karton						
Gesamtmenge Landkreis	20.770	73,8	20.312	71,4	20.240	71,2
Anteil duale Systeme	3.633	12,9	3.563	12,5	5.395	19,0
Leichtverpackungen						
Kommunale Wertstoffhöfe	1.343	4,8	1.322	4,6	1.350	4,8

Ausblick

Die Abhängigkeit von den Rohstoffpreisen (Papier und Schrott) wirkt sich auf die Gewinnmarge der RaWEG nicht mehr aus. Durch die Beauftragung des Landkreises und die vereinbarte Selbstkostenabrechnung mit dem Landkreis in den Bereichen Papier, Schrott, E-Schrott und Grüngut ist kein erhöhtes finanzielles Risiko zu erkennen. Defizite in diesen Bereichen muss der Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft tragen.

Die Leistungsverträge zwischen der RaWEG und den Städten und Gemeinden waren ursprünglich auf eine Laufzeit von 2 Jahren ausgelegt. (2016-2017) – diese wurden seither mehrmals verlängert. Auch für das Jahr 2021 hat die Gesellschafterversammlung der RaWEG bereits einen Beschluss zur Vertragsverlängerung zu den bisherigen Konditionen gefasst.

Aufgrund des Unternehmensgegenstands sind negative Auswirkungen im Zusammenhang mit dem pandemiebedingten Konjunkturerinbruch (Corona-Krise) im Jahr 2020 und auch in den Folgejahren nicht zu erwarten. Finanzielle Auswirkungen sind nach derzeitigem Stand nicht zu erkennen.

Im Oktober 2017 hat der Kreistag eine Änderung bzw. Systemumstellung der Erfassung von Leichtverpackungen zum 01.01.2019 beschlossen. Das bisherige „Bringsystem“ sollte durch ein Kombinationsmodell aus Bring- und Holsystem ersetzt werden. Diese Systemumstellung bei LVP ist vor dem Hintergrund des zum 01.01.2019 in Kraft getretenen Verpackungsgesetzes zu sehen. Das Verpackungsgesetz ermöglicht eine deutliche Ausweitung der Einflussmöglichkeit der Kommunen – insbesondere kann der Landkreis eine Rahmenvorgabe, d.h. einen Verwaltungsakt erlassen. Die Rahmenvorgabe beinhaltet das Wahlrecht zwischen einem Bringsystem oder einem Holsystem bzw. einem Kombinationssystem sowie die Bestimmung des Abfuhrturnus. Eine solche Rahmenvorgabe hat der Landkreis als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger am 29.07.2019 erlassen. Es folgten Widersprüche, Widerspruchsbescheide und Klageerhebung der Dualen Systeme vor dem Verwaltungsgericht Sigmaringen. Dem Antrag des Landkreises auf Eilrechtsschutz wurde nicht stattgegeben bzw. die aufschiebende Wirkung wiederhergestellt, deshalb ist eine Systemumstellung bei den Leichtverpackungen zum 01.01.2021 nicht möglich. Im Frühjahr 2021 will das Verwaltungsgericht aber eine Entscheidung in der Hauptsache treffen, die dann Auswirkung auf das Sammelsystem im Jahr 2022 haben wird.

Finanzströme (einschl. MwSt.)

	2017	2018	2019
<u>Landkreis an RaWEG:</u>			
Leistungsentgelte	1.238.576 €	1.820.076 €	2.230.806 €
<u>RaWEG an Landkreis:</u>			
Personal- und Raumkostenerstattung	47.911 €	47.911 €	26.520 €

Rückgang der Leistungsentgelte durch hohe Erlöse aus der Wertstoffvermarktung, die sich kostenmindernd auswirken.	Deutliche Erhöhung der Leistungsentgelte durch drastischen Rückgang bei den Erlösen aus der Wertstoffvermarktung bei PPK.	Deutliche Erhöhung durch weitere drastische Minderung der Erlöse aus der Wertstoffvermarktung und gestiegenen Kosten bei Papiererfassung, Grünguterfassung und -verwertung.
---	---	---

Ravensburger Wertstofferrfassungs GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Anlagevermögen	TEUR	415	361	266
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.446	2.373	2.835
Anlagenintensität	%	17	15	9
Eigenkapital	TEUR	774	815	866
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.446	2.373	2.835
Eigenkapitalquote	%	32	34	31
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2017	2018	2019
Cash-Flow	TEUR	456	308	-624
Finanzmittelbestand	TEUR	731	1.039	415
ERTRAGSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	91	40	51
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4.737	4.549	4.863
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	2	1	1
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	91	40	51
Eigenkapital	TEUR	774	815	866
Eigenkapitalrentabilität	%	12	5	6
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2017	2018	2019
Personalaufwand	TEUR	-105	-110	-93
Materialaufwand	TEUR	-4.369	-4.142	-4.488
Abschreibungen	TEUR	-116	-130	-140
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-72	-114	-74
Gesamtaufwand	TEUR	-4.662	-4.496	-4.795
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4.737	4.549	4.863
Kostendeckungsgrad	%	102	101	101
Personalkostenintensität	%	2	2	2

6. PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH

Gründung

08. Juni 1999

Sitz / Anschrift

Frauenstr. 4, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Planung, Durchführung und Koordinierung von Maßnahmen und Projekten aller Art, die für die Erfüllung folgender Ziele geeignet und zweckdienlich sein können:

- Landschaftsgerechte Entwicklung und Sicherung des Wirtschafts- und Kulturstandortes Oberschwaben
- Förderung und Bewahrung der Wertschätzung der oberschwäbischen Kulturlandschaft
- Entwicklung und Erhaltung einer nachhaltig leistungsfähigen und vielgestaltigen Kultur- und Naturlandschaft

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Stammkapital

64.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteil in €	Anteil in %
Landkreis Ravensburg	32.500 €	50,8%
Gemeinde Achberg	250 €	0,4%
Gemeinde Aichstetten	250 €	0,4%
Gemeinde Aitrach	250 €	0,4%
Gemeinde Altshausen	250 €	0,4%
Gemeinde Amtzell	250 €	0,4%
Gemeinde Argenbühl	250 €	0,4%
Stadt Aulendorf	500 €	0,8%
Stadt Bad Waldsee	1.500 €	2,4%
Stadt Bad Wurzach	1.750 €	2,8%
Gemeinde Baienfurt	250 €	0,4%
Gemeinde Baidt	250 €	0,4%
Gemeinde Berg	250 €	0,4%
Gemeinde Bergatreute	250 €	0,4%
Gemeinde Bodnegg	250 €	0,4%
Gemeinde Boms	250 €	0,4%
Gemeinde Ebenweiler	250 €	0,4%

Gemeinde Ebersbach-Musbach	250 €	0,4%
Gemeinde Eichstegen	250 €	0,4%
Gemeinde Fleischwangen	250 €	0,4%
Gemeinde Fronreute	250 €	0,4%
Gemeinde Guggenhausen	250 €	0,4%
Gemeinde Grünkraut	250 €	0,4%
Gemeinde Horgenzell	250 €	0,4%
Gemeinde Hoßkirch	250 €	0,4%
Stadt Isny	1.250 €	2,0%
Gemeinde Kißlegg	750 €	1,2%
Gemeinde Königseggwald	250 €	0,4%
Stadt Leutkirch	3.000 €	4,8%
Stadt Ravensburg	4.750 €	7,5%
Gemeinde Riedhausen	250 €	0,4%
Gemeinde Schlier	250 €	0,4%
Gemeinde Unterwaldhausen	250 €	0,4%
Gemeinde Vogt	250 €	0,4%
Gemeinde Waldburg	250 €	0,4%
Stadt Wangen	2.500 €	4,0%
Stadt Weingarten	2.000 €	3,1%
Gemeinde Wilhelmsdorf	500 €	0,8%
Gemeinde Wolfegg	500 €	0,8%
Gemeinde Wolpertswende	250 €	0,4%
Kreisbauernverband Allgäu Oberschwaben e.V	5.000 €	7,8%
NABU Wangen e.V	250 €	0,4%
BUND Landesverband Baden-Württemberg e.V	250 €	0,4%
Gesamt	64.000 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführerin: Christine Funk, Dipl. Verw.wirtin (FH)

Beirat:

Vorsitzender: Spieß Oliver, Bürgermeister Fronreute
Stv. Vorsitzender: Peter Alois, Mitglied des Kreistags

Beschließende Mitglieder (Oktober 2014 bis September 2020):

Vertreter des Landkreises:	Güldenberger Gereon, Schlier	Grüne
	Krattenmacher Dieter, Kißlegg	CDU
	Schweizer Robert, Altshausen	CDU
	Peter Alois, Leutkirch	CDU
	Lang Gerhard, Wangen	SPD
	Smigoc Peter, Vogt	FW
	Dr. Schad Herrmann, Wangen	FW
Vertreter der Gemeinden:	Magenreuter Rainer, Isny	
	Binder Günter, Baienfurt	

	Mauch Ulrich, Wangen
	Müller Peter, Wolfegg
	Spieß Oliver, Fronreute
KBV Allgäu-Oberschwaben:	Hagmann, Thomas, Ebersbach-Musbach
	Fuchs Christa, Argenbühl
Vertreter BUND:	Miller Ulfried, Ravensburg
Vertreter NABU:	Heine Georg, Wangen
1.) Beratende Mitglieder/innen:	Vertreter/in des/der
Forstamts:	Gogic Marijan
Landwirtschaftsamts:	Siegel Albrecht
Kreishandwerkerschaft:	Gütler Herrmann
Regionalverbands:	Franke Winfried
Landratsamtes:	Meschenmoser Eva-Maria

Personal

Zum Stand 31.12.2019 beschäftigt die PRO REGIO kein Personal. Die Geschäftsführerin war ab 01.01.2019 – 31.12.2019 mit 5 % Anteil ihrer persönlichen Arbeitszeit als Liquidatorin der PRO REGIO zugewiesen. Ansonsten ist Sie Beamtin des Landkreises Ravensburg.

Geschäftsverlauf

Im Liquidationsjahr 2019 ruhte das operative Geschäft der PRO REGIO. Es wurden keine Projekte durchgeführt. Die notwendigen Verwaltungskosten wurden aus Rücklagen finanziert.

Ausblick

Die PRO REGIO wurde zum 31.12.2018 aufgelöst. Seit dem 01.01.2019 befindet sie sich in Liquidation. Die Geschäftsführerin Frau Christine Funk wurde als Liquidatorin bestimmt. Im Jahr 2019 wird die Liquidation abgewickelt und es läuft das Sperrjahr.

Nach Ablauf des Sperrjahres, Feststellung der Schlussbilanz und Abzug der noch anfallenden Ausgaben 2020 wurden die vorhandenen Überschüsse an den Landschaftserhaltungsverband Ravensburg (LEV) gespendet. Die Stammkapitalanteile wurden den Gesellschaftern ausbezahlt.

Finanzströme

In 2019 wurden aufgrund des ruhenden Betriebs vom Landkreis keine Projektzuschüsse, Projektbeteiligungen oder vertraglich vereinbarte Leistungsvergütungen mehr an die PRO REGIO ausbezahlt.

Für den Arbeitsanteil der Geschäftsführerin erstattete die PRO REGIO Personalkosten in Höhe von 7.406,47 € an den Landkreis.

Pro Regio GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Anlagevermögen	TEUR	0	0	0
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	204	154	137
Anlagenintensität	%	0	0	0
Eigenkapital	TEUR	182	142	129
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	204	154	137
Eigenkapitalquote	%	89	92	94
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2017	2018	2019
Cash-Flow	TEUR	-44	-49	-16
Finanzmittelbestand	TEUR	202	153	137
ERTRAGSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-42	-40	-13
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	23	1	0
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	-183	-4.000	0
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-42	-40	-13
Eigenkapital	TEUR	182	142	129
Eigenkapitalrentabilität	%	-23	-28	-10
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2017	2018	2019
Personalaufwand	TEUR	-50	0	-2
Materialaufwand	TEUR	-5	-30	0
Abschreibungen	TEUR	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-12	-11	-10
Gesamtaufwand	TEUR	-67	-41	-12
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	23	1	0
Kostendeckungsgrad	%	34	2	0
Personalkostenintensität	%	75	0	17

7. Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH

Gründung

02. April 1997

Mit einer Neufassung des Gesellschaftsvertrags zum 15.11.2010 wurde die Gesellschaft in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt und an die Vorgaben der Gemeindeordnung angepasst.

Sitz / Anschrift

Hauptstraße 20, 88289 Waldburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mit Sitz in Waldburg verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zu diesem Zweck hatte die Gesellschaft die Gebäude der Waldburg gepachtet und dort ein Museum betrieben.

Stammkapital

49.500 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Gemeinde Waldburg:	16.500 €	33,33 %
Landkreis Ravensburg:	16.500 €	33,33 %
Kunst und Kultur Schloss Wolfegg GmbH:	16.500 €	33,33 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Michael Röger, Bürgermeister Gemeinde Waldburg

Aufsichtsrat:

Gemeinde Waldburg: Ute Auf der Brücken, Gemeinderätin
Maria Blaseg, Gemeinderätin

Landkreis Ravensburg: Dr. Maximilian Eiden, Leiter Kulturbetrieb
Peter Müller, Bürgermeister, Kreisrat

Kunst und Kultur Schloss Wolfegg GmbH Dr. Bernd Mayer (Aufsichtsratsvorsitzender)
Simon Phillipson

Personal	2017	2018	2019
Burgverwalter	1*	0	0

*bis zum 28.02.2017

Geschäftsverlauf

- Das Museum auf der Waldburg blieb 2019 geschlossen.
- Am 12. Dezember 2017 teilte der Gesellschafter Kunst und Kultur Schloss Wolfegg GmbH mit, dass er zum 31. Dezember 2018 aus der Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH aussteigen wird.
- Für die Waldburg wurde ein neuer Pächter gefunden. Ein neues Pachtverhältnis mit der Betriebsgesellschaft wird ausgeschlossen.
- In der Aufsichtsratssitzung am 09. Mai 2018 wurde die Auflösung der Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg zum 31.12.2018 beschlossen.
- Der Kreistag des Landkreises Ravensburg hat in seiner Sitzung vom 10.07.2018 der Auflösung zugestimmt.
- Die Anmeldung zur Liquidation ist erfolgt, die Gesellschaft befand sich 2019 im Sperrjahr nach § 73 GmbHG.

Finanzströme

	2017	2018	2019
Verlustausgleich Landkreis	12.983 €	0 €* *Die Verlustausgleichszahlung aus der Spitzabrechnung 2017 (24 TEUR) wurde mit der Rückzahlung der nicht verwendeten Investitions- kostenzuschüsse (24 TEUR) verrechnet	24.997 €

Die Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH hat das zinslose Darlehen des Landkreises Ravensburg in Höhe von 15.688,86 € in 2019 zurückgezahlt.

Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Anlagevermögen	TEUR	104	81	77
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	168	138	123
Anlagenintensität	%	62	59	63
Eigenkapital	TEUR	111	111	111
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	16	16	0
Gesamtkapital	TEUR	168	138	123
Eigenkapitalquote	%	66	80	90
Verschuldungsgrad	%	10	12	0

FINANZLAGE	Wert	2017	2018	2019
Cash-Flow	TEUR	-27	-3	21
Finanzmittelbestand	TEUR	18	15	36

ERTRAGSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Betriebsergebnis	TEUR	-85	-36	-30
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	8	0	1
Verlustausgleich/Betriebskostenzuschuss	TEUR	54	36	30
Umsatzrentabilität	%	0	0	0
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-85	-36	-30
Eigenkapital	TEUR	111	111	111
Eigenkapitalrentabilität	%	-77	-32	-27

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2017	2018	2019
Personalaufwand	TEUR	-5	0	0
Materialaufwand	TEUR	-12	-10	-5
Abschreibungen	TEUR	-8	-6	-4
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-68	-25	-21
Gesamtaufwand	TEUR	-93	-41	-30
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	8	0	1
Kostendeckungsgrad	%	9	0	3
Personalkostenintensität	%	5	0	0

8. Oberschwaben Tourismus GmbH - OTG

Gründung

28.06.2006

Sitz

Neues Kloster 1, 88427 Bad Schussenried

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben und im württembergischen Allgäu zu fördern und vor allem die touristischen Aktivitäten zu bündeln und zu fördern. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Tourismus interessierten Stellen und Organisationen anzustreben.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch Erfüllung folgender Aufgaben bzw. der Wahrnehmung folgender Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) erreicht:

- die Förderung, die Unterstützung und die Stärkung der naturnahen, nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung des Tourismus sowie des Kur- und Gesundheitswesens in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Region Oberschwaben-Allgäu als Tourismusziel und Tourismusmarke sowie des touristischen Angebots der Region Oberschwaben-Allgäu im nationalen und internationalen Raum,
- die Entwicklung, das Betreiben und das Fördern der „Marke“ Oberschwaben-Allgäu als touristisches Ziel sowie die Erarbeitung eines eindeutigen und unverwechselbaren Erscheinungsbildes der Region als Urlaubs-, Erholungs- und Ausflugsregion,
- die Erarbeitung und Förderung von Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Steigerung sowie Verbesserung des touristischen Angebots in der gesamten Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Verbreitung des touristischen Angebots und Leistung von Beiträgen für einen optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten,
- die Einrichtung, der Betrieb und die Unterhaltung einer touristischen Internetseite für die Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Entwicklung von innovativen und marktfähigen Produkten und Produktlinien in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und örtlichen Leistungsträgern im Gesellschaftsgebiet,
- die Entwicklung von Marketingstrategien sowie die Erstellung, die Fortschreibung, die Umsetzung von Marketingkonzeptionen und Marketingplänen sowie Tourismus-Marketing-Kooperationen,
- die Beteiligung an und die Einwerbung von Förderprojekten für die Tourismusregion Oberschwaben-Allgäu,
- die Aufgabenbündelung der touristischen Maßnahmen in der Region Oberschwaben-Allgäu sowie die Wahrnehmung von Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und allen sonstigen vom Tourismus profitierenden Einrichtungen und Betrieben in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Vertretung der tourismuspolitischen Aufgaben als Klammerfunktion für die Region Oberschwaben-Allgäu gegenüber den touristischen Fach- und Dachverbänden sowie gegenüber Bund und Land.

Darüber hinaus übernimmt die OTG auch Dienstleistungen, die keine DAWI-Leistungen sind. Dazu zählen auch:

- die Vorbereitung und die Teilnahme an Messen für Orte/Städte und Unternehmen aus der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Realisierung und der Vertrieb von Werbeprodukten zu ausgewählten Themenaspekten
- und die Umsetzung von gesonderten Projektaufträgen.

Stammkapital

90.800 €

Beteiligungsverhältnisse

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Landkreis Biberach	24.400 €	26,9%
Landkreis Ravensburg	24.400 €	26,9%
Landkreis Sigmaringen	6.100 €	6,7%
65 Städte und Gemeinden mit Anteilen von jeweils 100 € bis 2.500 €	35.900 €	39,5%
	90.800 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer/in: Daniela Leipelt

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Eva-Maria Meschenmoser

Stellvertreter/in: Dr. Jürgen Kniep
Rolf Vögtle

Weitere Mitglieder: Markus Barth
Stefan Bubeck
Andreas Denzel
Peter Diesch
Markus Ewald (bis 30.06.2019)
Jürgen Köhler
Rainer Magenreuter
Katja Möthe
Peter Müller
Gerold Rechle
Dr. Jörg Riedlbauer
Belinda Unger (ab 01.07.2019)
Roland Weinschenk

Ständige sachkundige Personen: Dr. Marcus Ehm
Christine Funk
Josef Röhl
Alexandra Scherer
Oliver Spähn

Personal

	2017	2018	2019
Mitarbeitende	5	4	4

Beteiligung der OTG an anderen Unternehmen und Vereinen:

Die OTG ist seit dem Jahr 2007 Gesellschafterin der Internationalen Bodensee Tourismus GmbH (IBT GmbH) mit einer Beteiligung von 8,24 % des Stammkapitals.

Die OTG ist seit August 2019 Gesellschafterin der Allgäu GmbH und hat Geschäftsanteile der Allgäu GmbH mit der lfd. Nrn. 20.001 bis 25.000 der Gesellschafterliste erworben (Ausfertigung der Urkunde vom 12. August 2019, URNr. 2169/19). Die OTG hält seitdem eine Gesellschafterbeteiligung an der Allgäu GmbH in Form einer Einlage in Höhe von EUR 5.000 am Stammkapital der Allgäu GmbH (Stammkapital der Allgäu GmbH zum Zeitpunkt des Eintritts der OTG: EUR 202.000) und hat damit einen Stimmanteil von 2,475 % erworben. Die OTG beteiligt sich außerdem über die Leistung eines Gesellschafterzuschusses an der Basisfinanzierung der Allgäu GmbH. Durch die neuen strategischen Partnerschaften ergeben sich Möglichkeiten einer engeren Kooperation.

Die OTG ist seit 01.01.2017 Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Deutsche Donau. Am 5. Nov. 2019 wurde im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung (= Gründungsversammlung) in Rain am Lech der Verein Deutsche Donau Tourismus e.V. mit Wirkung zum 01.01.2020 gegründet, der die ARGE ablösen soll. Die OTG ist dem neuen Verein ebenfalls beigetreten.

Die OTG ist bereits seit 1. Januar 2016 Mitglied in den Vereinen „Regionalentwicklungsverein Donau-(T)-Raum-Oberschwaben e. V.“, „Regionalentwicklung Mittleres Oberschwaben e. V.“ und „Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e. V.“

Geschäftsverlauf

Die Gemeinde Seekirch und der Zweckverband Tourismus Württembergisches Allgäu wurden 2019 als Mitglied in die Gesellschaft aufgenommen.

Der Tourismus-Masterplan Oberschwaben-Allgäu 2016-2021 bildete auch für das Geschäftsjahr 2019 die mit den Gesellschaftern abgestimmte Grundlage für die mittelfristige strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der Tourismusregion Oberschwaben und Württembergisches Allgäu. Als Kernthemen für die Marketingaktivitäten der OTG wurden die folgenden strategischen Geschäftsfelder festgeschrieben:

- Gesundheit & Wellness
- Natur & Aktiv
- Kultur & Barock
- Familienferien
- Reisemobil & Camping.

Herauszuhebende Themen und Aktivitäten in 2019:

- Ausbau und Verstärkung des Qualitätsmanagements für Radfernwege, Sicherstellung der Finanzierung durch Kooperationsverträge mit Landkreisen.
- Förderprojekt „Regionales Tourismusentwicklungskonzept Archäologie-Tourismus mit Gründung eines kultur-/touristischen Themen- und Anbieternetzwerkes“
 - Zuwendungen aus Bundesmodellvorhaben „Land(auf)Schwung, Übernahme Projektkoordination, Gründung neuer Anbieternetzwerke, Ausarbeitung Entwicklungskonzept „Archäologie-Tourismus Oberschwaben“
- Herausgabe von Printmedien in Kooperation mit dem Verlag Labhard Medien: Sonderpublikation Oberschwaben Magazin 2019/2020 zur CMT 2019; Oberschwaben Magazin 2019/2020 und Nachdruck der Straßen- und Panoramakarte Oberschwaben-Allgäu

- Eintrags- und Anzeigenmanagement: Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Stadt Leutkirch konnte ein 2-seitiger Eintrag der Ferienregion Oberschwaben-Allgäu im Urlaubsmagazin „Dein Urlaub – Unsere Heimat“ erfolgen, das in der Tourist-Information im Center Parcs Park Allgäu in Leutkirch an Gäste des Parks ausgegeben wird. Darüber hinaus wurden Prospektauslagefächer für OTG-Printmedien über die strategischen Geschäftsfelder und auch ein Prospektfach für die Auslage des Oberschwaben-Magazins gebucht.
- Teilnahme an Touristik-Messen: Caravan, Motor und Touristik (CMT) 2019 in Stuttgart und Internationale Tourismusbörse (ITB) 2019 in Berlin
- Innenmarketing: Ausrichtung des Touristiker-Tags zusammen mit IHK Bodensee-Oberschwaben und Ulm im Bauernhausmuseum Wolfegg
- Kooperationsmarketing – Zusammenarbeit mit Verbänden und Tourismusorganisationen
Beteiligung der OTG an Kooperationsprojekten der IBT GmbH im Rahmen der internationalen Marktbearbeitung. Seitens der IBT GmbH wurden im Geschäftsjahr 2019 aktiv die Auslandsmärkte Italien und UK mit Projektbeteiligungen der Destinationsmanagementorganisationen und Partner/innen bearbeitet. Die OTG hat sich für eine Marktbearbeitung des Quellmarktes Italien ausgesprochen und als Themenschwerpunkte Kultur- und Genussthemem und insbesondere das Markenleitprodukt „Oberschwäbische Barockstraße“ ins Zentrum der Vermarktung gestellt. Im Jahr 2019 konnten als Partnerbeteiligungen die Städte Weingarten und Bad Schussenried sowie das Kloster Roggenburg als Anschließer für das Basis-Paket „Himmelreich des BAROCK“ für das Zusatzpaket „Marktbearbeitung Italien“ und die Stadt Ravensburg für das Paket „Städte/Kultur/Genuss“ gewonnen werden. Wichtige Maßnahmen der IBT GmbH waren im Geschäftsjahr 2019 die Durchführung einer Sales Tour durch Norditalien, die Präsentation der Angebote zur Oberschwäbischen Barockstraße auf der B2B-Fachmesse TTG Rimini im Oktober 2019 und die Teilnahme an Presseereisen und der Pressearbeit.
Die OTG beteiligte sich ebenso an der sog. Crossmediale Kampagne der TMBW mit dem Schwerpunkt Kultur „Neuer Glanz und/in alte/n Gemäuer/n“. Es wurden von einer beauftragten Agentur Beiträge der regionalen Partner Stadt Ravensburg mit dem Humpis-Quartier, das Stadtmuseum in Biberach und Galerie „Fähre, Altes Kloster“ in Bad Saulgau produziert und über die Ausgabekanäle der TMBW ausgespielt, u. a. im Magazin „Wir sind Süden“.

Ausblicke auf das Tourismusjahr 2020

Die OTG wird sich als Destinationsmanagementorganisation (DMO) für die Reiseregion Oberschwaben-Allgäu künftig verstärkt neuen Aufgaben im Bereich des Managements von Prozessen und Projekten widmen. Das Destinationsmarketing wird nur noch ein Teilbereich eines breiten Leistungsspektrums sein. Die OTG wird mehr und mehr die Funktion eines Beratungs- und Kompetenzzentrums nach innen sowie nach außen als Innovationsmotors für die Destination Oberschwaben-Allgäu übernehmen.

Die OTG-Geschäftsstelle sieht im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 die Beauftragung der neuen Datenbank toubiz® und des Relaunch der Webseite unter www.oberschwaben-tourismus.de vor und wird hier das Projektmanagement für die Einführung der beiden Systeme für die Region Oberschwaben-Allgäu übernehmen, sich hierzu regelmäßig mit den Gesellschafterkommunen und Tourismuspartnern abstimmen und die Prozesse aktiv begleiten und Maßnahmen zur Sicherung einer größtmöglichen Beteiligung aller Partner/innen in der Region Oberschwaben-Allgäu durchführen.

Im Geschäftsjahr 2020 sind außerdem die Erstellung einer neuen dwif-Studie zum „Wirtschaftsfaktor Tourismus in der Tourismusregion Oberschwaben-Allgäu“ auf Datenbasis des Jahres 2019 und Ende des Jahres 2020 erste Vorbereitungen für eine Fortschreibung des Tourismus-Masterplanes 2021 bis 2025 für die Region Oberschwaben-Allgäu geplant. In diesem Rahmen werden u. a. auch die wichtigen Trend- und Marktveränderungen für den Deutschlandtourismus, die neuen Umfeldentwicklungen und auch die Handlungsempfehlungen der neuen Landestourismuskonzeption

für Baden-Württemberg sowie das neue strategische Marketingkonzept der TMBW Berücksichtigung finden.

Der Umfang der wirtschaftlichen Folgen der seit März 2020 durch die Corona-Pandemie immer wieder hervorgerufenen Einschränkungen für den Deutschlandtourismus, die daraus resultierenden Risiken für die Tourismuswirtschaft und Tourismusorganisationen auf allen Ebenen, insbesondere auch für die regionalen Destinationsmanagementorganisationen und die Tourismusgemeinden, ist bis heute kaum abschätzbar und quantifizierbar.

Fest steht, dass die Tourismusbranche als Querschnittsbranche durch die Corona-Krise im Jahr 2020 mit den Reise- und Bewegungseinschränkungen und der rückläufigen bzw. ausbleibenden Nachfrage hart getroffen wurde. Die Corona-Regelungen konnten im Sommer diesen Jahres zunächst wieder gelockert und es konnte eine erste Vitalisierung des Tourismus stattfinden. Gerade aktuell gelten wieder starke Einschränkungen. Experten sprechen noch lange nicht von einer Normalität in der Branche und sagen eine lange Erholungsphase voraus. Wie groß die Verluste an Nachfrage, Umsätzen und Einkommen sein werden, wird sich erst allmählich herausstellen. Auch ob und wie sich das Reiseverhalten und die Urlaubspläne der Gäste ändern werden.

Die Tourismusorganisationen in den Regionen und Kommunen in Deutschland übernehmen seit vielen Jahren wichtige und vielfältige Aufgaben der regionalen Wirtschaftsförderung und der Tourismusarbeit. Diese Aufgaben gelten als Freiwilligkeitsleistungen und können in nahezu allen Fällen nicht kostendeckend über erzielte Einnahmen erbracht werden. Die Tourismusorganisationen sind damit auch künftig auf zusätzliche öffentliche Gelder, insbesondere auch auf Zuschüsse ihrer kommunalen Gesellschafter, angewiesen und müssen hier das EU-Beihilferecht beachten. Diese Finanzierungsgrundlagen gelten auch für die OTG als regionale Destinationsmanagementorganisation. Eine erfolgreiche Fortführung der Gesellschaft ist vor allem dann sichergestellt, wenn die Gesellschafter der OTG die vereinbarten Betriebskostenzuschüsse weiterhin leisten und sich die Kommunen und Tourismuspartner in ausreichendem Maße an den Kooperationsprojekten und Marketingpaketen der OTG beteiligen können.

Finanzströme

	2017	2018	2019
Betriebskostenzuschuss	121.500 €	121.500 €	171.500 €
Sonstige Zuschüsse	1.000 €	3.000 €	1.500 €
Entgelte für Leistungen	1.833 €	2.689 €	12.733 €

Oberschwaben-Tourismus GmbH (OTG)

VERMÖGENSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Anlagevermögen	TEUR	58	43	28
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	270	303	334
Anlagenintensität	%	21	14	8
Eigenkapital	TEUR	231	236	238
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	270	303	334
Eigenkapitalquote	%	86	78	71
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	2017	2018	2019
Cash-Flow	TEUR	-6	53	-25
Finanzmittelbestand	TEUR	176	229	204

ERTRAGSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	0	4	2
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	249	253	278
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	364	364	419
Umsatzrentabilität	%	0	2	1
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	0	4	2
Eigenkapital	TEUR	231	236	238
Eigenkapitalrentabilität	%	0	2	1

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2017	2018	2019
Personalaufwand	TEUR	-194	-197	-191
Materialaufwand	TEUR	-101	-116	-137
Abschreibungen	TEUR	-16	-25	-26
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-303	-275	-343
Gesamtaufwand	TEUR	-614	-613	-697
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	249	253	278
Kostendeckungsgrad	%	41	41	40
Personalkostenintensität	%	32	32	27

9. Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH - bodo

Gründung

24. Februar 2003

Sitz / Anschrift

Bahnhofplatz 5, 88214 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Fortentwicklung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Bodenseekreis, Lindau und Ravensburg und die Verbesserung des ÖPNV (Öffentlicher Personen-Nahverkehr) einschließlich SPNV (Schienen-Personen-Nahverkehr) in diesen Landkreisen nach Maßgabe des Abs. 2.
- (2) Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:
 - Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
 - Koordination der Busverkehre im Verbundgebiet nach Abs. 1 einschließlich der Anschlüsse an den SPNV
 - Festlegung und Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen;
 - Rahmenplanung des Liniennetzes
 - Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
 - Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmearbeitungsvertrages, Durchführung der Einnahmezuscheidung und der Einnahmearbeitung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
 - Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
 - Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
 - Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.
- (4) Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessens- und wettbewerbsneutral.
- (5) Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Stammkapital

50.150 EUR

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Landkreis Bodenseekreis	10.700 €	21,34%
Landkreis Ravensburg	10.700 €	21,34%
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	12.700 €	25,32%
Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben (RBO)	3.150 €	6,28%
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)	1.600 €	3,19%
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	1.850 €	3,69%
stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	3.400 €	6,78%
Landkreis Lindau (Bodensee)	3.600 €	7,18%
RBA Regionalbus Augsburg GmbH	1.250 €	2,49%
Stadtverkehr Lindau (B) GmbH	1.050 €	2,09%
Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH	150 €	0,30%
	50.150 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Löffler, Jürgen

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Stegmann, Elmar	Landrat Lindau
Stv. Vorsitzender:	Sievers, Harald	Landrat Ravensburg
	Wölfle, Lothar	Landrat Bodenseekreis
	Lamm, Edgar	Landkreis Bodenseekreis
	Weiß, Roland Karl	Landkreis Bodenseekreis (bis 05.08.2019)
	Aicher, Karl-Josef	Landkreis Bodenseekreis (bis 05.08.2019)
	Kugel, Elisabeth	Landkreis Bodenseekreis (ab 06.08.2019)
	Hahn, Martin	Landkreis Bodenseekreis (ab 06.08.2019)
	Schultes, Bernhard	Landkreis Ravensburg
	Sing, Bruno	Landkreis Ravensburg
	Krattenmacher, Dieter	Landkreis Ravensburg
	Schültke, Norbert	Geschäftsführer Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG
	Pfingst, Andreas	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
	Unselde, Dieter	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
	Matt, Silvio	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
	Grabherr, Bernd	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)
	Reinalter, Philipp	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)

Thiel-Böhm, Dr. Andreas	Stadtbus Ravensburg-Weingarten GmbH
Zeiselmair, Dr. Josef	Regionalbus Augsburg (RBA)
Nicke, Christian	Prokurist Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH
Ecker, Dr. Gerhard	OB Lindau
Gläßer, Thomas	Plan.Net Group (bis 09.10.2019)
Rösch, Hannes	Plan.Net Group (ab 10.10.2019)
Dittus, Peter	Referent Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg (nur beratende Stimme)

Personal

	2017	2018	2019
Sachbearbeiter/innen	7	9	10
geringfügig Beschäftigte	1	1	1

Geschäftsverlauf

Kennzahlen	2018	2019	Veränderung in %
Verbundeinnahmen (gesamt)	42.910.000 €	43.795.000 €	
Einnahmen aus:			
Gelegenheitsverkehr	14.756.000 €	15.630.000 €	5,9%
Berufsverkehr	11.196.000 €	11.343.000 €	1,3%
Schülerverkehr	16.958.000 €	16.822.000 €	-0,8%
Fahrgäste (beförderte Personen) gesamt	38.203.000	37.734.000	
Gelegenheitsverkehr	6.350.000	6.674.000	5,1%
Berufsverkehr	10.282.000	10.186.000	-0,9%
Ausbildungsverkehr / Schüler	21.571.000	20.874.000	-3,2%

(Zahlen 2019: vorläufiges, hochgerechnetes Ergebnis Stand Feb. 2020, Zahlen 2018 endgültig; jeweils vor StudiTicket-Verkäufen)

- Verbundübergreifende Zusammenarbeit
 - Seit 01.01.2018 ist der Landkreis Lindau in den bodo-Verkehrsverbund einbezogen. Das erweiterte Angebot wird auch im zweiten Jahr gut angenommen, insbesondere auf der östlichen Bodenseegürtelbahn.
 - Das Projekt „Verbunderweiterung Memmingen“ wurde neu bewertet, mit dem Ergebnis, dass die Umsetzung für den Fahrplan- und Betreiberwechsel im Dezember 2021 angestrebt wird.
 - Bezüglich der „Kooperation Verkehrsverbund Vorarlberg“ erfolgten 2019 weitere Abstimmungen mit dem Ziel die Kooperation Ende 2020 zu realisieren.
- Fahrplandatenmanagement
 - Für das Fahrplanjahr 2020 wurde wegen anstehender baubedingter Fahrplanänderungen kein Schienenfahrplanheft mehr herausgegeben.
 - Die Omnibus-Minifahrpläne wurden in einer reduzierten Auflage produziert, da mit unterjährigen Angebotsänderungen zu rechnen war.

- Flexible Bedienformen / E-Mobilität / Bürgerbusse

- Projekt „emma“ (= elektrisch / einfach mobil mit Anschluss) im Bodenseekreis:
 - 2019 waren emma-Verkehre in den Gemeinden Deggenhausertal, Kressbronn, Meckenbeuren, Markdorf und Überlingen installiert. Die Nutzung stieg deutlich an.
 - Erarbeitung eines Fahrplankonzepts für den Bürgerbus Aulendorf und Mitwirkung bei der Einführung des Angebots.

- Elektronisches Fahrgeldmanagement (EFM) / Echt-Bodensee-Card (EBC)

Die Einführung der EBC erfolgte zum 01.01.2017. In 2019 trat die Gemeinde Immenstaad als zehnter teilnehmender Ort der EBC bei.

Im zweiten Betriebsjahr des EFM wurden sämtliche Prozesse des check-in / check-out- Systems (CiCo-System, Stufe 1 des EFM-Projekts) weiter optimiert. Probleme traten unterjährig bei der Zulieferung von Transaktionsdaten aus Omnibussen auf. Die Ursachen wurden gefunden und abgestellt. Die Arbeiten an der Stufe 2 des E-Ticketing-Projekts (Abonnements und Schülermonatskarten) waren sehr aufwendig. 2020 sollen als Pilotprojekt an zwei Schulen die technische Funktionalität und die Akzeptanz getestet werden. Die Umstellung der Abonnements auf Chipkarte ist ebenfalls 2020 vorgesehen. Ende 2019 waren 13.000 (2018: 10.000) aktive Kunden im E-Ticketing angemeldet und es wurden 414.000 (2018:287.000) Fahrten absolviert.

- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

- Die Räuber- und Mohrbahn stand im Mittelpunkt der Marketingaktivitäten. Unter anderem wurden zwei Innovationspreise empfangen. Der neugebaute Bahnhofpunkt Hoßkirch-Königseggsee wurde feierlich eröffnet.

Ausblick

- In der Friday-for-future-Bewegung wird eine Chance für den ÖPNV gesehen. Alle drei Landkreise haben weitere Mittel für zusätzliche Verkehrsleistungen im Omnibuslinienverkehr bereitgestellt. Für die Zukunft müssen die Anforderungen Fahrgästen nach einem hochfrequenten, qualitätsvollen ÖPNV mit den Finanzierungsmöglichkeiten der Landkreise und Kommunen und der finanziellen und operativen Leistungsfähigkeit der Verkehrsunternehmen in Einklang gebracht werden.
- Die Corona-Pandemie traf die Verkehrsunternehmen hart. Die ab Mitte März behördlich verordneten Schulschließungen und Ausgangsbeschränkungen mit Kontaktverboten bewirkten massive Einbrüche bei der Mobilitätsnachfrage. Für den ÖPNV im bodo waren Fahrgeldausfälle, Verkehrsreduzierungen und –einstellungen sowie Verschiebung von Verkehrsprojekten zu verzeichnen. Zur Abmilderung der Folgen wurden Hilfsmaßnahmen von Bund, Ländern und Kommunen beschlossen, weitergehende Auswirkungen der Corona-Krise auf den ÖPNV werden sich erst im weiteren Verlauf zeigen.

Finanzströme

	2017	2018	2019
Betriebskostenzuschuss an die Gesellschaft	277.800 €	281.453 €	297.460 €
Stammkapitalerhöhung	2.700 €		

Zusätzlich erbringt der Landkreis finanzielle Leistungen für verbundbedingte Mindereinnahmen (Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste), die über den Verbund an die operativ tätigen Nahverkehrsunternehmen verteilt werden.

Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Anlagevermögen	TEUR	86	120	175
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.501	2.333	2.478
Anlagenintensität	%	3	5	7
Eigenkapital	TEUR	205	279	485
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.501	2.333	2.478
Eigenkapitalquote	%	8	12	20
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2017	2018	2019
Cash-Flow	TEUR	59	-8	147
Finanzmittelbestand	TEUR	1.973	1.965	2.112
ERTRAGSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-41	74	206
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	63	26	52
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	1.543	1.739	1.757
Umsatzrentabilität	%	-65	285	396
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-41	74	206
Eigenkapital	TEUR	205	279	485
Eigenkapitalrentabilität	%	-20	27	42
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2017	2018	2019
Personalaufwand	TEUR	-684	-742	-719
Materialaufwand	TEUR	-370	-381	-344
Abschreibungen	TEUR	-26	-30	-40
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-566	-536	-498
Gesamtaufwand	TEUR	-1.646	-1.689	-1.601
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	63	26	52
Kostendeckungsgrad	%	4	2	3
Personalkostenintensität	%	42	44	45

10. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG- BOB

Gründung

Oktober 1991	Gründung BOB GmbH
30. September 2001	Gründung BOB VerwaltungsGmbH (Nr. 1) und formwechselnde Umwandlung in GmbH & Co. KG (Nr. 2) durch Gesellschaftsvertrag vom 05. Februar 2002

Sitz / Anschrift

Nr. 1 + 2:	Kornblumenstraße 7/1, 88046 Friedrichshafen
------------	---

Gegenstand der Unternehmen

- Nr. 1: Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.
- Nr. 2 Die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr, insbesondere Schienenpersonennahverkehr.

Gemäß § 3 Abs.2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 23. September 2004 ist die Dauer der Gesellschaft nicht begrenzt (Aufhebung der bisherigen Befristung bis 2007).

Geschäftsjahr

Nr. 1 + 2	1. Oktober bis 30. September
-----------	------------------------------

Stammkapital

Nr. 1	30.000 €
Nr. 2	1.278.400 €

Beteiligungsverhältnisse

Nr. 1

Technische Werke Friedrichshafen GmbH	8.250 €	27,5 %
Stadt bzw. Stadtwerke Ravensburg	7.500 €	25,0 %
Landkreis Bodenseekreis	6.000 €	20,0 %
Landkreis Ravensburg	5.250 €	17,5 %
Gemeinde Meckenbeuren	3.000 €	10,0 %

Nr. 2

Technische Werke Friedrichshafen GmbH	351.560 €	27,5 %
Stadt bzw. Stadtwerke Ravensburg	319.600 €	25,0 %
Landkreis Bodenseekreis	255.680 €	20,0 %
Landkreis Ravensburg	223.720 €	17,5 %
Gemeinde Meckenbeuren	127.840 €	10,0 %

An der BOB KG (**Nr. 2**) ist die Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH (**Nr. 1**) als Komplementärin und persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage und Kapitalanteil beteiligt.

Die Beteiligungsverhältnisse stimmen bei der Komplementärin (GmbH) und der Personengesellschaft (BOB KG) überein.

An der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo) ist das Unternehmen mit einem Stammkapitalanteil von 1.600 € beteiligt. Außerdem hält es einen Stammkapitalanteil von 1.418 € an der BW-Tarif GmbH.

Organe der Gesellschaften

Geschäftsführer: Norbert Schültke

Nr. 1

Beirat:

Vorsitzender:	Dr. Daniel Rapp	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg
Stv. Vorsitzender:	Lothar Wölfle	Landrat Bodenseekreis
	Irmtraud Schuster	Dezernentin Landratsamt Bodenseekreis
	Wilfried Franke	Direktor Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
	Harald Sievers	Landrat Kreis Ravensburg
	Gerd Hägele	Dezernent Landratsamt Ravensburg
	Simon Blümcke	Erster Bürgermeister Stadt Ravensburg
	Dr. Stefan Köhler	Erster Bürgermeister Friedrichshafen
	Elisabeth Kugel	Bürgermeisterin Gemeinde Meckenbeuren
	Alexander-Florian Bürkle	Geschäftsführer Stadtwerk am See
	Dr. Ing. Andreas Thiel-Böhm	Geschäftsführer Technische Werke Schussental Ravensburg

Personal

Neben dem Geschäftsführer war ein weiterer Mitarbeiter als Prokurist tätig. Die für die Abwicklung des operativen Geschäfts erforderlichen Leistungen werden von den Betriebsführer/innen gegen Entgelt erbracht.

Betriebsführungsverträge:

Stadtwerk am See	Kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführung Technische und kassenmäßige Betreuung der BOB-eigenen Fahrscheinautomaten
DBZugBus Regionalverkehr Alb Bodensee GmbH (RAB)	Personalgestellung Triebwagenführer/innen
Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG	Wartung und Instandhaltung der Triebwagen

Geschäftsverlauf

Nr. 1

- Die VerwaltungsGmbH übt keine operative Geschäftstätigkeit aus und soll dies auch künftig nicht tun.
- Der Komplementärin werden sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der KG entstehen. Aus Gründen der Geringfügigkeit werden sie derzeit jedoch nicht weiter berechnet. Darüber hinaus erhält sie eine Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) in Höhe von 6 % des eingezahlten Stammkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres, die den Eigenaufwand (insbesondere Abschluss- und Prüfungskosten) weitgehend decken soll.
- Das Geschäftsjahr 2018/2019 schließt mit einer Jahresfehlbetrag in Höhe von 505 € ab.

Nr. 2

- Auf der Fahrtstrecke zwischen Aulendorf und Friedrichshafen - Hafenbahnhof mit einer Länge von 42 km sind 9 eigene Triebwagen im Einsatz. Bedient werden 13 Haltepunkte.
- Das Fahrplanangebot wurde im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr im Grundsatz unverändert beibehalten.
- Die Gesellschaft führt ihren Verkehr im Auftrag des Landes Baden- Württemberg durch. Die vertragliche Grundlage bildet der Verkehrsvertrag. Die Nutzung der DB-Schieneninfrastruktur wird seit 01.10.2010 direkt vom Land bezahlt, so dass die bisherigen Auseinandersetzungen bezüglich der Kostensteigerungen entfallen.
- Nachdem zu Jahresbeginn 2018 das bodo E-Ticketing eingeführt wurde, lag im Geschäftsjahr 2018/2019 der Fokus auf der Stabilisierung der Verkaufssysteme.
- Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2018 ging der landesweite bw-Tarif an den Start.
- Für das Geschäftsjahr 2018/19 wird ein Gewinn von 479.740 € ausgewiesen.
- Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht, wie sich die erfolgsspezifischen Parameter entwickelt haben:

	2017	2018	2019
Fahrleistungsvolumen (km)	498.000	530.000	533.000
Pünktlichkeitsquote	96,40%	96,80%	96,84%
Fahrgastzahlen pro Werktag im Durchschnitt	5.189	4.883	4.756

Ausblick

- Im Rechtsstreit mit der DB Station & Service AG bezüglich überhöhter Stationsentgelte steht nach wie vor eine abschließende gerichtliche Entscheidung aus. Nach dem Urteil des EuGH in einer ähnlichen Angelegenheit war die BOB im Frühsommer 2019 gezwungen, gemäß diesem EuGH-Urteil einen Antrag auf Überprüfung der Angemessenheit der Stationsentgelte bei der Bundesnetzagentur zu stellen. Der EuGH hat bei seinem Urteil allerdings verkannt, dass eine rückwirkende Überprüfung durch die Bundesnetzagentur (BNA) gesetzlich nicht vorgesehen ist. Erwartungsgemäß hat daher die BNA den Antrag der BOB mangels Rechtsgrundlage abgelehnt. Aufgrund des nunmehr fehlenden Rechtsschutzes wurde Klage beim Verwaltungsgericht eingereicht. Trotz alledem ergeben sich aus dieser Sachlage keine weitergehenden Risiken für das Unternehmen, da die Forderungen von DB Station & Service in voller Höhe als Aufwand verbucht und mögliche Kosten für Zinsforderungen, Rechtsberatung und Gerichtsverfahren durch Rückstellungen entsprechend berücksichtigt sind.
- Die Elektrifizierung der Südbahn Ulm-Lindau soll nach den bekannten Planungen bis Ende 2021 fertiggestellt sein. Von März bis Juli 2020 wird der „Nordteil“ der BOB-Stammstrecke (Aulendorf bis Ravensburg) baustellenbedingt gesperrt, von September bis Dezember 2020 dann der Südabschnitt zwischen Ravensburg und Friedrichshafen. Ein umfangreiches Ersatzverkehrsprogramm wurde von BOB und RAB erarbeitet.
- Es liegen noch immer keine gesicherten Erkenntnisse zum Fahrplankonzept nach Fertigstellung der Elektrifizierung vor. Die BOB geht vorerst davon aus, dass das aktuelle Fahrplanangebot fortgeschrieben wird. Erst nach Fertigstellung der großen Infrastrukturprojekte im Land können voraussichtlich weitergehende Fahrplankonzepte (z. B. stündlich zwei direkte Verbindungen nach Stuttgart und zusätzliche Regionalverkehre) vorgesehen werden. Bis dahin geht die BOB von einer mehrjährigen Übergangsphase aus. Nach Elektrifizierung der Strecke Ulm-Lindau wird die Verkehrsleistung vom Land neu ausgeschrieben, auch schon für den Übergangszeitraum.
- Die BOB strebt an, in der Übergangsphase und in der weiteren Zukunft ein passendes Mobilitätsangebot für die Region anzubieten. Wesentliche Planungsgrundlagen wie Fahrzeuganforderungen und Verkehrsleistungen für die Zeit nach der Fertigstellung sind jedoch immer noch unbekannt.

Finanzströme

	2017	2018	2019
Zuschuss für die Durchführung von Schienenpersonennahverkehrsleistungen zwischen Ravensburg und Aulendorf in Höhe von 20 % der Gesamtkosten.	39.895 €	41.189 €	42.733 €

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

VERMÖGENSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Anlagevermögen	TEUR	9.962	9.477	9.585
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	12.748	12.824	13.467
Anlagenintensität	%	78	74	71
Eigenkapital	TEUR	7.299	7.758	8.238
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	2.449	2.274	2.099
Gesamtkapital	TEUR	12.748	12.824	13.467
Eigenkapitalquote	%	57	60	61
Verschuldungsgrad	%	19	18	16
FINANZLAGE	Wert	2017	2018	2019
Cash-Flow	TEUR	649	290	194
Finanzmittelbestand	TEUR	1.170	1.460	1.654
ERTRAGSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	427	459	480
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.011	3.048	3.040
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	5.221	5.623	5.770
Umsatzrentabilität	%	14	15	16
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	427	459	480
Eigenkapital	TEUR	7.299	7.758	8.238
Eigenkapitalrentabilität	%	6	6	6
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2017	2018	2019
Personalaufwand	TEUR	-16	-19	-19
Materialaufwand	TEUR	-6.180	-6.602	-6.672
Abschreibungen	TEUR	-714	-678	-583
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-667	-678	-789
Gesamtaufwand	TEUR	-7.577	-7.977	-8.063
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.011	3.048	3.040
Kostendeckungsgrad	%	40	38	38
Personalkostenintensität	%	0	0	0

11. Energieagentur Ravensburg gGmbH

Gründung

21. Oktober 1999

Sitz / Anschrift

Zeppelinstraße 16, 88212 Ravensburg

Die Gesellschaft hat jeweils eine Niederlassung in Biberach an der Riss, in Friedrichshafen und in Sigmaringen. Die Niederlassungen führen die Namen „Energieagentur Biberach, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gemeinnützige GmbH“, „Energieagentur Bodenseekreis, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gemeinnützige GmbH“ und „Energieagentur Sigmaringen, Niederlassung der Energieagentur Sigmaringen gemeinnützige GmbH“.

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Die Durchführung von Beratungen und Einbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:
 - Förderung einer Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energie im Bereich Bauen und Sanierung und somit den Umweltschutz; Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Niveaus der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden); Erstellung von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen.
 - Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung.
 - Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger/innen sowie die Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung.
 - Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.
 - Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.
- (2) Zur Erreichung der Ziele gem. Abs. 1 wird die Gesellschaft mit den Städten und Gemeinden, den Wirtschaftsunternehmen, insbesondere den Handwerksbetrieben, den Architekturbüros, der Forstwirtschaft, der IHK, den Wohnungsbauunternehmen, der Verbraucherzentrale und ihren Gesellschaftern zusammenarbeiten, ebenso mit lokalen Arbeitskreisen (u. a. Agenda 21) und weiteren engagierten Organisationen.
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.
- (4) Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden Württemberg.

Stammkapital

63.630 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteile in €	Anteile in %
Landkreis Ravensburg	9.200 €	14,46%
Energieagentur Biberach	9.200 €	14,46%
Energieagentur Bodenseekreis	10.180 €	16,00%
Energieagentur Landkreis Sigmaringen	6.950 €	10,92%
Stadt Ravensburg (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600 €	7,23%
Stadt Weingarten (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600 €	7,23%
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS)	4.600 €	7,23%
EnBW Regional AG, Stuttgart	4.600 €	7,23%
Thüga Energienetze GmbH	4.600 €	7,23%
Kreishandwerkerschaft Ravensburg	4.600 €	7,23%
BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Baden Württemberg e.V., Radolfzell	500 €	0,79%
	63.630 €	100,00%

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Biberach GbR** mit Sitz in **Biberach**, bestehend aus:

- Landkreis Biberach
- Stadt Biberach
- EnBW Regional AG, Biberach
- ewa-riss GmbH & Co. KG, Biberach
- Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe
- Thüga Energienetze GmbH, München
- Kreishandwerkerschaft Biberach

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Bodenseekreis GbR** mit Sitz in **Friedrichshafen**, bestehend aus:

- Landkreis Bodenseekreis
- STADTWERK AM SEE GmbH & Co. KG
- EnBW Regional AG, Stuttgart
- Thüga Energienetze GmbH, München
- Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG, Tettnang
- Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis
- NABU Bezirksverband Donau-Bodensee e. V.

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR** mit dem Sitz in **Sigmaringen**, bestehend aus:

- Landkreis Sigmaringen
- EnBW Regional AG, Stuttgart
- Stadtwerke Sigmaringen
- Stadt Pfullendorf
- Stadt Bad Saulgau

- Stadt Gammertingen
- Stadtwerke Mengen GmbH
- Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe
- Kreishandwerkerschaft Sigmaringen,
- BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland / Landesverband Baden-Württemberg e. V., Radolfzell

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Walter Göppel

Gesellschafterversammlung: Vorsitzender: Michael Bucher, Kreishandwerksmeister Ravensburg (seit 2018)

Beirat: Vorsitzender: Michael Bucher, Kreishandwerksmeister Ravensburg (seit 2018)

Der Beirat ist besetzt mit Personen aus folgenden Bereichen:

- Vertreter/innen der Gesellschafter
- Vertreter/in der Architektenkammer B.-W. (Kammergruppen)
- Vertreter/innen der Hochschulen (Biberach, Albstadt-Sigmaringen, DHBW Ravensburg)
- Vertreter/in der Schornsteinfegerinnung RP Tübingen
- Bau- und Sparverein Ravensburg e.V.
- Vertreter/innen der Hauptsponsoren (Sparkassen, VB Überlingen eG)
- Vertreter/innen der Wirtschaft (IHK, WIR GmbH)

Der Beirat hat nur eine beratende Funktion und nimmt keine Aufgaben der Unternehmensüberwachung wahr. Die Mitglieder des Beirats haben keine Vergütung erhalten.

Personal

- 1 Geschäftsführer (100%)
- 1 stellvertretender Geschäftsführer (Prokurist) und Energieberater (100%)
- 1 Sachbearbeiterin (70%)
- 1 Sachbearbeiterin (90%)
- 1 Sekretärin (75%)
- 4 Energieberater/innen – Energieagentur Ravensburg (in Teilzeit, ca. 2,2 VZÄ)
- 1 Energieberaterin – Niederlassung Biberach (80%)
- 1 Energieberater – Niederlassung Bodenseekreis (100%)
- 1 Energieberater – Niederlassung Sigmaringen (100%)

über Werkverträge:

- 9 freiberufliche Energieberater-Ingenieure
- 1 freiberufliche Journalistin

Geschäftsverlauf

Arbeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2019 waren:

- Flächendeckend, messbare ökologische und ökonomische Energieberatungen in Kooperation mit Kommunen und der Verbraucherzentrale (Energieimpulsberatungen). Durch die Quartierskonzepte wurden die Energieberatungen deutlich ausgebaut. Die Umsätze der Beratungen im Privatbereich sind im Geschäftsjahr um 30% gestiegen.
- Kommunale Energieberatung / European Energy Award (eea) in 52 Städten und Gemeinden sowie der vier beteiligten Landkreise. Von diesen Städten und Gemeinden wurden im Jahr 2019 neun zertifiziert bzw. rezertifiziert. 2019 gab es jedoch keine Goldauszeichnung.

Aus dem eea wurden für die Landkreise Ravensburg, Bodenseekreis und Sigmaringen, sowie für deren Städte und Gemeinden Klimaschutzmasterpläne / Infrastrukturplaner auf GIS-Basis sowie Quartierskonzepte entwickelt, bzw. erstellt. Ein weiteres Projekt sind die kreisbezogenen Infrastruktur-Masterpläne der OEW-Landkreise.

- Bildungsangebote: Fortbildung von Hausmeister/innen; Seminare für Handwerker/innen und Planer/innen im Qualitätsnetz Bau in enger Kooperation mit den Kreishandwerkerschaften; mehrtägiges Seminar für Ingenieure „DIN 18599“ in Kooperation mit der Hochschule Biberach; Durchführung von Schulprojekten (ca. 80 Stück + 12 Projektstage); Schulungen von Mitarbeitenden („Energieeffizienz in der Verwaltung“) und Azubi-Fortbildung zum „Junior-Klimaschutzmanager“; kommunale Energieforen.
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Energieforen und Vortragsveranstaltungen
 - Ausstellungen / Sonderschauen / Oberschwabenschau, Hausplus-Messe, IBO und Haus Bau Energie in FN, Baumesse und Immo-Messe in Biberach
 - Presseveröffentlichungen
 - Beteiligung an landesweiten energietagen und kommunalen Energie- sowie Mobilitätstatgen
- Impulsberatung und beratende Begleitung von Unternehmen im Rahmen des Förderprogrammes KEFF Bodensee-Oberschwaben und Donau-Iller
- Unterstützung und beratende Begleitung der Förderanträge „Klimaschutz mit System“ für innovative Energieprojekte
- Energie und Fördermittelberatung für Unternehmen
- Fördermittelberatung und Begleitung von KfW/BAFA/Klimaschutz-Plus mit Schwerpunkten BHKW, Nahwärme, LED-Beleuchtung
- Schulungen von Firmenkundenberater/innen der Banken zu Energieeffizienz-Programmen
- Unternehmensseminare in Kooperation mit der IHK Bodensee-Oberschwaben
- Energiewirtschaftsforum im Landkreis Ravensburg, gemeinsam mit dem 20jährigen Jubiläum der Energieagentur

Die Beratungsanfragen nehmen, wie bereits im Vorjahr, weiter zu. Grund dafür sind insbesondere zeitlich begrenzte Förderprogramme und Quartierskonzepte aber auch eine hohe Beteiligung der Kommunen am eea-Prozess.

Ausblick

- Auch 2020 wird der Schwerpunkt der Tätigkeiten die beratende Begleitung der Landkreise und Kommunen beim European Energy Award, die Erstellung und Fortschreibung der Landkreis-Klimaschutzmasterpläne sowie bei den von den KfW-geförderten „Energetischen Stadtanierungen“ und die daraus folgende Umsetzung von Maßnahmen sein.
- Für das Jahr 2020 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 13 TEUR geplant. Trotz Corona-bedingten Einbrüchen der Umsätze in Teilbereichen wie Veranstaltungen, Messen und Schulprojekten wird weiterhin mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.
- Das Thema Klimaschutz steht bei Bevölkerung und Politik weiterhin im Fokus. Es ist in Zukunft mit neuen Förderprogrammen und Gesetzen zu rechnen. Beispielgebend ist das Klimaschutzgesetz des Bundes und das zukünftige Klimaschutzgesetz des Landes Baden-Württemberg, welches größere Kommunen zum Erstellen von Wärmeplänen verpflichtet. Außerdem sollen innovative Technologien weiterhin gefördert und in den Fokus gerückt werden.
- Die Corona-Pandemie wirkt sich in vielen Bereichen auf die Geschäftstätigkeit aus, insbesondere auf die Schulprojekte, die in den vergangenen Jahren einen wichtigen Einnahmeblock darstellten. Außerdem ist zu befürchten, dass kommunale Projekte aufgrund großer Rückgänge der Steuereinnahmen zeitlich nach hinten verschoben werden könnten. Dies kann zum aktuellen Stand jedoch noch nicht abschließend beurteilt werden.

Finanzströme

	2017	2018	2019
Betriebskostenzuschuss	51.130 €	51.130 €	51.130 €
Entgelte für erbrachte Leistungen	4.754 €	26.405 €	26.424 €

Energieagentur Ravensburg gGmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Anlagevermögen	TEUR	95	89	83
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.214	1.129	1.324
Anlagenintensität	%	8	8	6
Eigenkapital	TEUR	714	722	726
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	1.214	1.129	1.324
Eigenkapitalquote	%	59	64	55
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2017	2018	2019
Cash-Flow	TEUR	-137	270	63
Finanzmittelbestand	TEUR	488	758	821
ERTRAGSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	6	8	4
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	641	751	743
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	405	405	405
Umsatzrentabilität	%	1	1	1
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	6	8	4
Eigenkapital	TEUR	714	722	726
Eigenkapitalrentabilität	%	1	1	1
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2017	2018	2019
Personalaufwand	TEUR	-797	-712	-759
Materialaufwand	TEUR	-193	-205	-335
Abschreibungen	TEUR	-35	-31	-30
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-181	-154	-166
Gesamtaufwand	TEUR	-1.206	-1.102	-1.290
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	641	751	743
Kostendeckungsgrad	%	53	68	58
Personalkostenintensität	%	66	65	59

12. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben (ReKo)

Gründung

16. Mai 2014

Sitz / Anschrift

Hirschgraben 2, 88214 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau eines regionalen Kompensationspools, die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft im Rahmen der Regelungen zur Vermeidung und Kompensation von Eingriffen in die Natur und Landschaft.

Der Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere verwirklicht durch

- den Aufbau eines Flächen-, Maßnahmen- und Ökopunktepools, einschließlich dem Erwerb von Grundstücken
- die Sicherung von Ökopunkten, Kompensationsmaßnahmen und Kompensationsflächen,
- die Planung, Durchführung und Förderung von Maßnahmen zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft durch den Abschluss entsprechender vertraglicher Vereinbarungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind und die sich im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge halten.

Die Gesellschaft kann zur Verwirklichung ihres Unternehmensgegenstandes im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge Unternehmen gründen, erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten sowie sich sonstiger Dritter bedienen.

Stammkapital

39.850 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	250 €	0,6%
Landkreis Ravensburg	1.226 €	3,1%
Landkreis Bodenseekreis	1.226 €	3,1%
Landkreis Sigmaringen	1.226 €	3,1%
52 Städte und Gemeinden aus der Region Bodensee-Oberschwaben	35.922 €	90,1%
	39.850 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Herr Wilfried Franke

Personal

Die ReKo beschäftigt neben dem Geschäftsführer kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf

- Das Geschäftsjahr verlief sehr positiv. Es wurde im Jahr 2019 ein Überschuss von 171.643 € erzielt (Vorjahr: 101.249 €).
- Gekauft werden Ökopunkte hauptsächlich von Kommunen, die an der ReKo GmbH beteiligt sind. Es wurden jedoch auch Ökopunkte an Gemeinden verkauft, die nicht im Zusammenschluss der ReKo GmbH als Gesellschafter/in eingetragen sind.
- Die ReKo GmbH ist auch in 2019 die einzige GmbH in Baden-Württemberg, die Ökopunkte gebündelt erwirbt und weiterverkauft.
- Die Nachfrage nach Ökopunkten durch die Gesellschafter/innen hat sich abgeschwächt, da Gemeinden Wohnbauflächen vermehrt auf Basis von § 13b BauGB, d.h. ohne Ausgleichserfordernis, entwickeln.

Ausblick

- Das Angebot an Ökopunkten steigt kontinuierlich, da immer mehr Landwirtinnen und Landwirte oder Grundbesitzer/innen in der Flächenaufwertung einen ökonomisch lukrativen Ansatz sehen. Dadurch ist das Preisniveau gegenüber dem ersten Geschäftsjahr 2014 zwischenzeitlich deutlich gefallen. Coronabedingt könnten die Umsätze und auch das Ergebnis 2020 geringfügig rückläufig sein, ab 2021 ist aber aufgrund verzögerter Investitionen wieder mit Umsatzzuwachsen zu rechnen.

Finanzströme Landkreis

Es wurden keine Betriebs- oder Verwaltungskostenzuschüsse an die ReKo GmbH bezahlt.

ReKo GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Anlagevermögen	TEUR	0	0	0
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.720	2.706	4.886
Anlagenintensität	%	0	0	0
Eigenkapital	TEUR	426	2.502	3.458
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	1.720	2.706	4.886
Eigenkapitalquote	%	25	92	71
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2017	2018	2019
Finanzmittelbestand	TEUR	868	1.018	1.106
ERTRAGSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	101	101	172
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.005	1.501	1.600
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	3	7	11
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	101	101	172
Eigenkapital	TEUR	426	2.502	3.458
Eigenkapitalrentabilität	%	24	4	5
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2017	2018	2019
Personalaufwand	TEUR	-5	-5	-5
Materialaufwand	TEUR	-2.808	-1.306	-1.324
Abschreibungen	TEUR	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-51	-49	-31
Gesamtaufwand	TEUR	-2.864	-1.360	-1.360
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.005	1.501	1.600
Kostendeckungsgrad	%	105	110	118
Personalkostenintensität	%	0	0	0

13. Bodenseefestival GmbH

Gründung

26. September 2001

Sitz / Anschrift

Karlstraße 17, 88045 Friedrichshafen

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodenseeregion.
- (2) Das in Absatz (1) bezeichnete Ziel soll insbesondere durch Planung, Unterstützung und Ausrichtung solcher kultureller Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters und der Literatur erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraumes lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.
- (3) Bei den vorgenannten Veranstaltungen und insbesondere bei dem Bodensee-Festival soll durch Gastspiele, Kulturbegegnungen und sonstige Angebote der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden.

Stammkapital

197.600 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter (Stand 31.12.2019)

Stadt Friedrichshafen	52.000 €	26,3%
Stadt Konstanz	13.000 €	6,6%
Stadt Ravensburg	7.800 €	3,9%
Landkreis Bodenseekreis	15.600 €	7,9%
Stadt Lindau	2.600 €	1,3%
Stadt Meersburg	2.600 €	1,3%
Landkreis Ravensburg	2.600 €	1,3%
Stadt Tettnang	5.200 €	2,6%
Stadt Überlingen	2.600 €	1,3%
Stadt Weingarten	5.200 €	2,6%
Stadt Bregenz	2.600 €	1,3%
Bodensee- Festival GmbH - eigene Anteile	85.800 €	43,4%
Kapitalsumme	197.600 €	100,0%

Alle Geschäftsanteile weisen einen Nennbetrag von 2.600 € auf.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer/in: Galehr, Katharina Master of Arts (Ko-GFin bis 08/2019, seither alleinige)
Neumann, Winfried Dipl.-Verwaltungswissenschaftler (bis 07/2019)

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Köster, Andreas	Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen
Stv. Vorsitzender:	Osner, Dr. Andreas	Bürgermeister der Stadt Konstanz
Weitere Mitglieder :	Zeitler, Jan	Oberbürgermeister Stadt Überlingen
	Blümcke, Simon	Bürgermeister der Stadt Ravensburg
	Feucht, Dr. Stefan	Kulturamt des Bodenseekreises, Schloss Salem
	Fröhlich, Norbert	Gemeinderat Stadt Friedrichshafen
	Hochuli, Jürg	Hochuli Konzert AG, Gais (AR)
	Höhne, Dr. Dagmar	Gemeinderätin Stadt Friedrichshafen (bis 13.11.2019)
	Ankermann, Regine	Gemeinderätin Stadt Friedrichshafen (ab 14.11.2019)
	Krug, Jutta	Regierungsdirektorin, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg
	Ortwein, Jörg Maria	Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch
	Micko, Christina	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden Württemberg

Personal

Während des Geschäftsjahres 2019 waren neben den Geschäftsführern durchschnittlich rund drei Mitarbeitende in einer geringfügigen Beschäftigung oder in Teilzeit beschäftigt.

Geschäftsverlauf

- Das Jahr 2019, welches das 31. Jahr des Bodenseefestivals war, widmete sich den drei Benelux-Ländern Niederlande, Belgien und Luxemburg.
- Zur Eröffnung des Festivals am 11.05.2020 konnten unter anderem Petra Olschowksi (Staatssekretärin des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg), Paul Ymkers (Generalkonsul des Königreichs der Niederlande), Koen Haverbeke (Generaldelegierter der Regierung Flanderns) und Alexander Homann (Vertretung von Ostbelgien, der Föderation Wallonien-Brüssel und der Wallonie) begrüßt werden.
- Die Artists in Residence des Festivals waren die niederländische Geigenvirtuosin Janine Jansen und der aus Luxemburg stammende Pianist und Produzent Francesco Tristano.
- Auf Schloß Achberg wurden neben einem Konzert von Francesco Tristano auch zwei Familienkonzerte veranstaltet.
- Das Festival zeigte auch einen Querschnitt der Jazzlandschaft der Benelux-Länder auf. So spielten beispielsweise die „Dutch Swing College Band“ sowie die Saxofonistin Candy Dulfer vor ausverkauftem Haus.
- Insgesamt wurden acht Konzerte des Bodenseefestivals mitgeschnitten und auf SWR 2 gesendet.
- Innerhalb des Festivalmonats (11.05.-10.06.2019) fanden insgesamt 70 Veranstaltungen (Vorjahr: 60) in 25 Städten bzw. 37 Spielstätten rund um den Bodensee statt. Mit rund 19.264 Besuchern (Vorjahr: 17.605) lag die durchschnittliche Auslastung bei 74 Prozent (Vorjahr: 79 Prozent).

Ausblick

- Ab 2020 sollte das Festival kein Gastland sondern die „eigene Region“, die Vierländerregion Bodensee“, thematisieren. Außerdem sollen mit künftigen Programmen und Marketingmaßnahmen vermehrt junges Publikum angesprochen werden.
- Aufgrund der Corona-Pandemie musste das Bodenseefestival 2020, das unter dem Thema „Über Grenzen“ stattfinden hätte sollen, abgesagt werden. Das Bodenseefestival 2020 war langjährig und vollständig geplant. Die Absage des Festivals führte auch zu Einbußen bei den Einnahmen. Sofern die institutionelle Förderung trotz der Absage in voller Höhe ausbezahlt wird, können die Kosten der Gesellschaft trotzdem gedeckt werden. Inwieweit Veranstaltungen verschoben bzw. nachgeholt werden können, ist noch offen. Eine Kompletterschiebung in das Folgejahr war wegen den weit vorangeschrittenen Planungen nicht möglich. In 2021 soll das Festival, soweit die Corona-Situation es zulässt, unter dem Motto „glauben und wissen“ stattfinden.
- Die Gesellschaft ist dauerhaft auf Zuschüsse des Landes und der Gesellschafter angewiesen, da die Kosten nicht durch Einnahmen gedeckt werden können.

Finanzströme

	2017	2018	2019
Verwaltungskostenzuschuss	1.800 €	1.800 €	1.800 €
Kostenbeteiligung Konzert Schloss Achberg	3.368 €	2.656 €	2.920 €

Bodenseefestival GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Anlagevermögen	TEUR	4	5	3
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	238	245	244
Anlagenintensität	%	2	2	1
Eigenkapital	TEUR	209	212	213
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	238	245	244
Eigenkapitalquote	%	88	87	87
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	2017	2018	2019
Cash-Flow	TEUR	33	-4	6
Finanzmittelbestand	TEUR	223	219	225

ERTRAGSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	18	1	1
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	133	91	99
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	413	394	469
Umsatzrentabilität	%	14	1	1
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	18	1	1
Eigenkapital	TEUR	209	212	213
Eigenkapitalrentabilität	%	9	0	0

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2017	2018	2019
Personalaufwand	TEUR	-75	-93	-93
Materialaufwand	TEUR	-398	-335	-425
Abschreibungen	TEUR	-1	-6	-2
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-54	-50	-48
Gesamtaufwand	TEUR	-528	-484	-568
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	133	91	99
Kostendeckungsgrad	%	25	19	17
Personalkostenintensität	%	14	19	16

VI. Die Eigenbetriebe

1. Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser, Pflegeschulen - IKP

Gründung

22. April 1997

Sitz

Ravensburg

Gegenstand und Aufgabe

- Die Ausbildung von Krankenpflegekräften, insbesondere zur Versorgung der Krankenhäuser im Landkreis Ravensburg mit Pflegekräften.
- Gemeinsame Trägerschaft der Akutkrankenhäuser nach dem Landeskrankenhausesgesetz für die Krankenhäuser Bad Waldsee, Isny (bis zum 30.06.2014), Leutkirch (bis zum 30.06.2013), St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg und Westallgäu-Klinikum in Wangen zusammen mit der Oberschwabenklinik gGmbH (OSK). Die Oberschwabenklinik gGmbH ist der Krankenhausbetriebsträger, der Eigenbetrieb der Investitionsträger.
- Bezüglich der Krankenhausgebäude des Landkreises ist der Eigenbetrieb Krankenhausträger im Sinne des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG).
- Betrieb und Unterhaltung der Personalwohngebäude bei den Krankenhäusern in Bad Waldsee und Wangen.
- Betrieb und Unterhaltung der Liegenschaften der ehemaligen Krankenhäuser Isny und Leutkirch.
- Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen und Betriebsvorrichtungen zur Vermietung an die Oberschwabenklinik gGmbH.
- Erbringung von Dienstleistungen zur Immobilienverwaltung des Landkreises Ravensburg.

Stammkapital

2.500.000 €

Beteiligungen

Oberschwabenklinik gGmbH, Ravensburg 98,24%

Organe

Betriebsleitung: Franz Baur und Hubert Meßmer

Betriebsausschuss:

Personell ist der Betriebsausschuss identisch mit dem Sozialausschuss des Landkreises

Kreistag

Landrat

Personal

2017: 36, 2018: 44, 2019: 67

Geschäftsverlauf

Im Prüfbericht zum Abschluss 2019 nimmt der Wirtschaftsprüfer wie folgt Stellung:

Im ersten Teil des Lageberichts geht die Betriebsleitung in der Einführung auf die wesentlichen Aktivitäten, die Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr und das Jahresergebnis ein. Das Geschäftsjahr 2019 war wie in den Vorjahren wesentlich durch die umfangreichen Baumaßnahmen am Krankenhaus St. Elisabeth geprägt. Die Sanierung der Oberschwabenklinik gGmbH (OSK) hat die Aktivitäten des Eigenbetriebs, insbesondere durch die Gewährung verschiedener Beihilfen, wesentlich beeinflusst. Im Bereich des Betriebsteils Immobilienverwaltung des Landkreises Ravensburg lag im Jahr 2019 der Fokus der Tätigkeiten auf der Umsetzung der Maßnahmen aus der regionalen Schulentwicklung sowie dem Schulbauprogramm 2020 bis 2014. Die Aktivitäten im Betriebsteil Geräte-BgA waren im Berichtsjahr rückläufig, da seit dem Jahr 2018 keine Einrichtungsgegenstände für die Oberschwabenklinik beschafft wurden. Im Berichtsjahr wurde ein wesentlicher Teil der Einrichtungsgegenstände an die Oberschwabenklinik verkauft und hieraus ein Buchverlust von rd. 9,7 Mio. EUR erwirtschaftet. Das Geschäftsjahr 2019 des Eigenbetriebs schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 13,97 Mio. EUR ab.

Im zweiten Teil des Lageberichts geht die Betriebsleitung ausführlich auf die Entwicklung der einzelnen Betriebsteile ein. Hierbei werden die wesentlichen Geschäftsvorfälle sowie Ertrags- und Aufwandpositionen erläutert und analysiert. Bezüglich der Beteiligung an der Oberschwabenklinik werden die Finanzierungsbeiträge (insbesondere die im Berichtsjahr durchgeführten Kapitalerhöhungen) des Eigenbetriebs erläutert.

Der Lagebericht schließt im dritten Teil mit einem Fazit/Ausblick/Risiken. Dabei wird hauptsächlich auf die weiterhin notwendige finanzielle Unterstützung der Oberschwabenklinik eingegangen. Der Fokus der Tätigkeiten des Landkreises konzentriert sich hier auf die notwendige Stärkung der Liquidität in Form von jährlichen Kapitalzuführungen. Hier sieht die derzeitige Finanzplanung auch in den Jahren 2021 bis 2023 kapitalstärkende Maßnahmen von jeweils 2 Mio. EUR pro Jahr vor. Danach nimmt die Betriebsleitung zur aktuellen Situation hinsichtlich der Ausbreitung des Coronavirus Stellung und kommt dabei zu dem Ergebnis, dass der Virus bei sozialen Einrichtungen grundsätzlich zu erheblichen finanziellen Risiken führen wird. Die Bundesregierung hat jedoch zugesagt, die entsprechenden wirtschaftlichen Folgen abzumindern. Abschließend führt die Betriebsleitung aus, dass die aufgrund des Coronavirus resultierenden Risiken gegenwärtig nicht abschließend absehbar bzw. quantifizierbar sind.

Ertragslage

	2018		2019
	IKP		IKP
Jahresüberschuss	-4.351.000 €		-13.969.195 €

Grund für den Rückgang des Jahresüberschusses um 9,6 Mio. € sind im Wesentlichen Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens. Dieser Verlust resultiert aus dem Verkauf von beweglichen Anlagegütern des BgA Geräte an die Oberschwabenklinik gGmbH.

Finanzlage

	2018		2019
	IKP		IKP
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.204.000 €		5.108.000 €
Finanzmittelbestand am 31.12.	10.019.000 €		6.960.000 €

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte um 7.312.000 € sich aufgrund folgender Veränderungen:

Jahresüberschuss:	-9.618.000 €
Abschreibungen:	+28.000 €
Auflösungen:	+171.000 €
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen:	+9.818.000 €
Rückstellungen:	+4.318.000 €
Vorräte, Forderungen und andere Aktiva:	-1.453.000 €
Verbindlichkeiten und andere Passiva:	+4.048.000 €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:	7.312.000 €

Der Finanzmittelbestand geht zum 31.12.2019 aufgrund von Sondertilgungen zurück.

Vermögens- und Kapitallage

	2018		2019
	IKP		IKP
Forderungen	8.790.000 €		9.091.571 €
Eigenkapital	106.366.000 €		105.604.090 €
Fremdkapital	46.355.000 €		35.178.210 €

Forderungen und Eigenkapital sind in etwas gleich hoch geblieben. Das Fremdkapital wurde nicht unerheblich durch Sondertilgungen reduziert.

Kapitalzuführungen und -entnahmen des Landkreises

	2018	2019
Kapitalzuführungen	3.854.900 €	2.199.900 €

Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser, Pflegeschule (IKP)				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Anlagevermögen	TEUR	252.415	251.050	235.376
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	288.526	283.266	264.889
Anlagenintensität	%	87	89	89
Eigenkapital	TEUR	91.324	106.365	105.604
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	40.982	36.172	25.487
Gesamtkapital	TEUR	288.526	283.266	264.889
Eigenkapitalquote	%	32	38	40
Verschuldungsgrad	%	14	13	10
FINANZLAGE				
Cash-Flow	TEUR	160	-2.204	5.108
Finanzmittelbestand	TEUR	12.814	10.019	6.960
ERTRAGSLAGE				
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	454	-4.351	-13.969
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	9.371	13.296	14.191
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	3.855		2.200
Umsatzrentabilität	%	5	-33	-98
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	454	-4.351	-13.969
Eigenkapital	TEUR	91.324	106.365	105.604
Eigenkapitalrentabilität	%	0	-4	-13

VII. Gemeinsame selbständige Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts

1. Komm.Pakt.Net.

Gründung

04. November 2015

Sitz / Anschrift

Neue Str. 40, 89077 Ulm

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Aufgaben der Anstalt sind die
 - a. Versorgung der Bevölkerung im Aufgabengebiet der Beteiligten mit Breitbandtechnologie durch die Errichtung oder Verbesserung eines passiven Glasfasernetzes.
 - b. Planung, Weiterentwicklung, Unterhaltung und Verwaltung der zu errichtenden und bestehenden Breitbandinfrastruktur einschließlich der Mittelverwaltung des jeweils Beteiligten zur Umsetzung dieser Aufgaben.
- (2) Zur Verwaltung im Sinne dieser Satzung gehört auch
 - a. die Organisation und Durchführung vergaberechtlicher Ausschreibungen zur Errichtung der vorgenannten Anlagen und des nach Inbetriebnahme der Anlagen erforderlichen Netzbetriebs.
 - b. die Beantragung, Verwaltung und Übernahme von Aufgaben, Rechten und Pflichten, die im Zusammenhang mit den in Abs. 1 genannten Aufgaben gegenüber zuständigen EU-, Bundes- und Landesbehörden entstehen. Die Anstalt ist daher berechtigt, alle erforderlichen Daten zur Verwaltung der Zugänge der an die Anstalt übertragenen Infrastruktur (Netz und Netzknoten), zu halten, um eine physikalische Entbündelung je Übergabepunkt zu ermöglichen.
 - c. zur Erfüllung ihrer Aufgaben derartige Anlagen zu erwerben, zu bauen, zu mieten oder zu vermieten, zu pachten oder zu verpachten sowie vergleichbare Vereinbarungen zur Nutzung oder Überlassung zur Nutzung derartiger Anlagen abzuschließen oder erforderlichenfalls eine Zuwendung an den Netzbetreiber der Anlagen der Anstalt im Rahmen des geltenden Rechts zum Zeitpunkt der Zuwendung zu gewähren.
 - d. die Infrastruktur, welche zur Umsetzung der Gesetze zur Förderung der elektronischen Verwaltung in der jeweils gültigen Fassung notwendig ist, selbst zu betreiben. Hierzu hat sie die erforderlichen Genehmigungen zu beantragen.
- (3) Sofern die Anstalt Bestandsanlagen, welche sich im Eigentum der Beteiligten befinden, nutzen will, so übertragen die Beteiligten für die Dauer ihrer Beteiligung das Recht zur uneingeschränkten Nutzung dieser Anlagen auf die Anstalt.
- (4) Neben der Verwaltung bereits vorhandener Anlagen, errichtet und verwaltet die Anstalt im Ausnahmefall auch geänderte oder künftige Anlagen, sofern die Beteiligten deren Einbeziehung beauftragen. Hierfür übernimmt sie auch die Bauleitung. Eine Übertragung des Eigentums des Netzes eines Beteiligten an die Anstalt ist nicht ausgeschlossen, bedarf jedoch der Zustimmung des Verwaltungsrats.
- (5) Die Anstalt ist darüber hinaus, innerhalb der gesetzlichen Grenzen, zu allen Maßnahmen, Aufgaben und Geschäften berechtigt, durch die der Anstaltszweck gefördert wird und mit denen die übertragenen Aufgaben wirtschaftlich zusammenhängen. Hierzu gehören auch die Einrichtung, Erwerb, Pacht und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben und Einrichtungen. Die Anstalt kann Unternehmen gründen oder sich an anderen Unternehmen beteiligen, wenn der öffentliche Zweck der Anstalt dies rechtfertigt. Die Anstalt kann auch Mitgliedschaften in Zweckverbänden, Wasser- und Bodenverbänden sowie Vereinen begründen, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen.

- (6) Die Anstalt kann weitere Aufgaben übernehmen. Für eine Änderung der Anstaltsaufgaben ist eine Zustimmung aller Beteiligten erforderlich.

Stammkapital

712.124,30 €

Beteiligte

An der Komm.Pakt.Net. sind 205 Kommunen und acht Landkreise beteiligt.

Beteiligte Landkreise sind Alb-Donau-Kreis, Biberach, Bodenseekreis, Freudenstadt, Ostalbkreis, Ravensburg, Reutlingen und Zollernalbkreis.

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Vorsitzender: Heiner Scheffold, Landrat Alb-Donau-Kreis

1. Stellvertreter: Klaus Pavel, Landrat des Ostalbkreises

Mitglieder sind jeweils ein Vertreter jedes Beteiligten.

Beirat

Vorsitzender: Heiner Scheffold, Landrat Alb-Donau-Kreis

1. Stellvertreter: Klaus Pavel, Landrat des Ostalbkreises

Landkreis Biberach: Dezernent Manfred Storrer

Landkreis Freudenstadt: Landrat Dr. Klaus Michael Rückert

Landkreis Bodenseekreis: Dezernentin Irmtraud Schuster

Landkreis Reutlingen: Erster Landesbeamter Hans-Jürgen Stede

Landkreis Ravensburg: Bürgermeister Oliver Spieß, Fronreute

Zollernalbkreis: Dezernent Karl Wolf

Große Kreisstädte: Oberbürgermeister Thilo Rentschler, Stadt Aalen

Für jedes Beiratsmitglied ist ein Stellvertreter gewählt.

Vorstand

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die Geschäfte von Herrn Jens Schilling und Herrn Wolfgang Rölle geführt.

Personal

8 Mitarbeiter

Geschäftsverlauf

- Im Jahr 2019 wurde eine Netzausschreibung auf den Weg gebracht und erfolgreich abgeschlossen sowie viele Inbetriebnahmen realisiert.
- Es wurden mehrere Generalunternehmer-Ausschreibungen begleitet.

- Die angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt vor allem bei Fachkräften aus den Bereichen Breitband, Projektmanagement, Tiefbau oder Verwaltungskräften wird sich auch weiterhin beschränkend auf den Ausbau der Geschäftstätigkeit und den Aufbau der Verwaltung auswirken.

Ausblick

- Der organisatorische Aufbau der Geschäftsstelle wird weiter vorangetrieben. Ziel ist, den Ausbau der operativen Geschäftstätigkeit auf Basis des Leistungskataloges von Komm.Pakt.Net stetig auszuweiten. Aufträge verschiedener Kommunen liegen bereits vor.
- Nach der erfolgten Netzbetreiberausschreibung wurden Netzbetreiberverträge abgeschlossen und sukzessiv Teile von Netzen an die Netzbetreiber übergeben.
- Für die jetzt erstellten Planungen sind in der Folge weitere Aufträge für Begleitung des Ausbaus in Aussicht gestellt.

Finanzströme Landkreis

	2017	2018	2019
Kostenbeitrag	12.500 €	12.500 €	12.500 €

Komm.Pakt.Net.

VERMÖGENSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Anlagevermögen	TEUR	14	40	60
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.092	2.775	2.776
Anlagenintensität	%	1	0	0
Eigenkapital	TEUR	1.480	1.578	1.598
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.092	2.775	2.776
Eigenkapitalquote	%	71	57	58
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2017	2018	2019
Cash-Flow	TEUR	456	325	881
Finanzmittelbestand	TEUR	1.694	2.019	1.138
ERTRAGSLAGE	Wert	2017	2018	2019
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	275	62	38
Umsatzerlöse	TEUR	460	920	1.544
Umlagebeiträge, Zuschüsse, Förderungen	TEUR	822	756	1.260
Umsatzrentabilität	%	60	7	2
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	275	62	38
Eigenkapital	TEUR	1.480	1.578	1.598
Eigenkapitalrentabilität	%	19	4	2
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2017	2018	2019
Personalaufwand	TEUR	-384	-404	-491
Materialaufwand	TEUR	-452	-964	-1.336
Abschreibungen	TEUR	-13	-15	-20
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-158	-231	-919
Gesamtaufwand	TEUR	-1.007	-1.614	-2.766
Umsatzerlöse	TEUR	460	920	1.544
Kostendeckungsgrad	%	-46	-57	-56
Personalkostenintensität	%	38	25	18

VIII. Die Stiftungen

1. Kompetenzzentrum Obstbau - Bodensee - KOB

Errichtung

15. Oktober 2000

Sitz

Ravensburg – Bavendorf

Stiftungszweck

Die Stiftung „Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee“ dient der Förderung des umweltverträglichen Obstanbaus und des Streuobstbestandes in der Bodenseeregion und damit auch dem Erhalt der dort gewachsenen Kulturlandschaft. Das Kompetenzzentrum übernimmt dabei Aufgaben an der Nahtstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Hierzu zählt einerseits die an den Standort gebundene grundlagenorientierte Forschung. Andererseits soll durch anwendungsorientierte Forschung, Untersuchungen und Beratung, aber auch durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Einrichtungen anderer Obstbauregionen die Umsetzung der Forschungsergebnisse in die obstbauliche Praxis gefördert werden.

Beteiligungen

Obstbauberatung Bavendorf GmbH 100 %

Organe

Stiftungsvorsitzender

Vorsitzender des Stiftungsvorstandes ist die Vertretung des Ministeriums für ländlichen Raum und Verbraucherschutz BW

Stiftungsvorstandsmitglieder

eine Vertretung des Ministeriums für ländlichen Raum und Verbraucherschutz BW

eine Vertretung der Universität Hohenheim

eine Vertretung des Landkreises Bodenseekreis

eine Vertretung des Landkreises Ravensburg

eine Vertretung des Landkreises Konstanz

eine Vertretung der Württembergischen Obstgenossenschaft Raiffeisen eG

eine Vertretung der Marktgemeinschaft Bodenseeobst eG

eine Vertretung des Landesverbandes Erwerbsobstbau BW e. V.

eine Vertretung der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg

eine Vertretung des Landesverbandes für Obstbau, Garten und Landschaft BW e. V.

eine Vertretung der Erzeugergemeinschaft ökologisches Bodenseeobst GmbH

eine Vertretung des Obstgroßmarktes Mittelbaden eG

Geschäftsführer: Dr. Manfred Büchele

Geschäftsverlauf

Im Prüfbericht zum Abschluss 2019 nimmt das Kommunal- und Prüfungsamt wie folgt Stellung:

1. Einen Beschluss über den Haushaltsplan 2019 hat der Stiftungsvorstand nicht herbeigeführt (§ 6 Satzung). Es erfolgte lediglich eine „Kenntnisnahme“ in der Sitzung vom 24.07.2019. Das gleiche gilt für die Investitionsplanung, die Anschaffungen von über 500 T€ vorsah. Überdies ist die genehmigte Höhe der Kreditaufnahme für die Anschaffung der Hagelnetze in den Protokollen unklar. Der Stiftungsvorstand muss die Beschlussfassung und Protokollierung so ausgestalten, dass die Geschäftsführung eine nachvollziehbare Grundlage für die Haushalts- und Wirtschaftsführung hat.
2. Das Jahresergebnis (+3 T€) ist gegenüber der Planung (-79 T€; Stand 30.06.2019) verbessert. Dies lag u.a. an nicht geplanten, aber aktivierungspflichtigen Eigenleistungen im Zusammenhang mit dem Bau der Hagelschutznetze und diversen Ertragsverbesserungen.
3. Mit dem aktuellen „EU-Schulprogramm“, das die Komponenten „Milch“ sowie „Obst und Gemüse“ beinhaltet, haben sich die Förderbedingungen im Hinblick auf den Deckungsbeitrag des bisherigen Schulfruchtprogramms verschlechtert. Das Programm leistet aber auch weiterhin einen positiven Ergebnisbeitrag (im Haushaltsjahr 2019 rd. 303 T€). Die wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung ist folglich weiterhin in hohem Maße vom EU-Schulprogramm abhängig, d. h. ohne diese Fördermittel ist die Finanzierung des KOB nicht gesichert.
4. Der Personalaufwand trägt mit rd. 72 % zum Gesamtaufwand bei. Angesichts der Bedeutung dieses Postens für die finanzielle Entwicklung der Stiftung muss aus Sicht der Prüfung für Neu- bzw. Wiederbesetzungen eine schriftliche Finanzierungszusage des jeweiligen Drittmittelgebers vorliegen (siehe auch Bericht 2017). Hierzu sind auch die personalwirtschaftlichen Zuständigkeiten festzulegen und es ist ein Stellenplan aufzustellen.
5. Die neuen „Wissenspakete“ haben lediglich zu Erträgen von 1.600 € geführt. Damit lässt sich das Angebot nicht wirtschaftlich darstellen und ist zu hinterfragen. Geplant waren Erträge von 45 T€.
6. Das Darlehen des Landkreises Ravensburg wurde im Geschäftsjahr um 40.000 € zurückgeführt. Die Restschuld beträgt zum Bilanzstichtag noch 100 T€.
7. Im Geschäftsjahr war die Liquidität ausreichend, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.
8. Um die Kostenhöhe und die Deckungsbeiträge der Leistungen zu ermitteln, wird im Jahr 2020 eine dem KOB angepasste Kostenarten, -stellen und Kostenträgerstruktur aufgebaut.
9. Im Hinblick auf die weitere Ausgestaltung des Rechnungswesens wird darauf hingewiesen, dass bei der Verbuchung der Zuwendungen eine sofortige Ertragsrealisierung nicht sachgerecht ist. Eine sofortige Ertragsrealisierung führt zu einer Verzerrung der Periodenergebnisse im Jahr der Gewährung und auch der Folgejahre. Die für eine Umstellung des Rechnungswesens erforderliche Satzungsänderung ist erst im Jahr 2020 vorgesehen. Im Jahr 2019 wurde abweichend von der bisherigen erfolgswirksamen Behandlung von Zuschüssen erstmals ein Investitionszuschuss des Landes zum Bau von Hagelschutznetzen als Anschaffungskostenminderung behandelt. Die notwendige Erläuterung der erstmaligen Abweichung im Anhang zum Jahresabschluss erfolgte nicht. Damit einhergehend wurden die im Geschäftsjahr vorgenommenen Korrekturen in laufender Rechnung und deren Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einschließlich der quantitativen Auswirkungen auf die betroffenen Abschlussposten ebenfalls nicht erläutert.

Ertragslage

	2018		2019
	KOB		KOB
Jahresüberschuss	29.066 €		2.997 €

Der Jahresüberschuss ist zurückgegangen. Die Personalaufwendungen sind bei gleichbleibender Erlöse um 140.000 € angestiegen und konnten nur durch die Reduzierung von Sachaufwendungen ausgeglichen werden.

Finanzlage

	2018		2019
	KOB		KOB
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	159.140 €		459.329 €
Finanzmittelbestand am 31.12.	271.760 €		329.848 €

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich um 300.000 € aufgrund folgender Veränderungen:

Jahresüberschuss:	-26.000 €
Abschreibungen:	+24.000 €
Rückstellungen:	-73.000 €
Vorräte, Forderungen und andere Aktiva:	+197.000 €
Verbindlichkeiten und andere Passiva:	+178.000 €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:	+300.000 €

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2019 erhöhte sich dennoch lediglich um 59.000 €, da 527.000 € investiert wurden (CA-Lager, Hebebühne, 5 Wetterstationen, Dampfgerät, Rasentraktor, Drahtwickelgerät, Netzauflegegerät, HBCL Chromatographie Messgerät und Spectrophotometer, Hagelschutznetze, Folientunnel und Hardware). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 126.000 €. Neben einer planmäßigen Darlehenstilgung (49.000 €) erfolgte eine Kreditaufnahme in Höhe von 150.000 € sowie die Einzahlung einer Ausleihung in Höhe von 25.000 € von der Obstbauberatung Bavendorf GmbH.

Vermögens- und Kapitallage

	2018		2019
	KOB		KOB
Eigenkapital	1.028.529 €		1.031.526 €
Fremdkapital	332.110 €		342.047 €

Kapitalzuführungen und -entnahmen des Landkreises

	2018	2019
Kapitalzuführungen	114.483 €	116.671 €

2. Friedrich-Schiedel-Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens

Errichtung

07. Oktober 1998

Sitz / Anschrift

Ravensburg

Stiftungszweck

1. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Erforschung der Geschichte Oberschwabens sowie die Herausbildung und Verbreitung eines objektiven oberschwäbischen Geschichtsbewusstseins. Damit verfolgt die Stiftung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung“ und ist selbstlos tätig.
2. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch
 - a) Vergabe des „Friedrich Schiedel Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens“. Mit dem Preis sollen Personen ausgezeichnet werden, deren wissenschaftliche Arbeit auf die Region Oberschwaben bezogen und in objektivierbarer Weise international anerkannt ist. Hierbei sollen die geschichtlichen Bereiche Politik, Geistesleben und Religion ebenso Berücksichtigung finden wie die Bereiche Gesellschaft, Wirtschaft, Recht, Verfassung, Kunst, Kultur, Mundart und Sprache. Der Preis soll alle zwei Jahre vergeben werden und mit mindestens 25.000 DM (12.782,30 €) dotiert sein.

Hinweis: Vergabepraxis nach der Währungsumstellung ab 2003 bis 2009: 13.000 €.

In den Jahren 2011 – 2019 war der Preis aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung mit 10.000 € dotiert.
 - b) Die Förderung von wissenschaftlichen Forschungsvorhaben zur Erforschung der Geschichte Oberschwabens, soweit Mittel zur Verfügung stehen, die nicht für die Preisvergabe gemäß vorstehender lit. a) erforderlich sind.
3. Die Stiftung kann auch anderen ebenfalls steuerbegünstigten Körperschaften, Anstalten und Stiftungen oder geeigneten öffentlichen Behörden oder Gebietskörperschaften finanzielle oder sachliche Mittel zur Verfügung stellen, wenn diese Stellen mit den Mitteln Maßnahmen gemäß § 2 Ziffer 2 lit. b) der Satzung fördern und unterstützen.

Stiftungskapital (exklusive Rücklagen)

255.646 €

Stiftungsorgane

Vorstand:

- Vorsitzender: Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg
1. stv. Vorstandsmitglied: Heinz Pumpmeier, Vorstandsvors. Kreissparkasse Ravensburg
2. stv. Vorstandsmitglied: Martin Bücher, Vorstandsvors. Kreissparkasse Biberach

Stiftungsrat: Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg, Vorsitzender d. Vorstands der Stiftung

Peter Schneider, Sparkassenpräsident, in seiner Funktion als Kuratoriumsvorsitzender der Gesellschaft Oberschwaben
 Prof. Dr. Thomas Zotz, Vorstandsvorsitzender Gesellschaft Oberschwaben
 Dr. Ute Schmidt-Berger, vom Stifter entsandtes Mitglied
 Dr. Jörg Leist., OB a.D. Wangen i.A., ehem. Kommunalpolitiker
 Prof. Dr. Sigrid Hirbodian, Ordinarius einer benachbarten Universität (Tübingen)
 Prof. Dr. Dietmar Schiersner, Professor für Geschichte und Didaktik PH Weingarten
 Prof. Dr. Andreas Schmauder, Leiter Haus der Geschichte Ravensburg

Geschäftsführer: Michael C. Maurer, Kulturbetrieb Landkreis Ravensburg

Bericht zu den Stiftungsgeschäften

Der Stiftungspreis wird alle zwei Jahre vergeben. Stiftungspreisträger des Jahres 2019 war Dr. Dietmar Schiersner (seit 2006 Professor für „Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit und deren Didaktik“ an der PH Weingarten). Die Preisvergabe fand am 23. Oktober 2019 in der Aula der Pädagogischen Hochschule Weingarten statt. Dr. Schiersner erhält den Preis für seine Studien, die insbesondere Oberschwaben in der Frühen Neuzeit beleuchten. Die Studien befassen sich beispielsweise mit Oberschwaben als Kulturlandschaft des Barock, Adels- und Klosterlandschaft, Schauplatz von Konfessionalisierung und Aufklärung und integraler Bestandteil der habsburgischen Vorlande.

Finanzlage

Das Stiftungsvermögen darf nicht angetastet werden, d.h. das Preisgeld und die Nebenkosten werden aus den Zinserträgen des Stiftungsvermögens finanziert.

Das Stiftungskapital hat sich wie folgt entwickelt:

	2017	2018	2019
Anfangsbestand Stiftungskapital	285.901 €	275.645 €	283.847 €
Zuschüsse	0 €	0 €	0 €
Zinseinnahmen	8.564 €	6.502 €	7.524 €
Einnahmen aus dem Finanzbereich	0 €	1.888 €	531 €
Ausgaben zur Erfüllung des Stiftungszwecks	-18.820 €	-189 €	-17.130 €
Endbestand Stiftungskapital (inkl. Rücklagen)	275.645 €	283.846 €	274.771 €

3. Naturschutzzentrum Wurzacher Ried

Errichtung

15. Januar 1994

Sitz / Anschrift

Rosengarten 1, 88410 Bad Wurzach

Stiftungszweck

Die Stiftung „Naturschutzzentrum Wurzacher Ried“ dient der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege und nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- a) Betreiben eines Naturschutzzentrums in Bad Wurzach
- b) Betreuung des Naturschutzgebietes „Wurzacher Ried“ und Umsetzung des Pflege- und Entwicklungsplanes
- c) Durchführung von Maßnahmen der Besucherlenkung im Wurzacher Ried
- d) Durchführung, Organisation und Dokumentation wissenschaftlicher Untersuchungen im Wurzacher Ried sowie Aufbau und Betreuung einer Dokumentationssammlung
- e) Aufbau und Betrieb einer Dauerausstellung zur Entstehungsgeschichte, Ökologie, Gefährdung und zum Schutz oberschwäbischer Moore am Beispiel des Wurzacher Riedes
- f) Durchführung von Exkursionen und Informationsveranstaltungen zum Naturschutzgebiet „Wurzacher Ried“
- g) Erarbeitung von Informationsmaterial über das Wurzacher Ried
- h) Ausstellungen und Informationsveranstaltungen zu allgemeinen Themen des Natur- und Umweltschutzes
- i) Organisation von Fachtagungen und Seminaren
- j) Durchführung von Veranstaltungen des Landes Baden-Württemberg im Rahmen europäischer Partnerschaften und mit dem Europarat
- k) Unterstützung der Naturschutzarbeit im Landkreis Ravensburg / Durchführung von Naturschutzbildungsarbeit

Stiftungsvermögen

Das Vermögen der Stiftung besteht aus Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg, des Landkreises Ravensburg, der Stadt Bad Wurzach und Dritter sowie den aufgrund solcher Zuwendungen erworbener Vermögenswerte.

Die Finanzierung der Stiftung ist in der Stiftungssatzung wie folgt geregelt:

1. Die Personalkosten der hauptamtlichen Mitarbeiter sowie die laufenden Betriebskosten des Naturschutzzentrums tragen das Land Baden Württemberg, der Landkreis Ravensburg und die Stadt Bad Wurzach anteilig, gemäß den Vereinbarungen aus dem Stiftungsgeschäft vom 27.1.1994 und späteren Vereinbarungen.
2. Die Räumlichkeiten für die Einrichtung des Betriebs des Naturschutzzentrums Wurzacher Ried werden der Stiftung von der Stadt Bad Wurzach miet- und abgabefrei überlassen. Die Stadt trägt die laufenden Unterhaltungskosten des Gebäudes.

Organe

Vorstand:

Vorsitzende: Alexandra Scherer, BM Stadt Bad Wurzach
Stv. Vorsitzender: Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg

Stiftungsrat

Vorsitzende(r): Alexandra Scherer, BM Stadt Bad Wurzach

Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg
Robert Stütze, Bad Wurzach (Kreistagsmitglied), bis 24.10.2019
Raimund Haser, Kisslegg (Kreistagsmitglied) ab 24.10.2019
Hansjörg Schick, (Gemeinderat Bad Wurzach) bis 24.10.2019
Heinrich-Josef Vincon, (Gemeinderat Bad Wurzach) ab 24.10.2019
Dr. Dietrich Kratsch, RP Tübingen, Ref.55, bis 31.12.2018
Frank Maier, RP Tübingen, Ref.55, ab 24.10.2019
Dr. Burkhard Schall, RP Tübingen, Ref.56
Heinz Reinöhl, Umweltministerium

Beratende Mitglieder: Horst Weisser, Leiter Naturschutzzentrum
Franz Renner, Stv. Leiter Naturschutzzentrum, bis 31.05.2019
Dr. Nicole Jüngling, Stv. Leiterin Naturschutzzentrum, ab 24.10.2019

Dr. Hans-Joachim Masur, Vertreter BNO e. V.

Personal

Leiter: Dipl. Agr.- Biologe Horst Weisser

Weiteres Personal:

1 Angestellte (Umweltpädagogik, 50%) ab 1.4.19
1 Angestellte (Umweltpädagogik, 50%) ab 1.4.19
1 Angestellte (Umweltpädagogik 75%) bis 31.03.19
1 Angestellter (Umweltpädagogik 50%) bis 31.05.19
1 Angestellte (Marketing, 50%) bis 15.08.19
1. Angestellte (Marketing 50 %) ab 01.11.19
1 Angestellte (Sekretariat, 55%)
1 Angestellte (Sekretariat, 55%)
4 Geringfügig Beschäftigte (Infotheke/Kasse)
2 Teilnehmende des Freiwilligen Ökologischen Jahres FÖJ
1 teilnehmende Person des Bundesfreiwilligendienstes
16 Moorführer/innen im Ehrenamt

Geschäftsverlauf

- Betreuung des Wurzacher Rieds (Überwachung und Kontrolle, Gästelenkung, Umsetzung des Pflege- und Entwicklungsplans, Koordination wissenschaftlicher Forschung und Umsetzung der Ergebnisse)
- Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung/-erziehung (Pressearbeit, Rundfunkbeiträge, Homepage, Herausgabe der Zeitschrift „Oberschwaben Naturnah“ in Zusammenarbeit mit dem Bund für Naturschutz in Oberschwaben e.V.)
- Tagungen, Seminare, Fortbildungen, Führungen, Exkursionen, Vorträge, Aktionstage
- Wechsausstellungen
- Oberschwäbischer Naturschutztag in Kooperation mit dem BNO e.V.

- Biologisches Kolloquium in Kooperation mit dem Salvatorkolleg Bad Wurzach
- Dauerausstellung „MOOR EXTREM“
- Naturpädagogische Projekte mit Schulklassen im Klassenzimmer im Ried (Moor, Wiese, Wald, Teich etc.)
- Offener Kinder-Naturschutztreff, Sommerferienprogramme für Kinder, Kindergeburtstage
- Moorerlebnisrucksack für Familien
- Naturschutz-Jugendlager mit dem BNO e.V. und dem BNAN e.V.
- Projekt „Oberschwäbisches Torfmuseum mit Torfstecherpfad und Torfbahn“
- Durchführung „Wiesen Open Air Kino“

Finanzkennzahlen

Zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichts lagen dem zentralen Beteiligungsmanagement keine Jahresabschlussunterlagen zum Geschäftsjahr 2019 vor.

Die Finanzkennzahlen beziehen sich auf die Prüfung des Jahresabschlusses 2018.

	2016	2017	2018
Leistungsentgelte / sonst. Erträge	139.910	142.198	138.845
Zuschüsse Land, Landkreis, Stadt	409.192	416.635	447.649
Personalausgaben	-283.316	-297.464	-317.260
Sachausgaben	-101.639	-84.225	-92.464
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-65.897	-88.357	-83.314
Abschreibungen	-77.071	-78.364	-77.926
Ergebnis	21.179	10.423	15.530
Eigenkapital am 31.12.	70.079	80.503	96.033

Die Arbeit des Naturschutzzentrums verdeutlichen im Hinblick auf die Resonanz in der Öffentlichkeit die nachfolgenden **Kennzahlen**:

	Anzahl			Teilnehmer		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019
Ausstellung, Shop, Info				32.841	28.357	30.211
Veranstaltungen Erwachsene	232	195	177	3.976	3.150	4.037
Umweltpädagogik	109	128	123	1.915	2.009	1.936
Gesamt	341	323	300	38.732	33.516	36.184

Finanzströme

	2017	2018	2019
Betriebsmittelzuschuss	61.560 €	63.501 €	64.530 €
Entgelte für bspw. Arbeitstagung, Infoveranstaltungen, Kalender	3.034 €	157 €	221 €

4. Stiftung Naturschutz Pfrunger-Burgweiler Ried

Errichtung

06. November 2002

Zusammenführung der Stiftung mit dem Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf

01.01.2016

Sitz

Wilhelmsdorf

Stiftungsgegenstand

1. Gegenstand ist die unmittelbare und auch mittelbare Förderung und Unterstützung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Pfrunger-Burgweiler Ried. Darin eingeschlossen war die Übernahme einer Trägerschaft für ein Naturschutz-Großprojekt im Pfrunger-Burgweiler Ried. Zu den weiteren Aufgaben der Stiftung Naturschutz gehören auch nach der Projektphase gleichfalls der Erwerb, die Verwaltung, die Pflege und die Betreuung des Grundbesitzes und ihres sonstigen Vermögens. Die Förderung kann durch finanzielle Zuwendungen oder in sonstiger Weise erfolgen.
2. Die Stiftung kann darüber hinaus weitere Aufgaben übernehmen, die dem Stiftungszweck dienen. Hierzu zählt seit 01.01.2016 auch die Trägerschaft des Betriebs des Naturschutzzentrums Wilhelmsdorf. Eine Änderung der Eigentums- und Besitzverhältnisse an den für das Naturschutzzentrum genutzten Grundstücken und Gebäuden sowie an den dafür gestehenden Verpflichtungen ist dadurch nicht eingetreten. Die Aufwendungen für notwendige Instandsetzungen und Unterhaltungsmaßnahmen dafür tragen die Gemeinde Wilhelmsdorf und der Schwäbische Heimatbund (e.V., Sitz: Stuttgart).

Stiftungsvermögen

Stiftungskapital 28.000 €

Organe

Vorstand

Erster Vorsitzender Albrecht Trautmann
Zweite Vorsitzende Sandra Flucht, Bürgermeisterin Gemeinde Wilhelmsdorf

Stiftungsrat

Vorsitzender: Christoph Schulz, Bürgermeister Gemeinde Ostrach
Stv. Vorsitzender: Josef Kreuzberger, Vorsitzender Schwäbischer Heimatbund e.V.
Gemeinde Ostrach Wolfgang Richter, Gemeinderat (bis 26. Mai 2019)
 Vertretung: Rudi Birkhofer (bis 29. Juli 2019)
Gde. Wilhelmsdorf Klaus Germann, Gemeinderat
 Vertretung: Thomas Gebhardt (Gemeinderat) bis 26. Mai 2019

	Vertretung: Andreas Schelshorn (Gemeinderat) ab 26. Mai 2019
Gde. Königseggwald	Roland Fuchs, Bürgermeister
Gemeinde Riedhausen	Ekkehard Stettner, Bürgermeister
Landkreis Sigmaringen	Dr. Bernhard Obert, Dezernent
Landkreis Ravensburg	Walter Sieger, Dezernent
Land Baden-Württemb.	Dr. Burkhard Schall, Reg.präsidium Tübingen – Referatsleiter

Gemeinsamer Ausschuss

Vorsitzende	Sandra Flucht, Bürgermeisterin, Gemeinde Wilhelmsdorf
Stv. Vorsitzender	Dr. Bernd Langner, Geschäftsführer SHB
Gde. Wilhelmsdorf	Jörg Pfeleiderer (Gemeinderat) bis 26. Mai 2019
	Vertretung: Ulricke Metzger-Helmer (Gemeinderätin)
	Felix Duelli (Gemeinderat) ab 26. Mai 2019
	Vertretung: Thomas Gebhardt (Gemeinderat)
Gde. Ostrach	Christoph Schulz, Gemeinderat
	Vertretung: Wolfgang Richter
Schwäb. Heimatbund	Dr. Bernd Langner, Geschäftsführer SHB
Landkreis Sigmaringen	Gerhard Hafen, Sachgebietsleiter Naturschutz
Landkreis Ravensburg:	Iris Steger, Leiterin Bau- und Umweltamt / Dezernentin
Stiftg. Naturschutz PBR	Albrecht Trautmann, Erster Vorstand

Leiterin Naturschutzzentrum: Pia Wilhelm

Personal

Leiterin Naturschutzzentrum:	Dipl. Biologin und Naturpädagogin Pia Wilhelm (100%)
Weiteres Personal im NZW:	Margit Ackermann, Dipl. Biologin und Naturpädagogin (75%)
	Sabine Behr, Dipl. Ing. agr. (FH) (60%)
	Nicole Buck (25%)
	2 Teilnehmende des Freiwilligen Ökologischen Jahres FÖJ
	2 Reinigungskräfte (Minijob / geringfügig Beschäftigte)
	Praktikumskräfte
	Ehrenamtlich Mitarbeitende an der Informationstheke
	Moorführer/innen

Finanzierung

Seit 01.01.2016 finanziert die Stiftung ihre satzungsgemäßen Aufgaben aus

- a) den Zuwendungen dritter Personen (Spenden)
- b) den Erträgen des Stiftungsvermögens
- c) Entnahmen angesammelter Rücklagen

- d) den Zuwendungen des Landes, von Beiträgen der Landkreise, von Gemeinden und des Schwäbischen Heimatbundes e.V.

Der Landkreis Ravensburg beteiligt sich mit einem Anteil von jährlich 17.500 € an der Finanzierung der Nachfolgeaufgaben aus dem Großprojekt.

Die Umweltbildung durch das Naturschutzzentrum wird bis zu einem Betrag von 32.500 € unterstützt.

Die Gemeinden Ostrach (10.000 €), Königseggwald (1.000 €), Riedhausen (1.000 €) und Wilhelmsdorf (32.500 €) sowie der Landkreis Sigmaringen (20.000 €) beteiligen sich ebenfalls an den Kosten.

Geschäftsverlauf

Aufgabenschwerpunkte 2019 waren:

- Betreuung des Naturschutzgebietes Pfrunger-Burgweiler Ried (NSG-VO in Kraft seit 09.01.2017; insgesamt 1.508 ha, davon ca. 865 ha im Landkreis Sigmaringen, ca. 643 ha im Landkreis Ravensburg. Überwachung und Kontrolle, Gästelenkung und Gästeangebote, Umsetzung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, Überwachung und Evaluierung der Renaturierungsmaßnahmen des Naturschutzgroßprojekts, Koordination der Extensiven Beweidung und Flächenverwaltung, Begleitung wissenschaftlicher Forschung und Maßnahmenpläne)
- Umweltbildung (Führungen für Bildungseinrichtungen aller Art zu den Themen Moor, Gewässer, Wald, Wiese/Weide, Pflanzen, Vögel, Biber, Fledermäuse u. a., z.B. für Schulklassen, Kindergärten, Menschen mit Behinderungen, Weiterbildungen für Multiplikatoren, Universitäten, Kindergruppen, Naturkindergeburtstage, Bienen-AG)
- Öffentlichkeitsarbeit (öffentliche Veranstaltungen und gebuchte Gruppenführungen zu verschiedensten Themen des Naturschutzes wie z.B. Moorführungen, ornithologische Führungen, Führungen zu verschiedenen Artengruppen, Besuche von Gremien, Behörden und Institutionen, Präsentationen, Internet, Pressearbeit, Fachartikel, Durchführung von Fach-Seminaren und Tagungen, Information und Beratung der Öffentlichkeit in Naturschutzfragen, touristische Betreuung von Gästen, Ferienprogramm für Kinder und Erwachsene)
- Dauerausstellung „Moor erleben“ im Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf - Unterhaltung und Weiterentwicklung
- Sonderausstellungen zu Naturschutz-Themen
- Betreuung, Pflege und Weiterentwicklung der Riedlehrpfade bei Wilhelmsdorf
- Durchführung von Artenschutzmaßnahmen (Amphibienschutzzäune, Europäische Sumpfschildkröte, Schwarzstorch, Unterstützung des Weißstorchschutzes, Fledermäuse, Greifvögel u. a. geschützte Arten)

Ausblick

Die seit 01.01.2016 gültige Finanzierungsvereinbarung wurde 2019 angepasst. Der Landkreis Ravensburg beteiligt sich ab 2020 mit 60.000 € an der Finanzierung der Stiftung bzw. des Naturschutzzentrums. Der Finanzierungsanteil soll jährlich um 3 % erhöht werden, um Kostensteigerungen abzudecken.

Finanzströme

	2017	2018	2019
Zuschuss Stiftung	17.500 €	17.500 €	17.500 €
Zuschuss Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf	32.500 €	32.500 €	32.500 €

IX. Die Zweckverbände

1. Oberschwäbische Elektrizitätswerke – OEW

Gründung

20. Dezember 1909

Sitz

Sitz des Verbandes ist Ravensburg.

Verbandsvorsitz

Landrat Lothar Wölfle, Bodenseekreis

Aufgabe

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke hat die Aufgabe, das Vermögen des Verbandes zu verwalten, die Belange seiner Mitglieder zu vertreten und zu fördern und die Interessen der Energieabnehmenden wahrzunehmen. Der Verband kann nach Maßgabe des Wirtschaftsplanes einen Teil der Vermögenserträge zur Förderung kultureller Zwecke im Verbandsgebiet verwenden (§ 3 Verbandssatzung).

Stammkapital

Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass auch kein Stammkapital auszuweisen ist.

Mitglieder

Die Landkreise	Anteil am Verbandsvermögen
Alb-Donau-Kreis	20,989 %
Biberach	11,126 %
Bodenseekreis	15,812 %
Freudenstadt	5,007 %
Ravensburg	21,821 %
Reutlingen	3,825 %
Rottweil	6,479 %
Sigmaringen	6,229 %
Zollernalbkreis	8,712 %

Organe

Verbandsversammlung

Alb-Donau-Kreis	Heiner Scheffold, Landrat Dr. Robert Jungwirth ab Oktober 2019 Bernd Mangold ab Oktober 2019 Constantin Freiherr von Ulm- Erbach bis Oktober 2019 Wolfgang Mangold bis Oktober 2019 Sigisbert Straub
Biberach	Dr. Heiko Schmid, Landrat bis Oktober 2019 Heinz Scheffold ab Oktober 2019 Roland Wersch
Bodenseekreis	Lothar Wölfle, Landrat bis Oktober 2019 Martin Hahn bis Oktober 2019 Dieter Hornung ab Oktober 2019 Sabine Becker ab Oktober 2019 Dr. Hans-Peter Wetzel
Freudenstadt	Dr. Klaus Michael Rückert, Landrat Dieter Bischoff
Ravensburg	Harald Sievers, Landrat bis Oktober 2019 Dr. Ulrich Walz bis Oktober 2019 Roland Weinschenk Oliver Spieß ab Oktober 2019 Peter Müller ab Oktober 2019 Bruno Sing
Reutlingen	Thomas Reumann, Landrat bis Oktober 2019 Gebhard Aierstock ab Oktober 2019 Bernd Hummel
Rottweil	Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Landrat bis Oktober 2019 Eberhard Pietsch ab Oktober 2019 Clemens Maurer
Sigmaringen	Stefanie Bürkle, Landrätin Thomas Kugler
Zollernalbkreis	Günther-Martin Pauli, Landrat Lambert Maute

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrates sind die Landrätin/Landräte der neun Mitgliedslandkreise.

Verbandsvorsitzender	Lothar Wölfle Landrat des Bodenseekreises
----------------------	--

Stellvertreterin des Vorsitzenden	Stefanie Bürkle Landrätin des Landkreises Sigmaringen
Stellvertreter des Vorsitzenden	Dr. Wolf-Rüdiger Michel Landrat des Landkreises Rottweil
Geschäftsführerin	Barbara Endriss

Beteiligungen

Der Zweckverband OEW ist alleiniger Gesellschafter der OEW Energie-Beteiligungs GmbH. Über die OEW Energie-Beteiligungs GmbH ist der Zweckverband OEW mit einem Anteil von 46,75 % an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, mit einem Anteil von 21 % an der Erdgas Südwest GmbH, mit einem Anteil von 20 % an der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG, mit 20 % an der Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH, mit 25,1 % an der NetCom BW GmbH, mit 16,66 % an der EnBW Onshore Portfolio GmbH, mit 24,95% an der En BW Windpark Buchholz III GmbH und mit 4,21 % an der VNG AG in Leipzig beteiligt.

Personal

Der Zweckverband beschäftigt eine Assistentin der Geschäftsführung in Vollzeit und sieben geringfügig Beschäftigte.

Geschäftsverlauf

Der Zweckverband übt keine operative Geschäftstätigkeit aus. Die Vermögenserträge werden zur Förderung der Kultur und für die Ausschüttung an die Mitgliedslandkreise verwendet.

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke wendet das Eigenbetriebsrecht an und bucht nach den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung (§ 13 der Verbandsatzung).

Geschäftslage

Der Zweckverband OEW (OEW) finanziert sich im Wesentlichen über die Zinszahlungen und die Ausschüttungen der OEW Energie-Beteiligungs GmbH (GmbH). Die Vermögens- und Ertragslage der GmbH steht in engem Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Dividendenpolitik der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (AG). Die AG erreichte die im Rahmen der Strategie 2020 gesetzten Ziele für die Jahre 2013 bis 2020. Aufgrund dieser positiven Retrospektive ist auch davon auszugehen, dass das AG-Management die Ziele bis 2025 erreicht und damit die Finanzierung der GmbH und der OEW sicherstellt. Allerdings ist auch davon auszugehen, dass die Corona-Krise nicht spurlos an der AG und damit der GmbH und der OEW vorbeigehen wird. Die Aufrechterhaltung des Betriebs hat aufgrund der Sicherstellung der Versorgungssicherheit oberste Priorität. Hierfür sind in den o. g. Unternehmen entsprechende Handlungsanweisungen vorhanden.

Ertragslage

	2018		2019
	OEW		OEW
Jahresüberschuss	6.670.327 €		6.075.926 €

Der Jahresüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr stabil und enthält auch 2019 keine Ausschüttung der OEW Energie Beteiligungs-GmbH.

Finanzlage

	2018		2019
	OEW		OEW
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.186.498 €		-9.851.327 €
Finanzmittelbestand am 31.12.	20.537.544 €		10.388.898 €

Der negative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und die Abnahme des Finanzmittelbestandes zum 31.12.2019 hängen insbesondere mit dem Erwerb von Wertpapieren zusammen.

Vermögens- und Kapitallage

	2018		2019
	OEW		OEW
Forderungen	864.529.024 €		864.505.346 €
Eigenkapital	2.844.099.606 €		2.850.175.532 €
Fremdkapital	69.204 €		72.746 €

Der Großteil der Forderungen (863.577.747 €) betrifft Forderungen gegen die OEW Energie Beteiligungs-GmbH, die der Höhe nach gegenüber dem Vorjahr unverändert sind. Im Wirtschaftsplan 2020 der OEW Energie Beteiligungs-GmbH ist eine Wiederaufnahme der Tilgungsleistungen vorgesehen.

Das Eigenkapital erhöht sich um den erwirtschafteten Jahresüberschuss 2019.

Kapitalzuführungen und -entnahmen des Landkreises

2019	2018
0	0

2. OEW Energie- Beteiligungs GmbH

Gründung

07.01.2003

Sitz

Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Beteiligung an energiewirtschaftlichen Unternehmungen im Rahmen des § 102 Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Außerdem kann sich die Gesellschaft auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Ausgenommen sind dabei solche Tätigkeiten, die einer gesetzlichen oder behördlichen Erlaubnis bedürfen.

Stammkapital

1.000.000 €

Organe

Geschäftsführerin: Barbara Endriss.

Generalvollmacht ist Landrat Lothar Wölfle erteilt.

Ein Aufsichtsrat oder Verwaltungsrat besteht nicht.

Personal

Neben der Geschäftsführerin ist eine weitere Person geringfügig beschäftigt.

Geschäftslage

Die Dividendenerträge (Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2018) der EnBW AG (AG) lagen 2019 aufgrund der aktuellen Entwicklungen bei 0,65 € pro Aktie (Vorjahr: 0,50 € pro Aktie). Die Zinsaufwendungen verminderten sich um 0,6 Mio. € auf 17,9 Mio. €. Grund hierfür sind planmäßige Tilgungsleistungen. Zum Jahresende wurde wieder eine Unternehmensbewertung der EnBW durchgeführt. Der ermittelte Aktienwert lag über dem am 31.12.2018 ausgewiesenen Buchwert (31,21 € pro Aktie). Der Beteiligungsbuchwert wurde auf 31,27 € pro Aktie nach oben angepasst. Dies entspricht den Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Ertragslage

	2018		2019
	OEW GmbH		OEW GmbH
Jahresüberschuss	407.064.694 €		76.925.109 €

Der deutlich niedrigere Jahresüberschuss hängt im Wesentlichen mit einer geringeren Zuschreibung der Beteiligung an der EnBW AG (+7,8 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr 2018 (+358,2 Mio. €) zusammen.

Finanzlage

	2018		2019
	OEW GmbH		OEW GmbH
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	68.253.000 €		83.268.000 €
Finanzmittelbestand am 31.12.	35.233.000 €		73.186.000 €

Der höhere Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 2019 resultiert insbesondere aus höheren Beteiligungserträgen der EnBW AG (+19,4 Mio. €). Insgesamt nimmt der Finanzmittelbestand aufgrund des guten Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit (83,3 Mio. €) auch entsprechend zu. Dagegen stehen die Cashflows aus Investitions- (-3,5 Mio. €) und Finanzierungstätigkeit (-42 Mio. €), so dass die Veränderung des Finanzmittelfonds bei +37.8 Mio. € liegt.

Vermögens- und Kapitallage

	2018		2019
	OEW GmbH		OEW GmbH
Eigenkapital	2.722.074.000 €		2.798.999.000 €
Fremdkapital	1.489.797.502 €		1.464.852.782 €

Das Eigenkapital erhöht sich um den erwirtschafteten Jahresüberschuss 2019.

Das Fremdkapital gliedert sich neben den Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten in zwei große Positionen: 1. Bankverbindlichkeiten und 2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern. Die Bankverbindlichkeiten konnten dabei um rund 25 Mio. € abgebaut werden. Die Gesellschafterverbindlichkeiten wurden nicht getilgt (s. o. OEW Zweckverband).

Kapitalzuführungen und -entnahmen des Landkreises

2019	2018
0	0

3. Zweckverband 4IT

Gründung

01.07.2018

Sitz

Karlsruhe

Berichtszeitraum

Der Zusammenschluss der Zweckverbände KIRU, KDRS und KIVB zum Zweckverband 4IT wurde zum 01.07.2018 vollzogen. Der Zweckverband 4IT ist gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg Träger der neuen Anstalt des öffentlichen Rechts „Komm.ONE“. Da der Jahresabschluss des Zweckverbands 4IT erst im November beschlossen wird, bezieht sich dieser Bericht auf den Jahresabschluss 2018 (Geschäftsjahr 01.07.2018 – 31.12.2018) des ZV 4IT.

Aufgabe

Der Zweckverband 4IT ist einer der Träger der Komm.ONE, Anstalt öffentlichen Rechts, mit dem Sitz in Stuttgart. Er hat die Trägerschaft in der Komm.ONE unter Berücksichtigung der Interessen seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, über grundlegende Angelegenheiten der Komm.ONE zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenerfüllung zu überwachen, die Verwendung des in die Komm.ONE als Stammkapital eingebrachten Vermögens zu kontrollieren und die Vertretung des Verbands in den Verwaltungsrat der Komm.ONE zu bestellen.

Organe

Verbandsversammlung: Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretungen der Verbandsmitglieder (1136 Städte/Gemeinden/Landkreise).

Verbandsvorsitzender: Dr. Ulrich Fiedler, Metzingen

Verwaltungsrat:

Mitgliedersegment bis 7.500 Einwohner:

Reutter, BM Hattenhofen
Warthon, BM Benningen
Hölsch, BM Dusslingen
Berg, BM Mittelbiberach
Gramlich, BM Adelsheim
Haas, BM Ahorn
Lachenauer, BM Unterreichenbach
Gabbert, BM Schuttertal

Mitgliedersegment bis 20.000 Einwohner:

Lutz, BM Waldenbuch
Schäfer, BM Hemmingen
Krafft, BM Langenargen
Acker, BM Oberndorf
Just, BM Hirschberg
Waldenberger, BM Lauffen
Nowitzki, BM Oberderdingen
Guderjahn, BM Kenzingen

Mitgliedersegment Große Kreisstädte:

Dr. Ziegler, OB Esslingen
 Hesky, OB Waiblingen
 Dr. Fiedler, OB Metzingen
 Baumann, OB Ehingen
 Bernhard, OB Weinheim
 Arnold, OB Ettlingen
 Götzmann, OB Waldkirch
 Lutz, OB Lörrach

Mitgliedersegment Landkreise:

Bernhard, LR Böblingen
 Dr. Sigel, LR Rems-Murr
 Pflumm, Ltd. KVwD. Reutlingen
 Wolf, Ltd. KVwD. Ostalb
 Dallinger, LR Rhein-Neckar
 Dr. Schaudigel, LR Karlsruhe
 Scherer, LR Ortenau
 Hämmerle, LR Konstanz

Mitgliedersegment Stadtkreise:

Dr. Mayer, EBM Stuttgart
 Vaas, Stuttgart
 Czisch, OB Ulm
 Hahn, BM Reutlingen
 Heiß, BM Heidelberg
 Diepgen, EBM Heilbronn
 Dr. Mentrup, OB Karlsruhe
 Breiter, BM Freiburg

Mitgliedersegment Sonstige:

Steck, KVJS
 Reimold, KVBW

Beteiligungen

Der Zweckverband 4IT ist mit 8.800.000 € am Stammkapital der Komm.ONE AöR beteiligt. Dies entspricht einem Anteil von 88 %.

Geschäftsverlauf

- Der Zusammenschluss der Zweckverbände KIRU, KDRS und KIVB zum Zweckverband 4IT wurde zum 01.07.2018 vollzogen.
- Die erste Verbandsversammlung des Zweckverbandes fand am 28.11.2018 statt.
- In der Verbandsversammlung wurde Herr OB Dr. Ulrich Fiedler (Stadt Metzingen) als Verbandsvorsitzender gewählt. Als erste Stellvertretung wurde Herr LR Stefan Dallinger (Rhein-Neckar-Kreis), als zweite Stellvertretung Herr EBM Dr. Fabian Mayer (Stadt Stuttgart) und zur dritten Stellvertretung Herr OB Dr. Frank Mentrup (Stadt Karlsruhe) gewählt.

Ausblick

- Hinsichtlich der Finanzierung seiner Aufwendungen aus der Umlageerhebung gegenüber seiner Mitglieder lässt sich derzeit und zukünftig eine gesicherte und solide Ertrags- und Finanzlage ableiten.

Finanzströme

	2017	2018	2019
Verbandsumlage	0 €	0 €	9.694,98 €* *Verbandsumlage 2018 und 2019

4. Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (ZTN Süd)

Gründung

TBA Warthausen: 29. Oktober 1984

In der Verbandsversammlung am 20.11.2013 wurde die Fusion mit der PROTEC Orsingen beschlossen. Der Zweckverband firmiert sich ab 01.01.2014 unter ZTN Süd.

Der Zweckverband PROTEC Orsingen wurde zum 31.12.2018 aufgelöst. Die ehemaligen Mitglieder des Zweckverbands sind seit 01.01.2019 Mitglieder des ZTN Süd.

Sitz

88400 Biberach an der Riß

Anschrift

Pflughölzle 1, 88447 Warthausen

Aufgabe des Zweckverbands

Der Zweckverband erfüllt in seinem Verbandsgebiet unter Beachtung der Gesichtspunkte des Umweltschutzes die Aufgaben der beseitigungspflichtigen Körperschaften i.S. von § 1 des Gesetzes zur Ausführung des Tierische-Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz vom 28. Dezember 2004 (GBl. S. 914). Im Rahmen der Verarbeitung von Tierkörpern und Schlachtabfällen wird Tiermehl für die thermische Verwertung und Düngung sowie Tierfett als Vorprodukt zur Herstellung von Biodiesel hergestellt.

Stammkapital

In der Verbandssatzung wird von der Festsetzung eines Stammkapitals abgesehen.

Mitglieder

Die Stadtkreise Freiburg i. Br. und Ulm sowie die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Biberach, Böblingen, Bodenseekreis, Breisgau Hochschwarzwald, Calw, Emmendingen, Esslingen, Freudenstadt, Göppingen, Heidenheim, Konstanz, Lörrach, Ortenaukreis, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil, Schwarzwald Baar, Sigmaringen, Tübingen, Tuttlingen, Waldshut und Zollern-Alb-Kreis.

Organe der Gesellschaft

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretungen der Verbandsmitglieder. Im Falle der Verhinderung tritt an ihre Stelle ihre allgemeine Stellvertretung oder eine sonst beauftragte bedienstete Person.

Verbandsvorsitzender: Landrat Dr. Heiko Schmid, Landkreis Biberach

Stellvertreter: Landrat Edgar Wolff, Landkreis Göppingen

Bürgermeister Martin Bendel, Stadt Ulm

Landrat Frank Hämmerle, Landkreis Konstanz

Geschäftsführer: Karl-Heinz Maucher

Stellvertreter: Manfred Storrer und Harald Nops

Der Jahresabschluss 2019 wird in der Verbandsversammlung Corona-bedingt erst im Frühjahr 2021 festgestellt. Zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichts lagen dem zentralen Beteiligungsmanagement keine Jahresabschlussunterlagen und Informationen zum Geschäftsjahr 2019 vor.

Dieser Beteiligungsbericht bezieht sich auf die Prüfung des Jahresabschlusses 2018.

Personal

	2016	2017	2018
	101	102	102
davon Teilzeitkräfte	19	19	20

Geschäftsverlauf

Der Zweckverband PROTEC Orsingen wurde zum 31.12.2018 aufgelöst. Die ehemaligen Mitglieder des Zweckverbands sind seit 01.01.2019 Mitglieder des ZTN Süd.

Betriebliche Kennzahlen

	2016	2017	2018
Rohwarenanfall (to)	78.301	62.985	65.578
Tierkörper K1	11.333	9.876	10.580
Tierkörper K2	8.350	9.516	10.593
Schlachtabfall K1	12.279	5.411	4.176
Schlachtabfall K2/K3	46.339	38.182	40.229
Erträge (T€)	14.722	14.330	13.468
Tiermehl	584	789	497
Tierfett	4.893	4.412	3.505
Häute	461	344	281
Gebühren Schlachtabfälle	2.852	2.853	3.191
Gebühren Tierkörperabholung	256	251	296
Auflösung SoPo Landeszuschuss	276	281	298
Verbandsumlage	5.400	5.400	5.400

Ertragslage

Die Gesamterlöse des Zweckverbands sind gegenüber dem Vorjahr (14.330 T€) um 862 T€ auf 13.468 T€ gesunken (-6 %). Die Rohwarenmenge ist von 62.958 to auf 65.578 to um insgesamt 2.593 to gestiegen (+4,1 %).

Die Erlöse für Tiermehl (-291 T€) und Tierfett (-907 T€) sind aufgrund von Preiseinbrüchen gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Schlachtabfallgebühren sind insgesamt um 339 T€ angestiegen.

Die Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 407 T€ (+2,85 %) gestiegen.

Der Jahresfehlbetrag beträgt 833 T€. Er ist im Wesentlichen bedingt durch Erlöseinbrüche beim Tiermehl und Tierfett.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 259 T€ erhöht. Den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (2.501 T€) stehen Abgänge in Höhe von 43 T€ und Abschreibungen in Höhe von 2.199 T€ gegenüber.

Die Allgemeine Rücklage beträgt zum 31.12.2018 insgesamt 12.130.779 € (keine Änderung zum Vorjahr).

Derzeit bestehen beim Zweckverband Kredite aus der Fusion mit Orsingen sowie vier weitere Kreditaufnahmen, davon rund 1,4 Mio. aus dem Jahr 2018. Die Kredite betragen zum 31.12.2018 insgesamt 3.846.821 €. Die Finanzierung des laufenden Betriebs geschieht ohne längere Inanspruchnahme eines Überziehungskredites. Die Vermögenslage ist nach wie vor gut. Das langfristige Vermögen ist durch langfristiges Eigenkapital voll abgedeckt.

Ausblick

- Der Zweckverband ist mit seinem modernen und leistungsfähigen Verarbeitungsbetrieb und Fuhrpark gut aufgestellt. Um den Betrieb auf einem technisch hohen Stand zu halten, ist eine stetige und nachhaltige Zukunftsplanung erforderlich.
- Prozessoptimierungen, Controlling und nachhaltige technische Versuche zur Optimierung der Produkte sollen weiter Erkenntnisse bezüglich der künftigen Strategie bringen.
- Die Fusion mit Orsingen hat zu einer wesentlichen Vergrößerung des Verbandsgebietes geführt. Das Einzugsgebiet des Zweckverbandes deckt ca. 60 % der Fläche von Baden-Württemberg ab.
- Die Optimierung der Fuhrpark- und Logistikplanung und –steuerung wird deshalb in Zukunft an Bedeutung gewinnen.
- Risiken für die Zukunft liegen insbesondere bei der Rohware sowie bei der Entwicklung der Mehl- und Fettpreise.

Finanzströme

	2017	2018	2019
Verbandsumlage	326.872 €	349.363 €	392.977 €
Gebühren für Abholung/Entsorgung		378 €	1.589 €

5. Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu

Sitz / Anschrift

Wolfgangstr. 5, 88239 Wangen i. A.

Aufgaben

Unterhaltung einer Musikschule zur Förderung der musikalischen Bildung der Jugend im Bereich der Mitglieder.

Mitglieder

Landkreis Ravensburg

Förderverein der Jugendmusikschule e.V. Wangen i. A.

Städte und Gemeinden:

Amtzell

Argenbühl

Isny

Kißlegg

Leutkirch

Wangen im Allgäu

Organe

Verbandsversammlung:

Der Landrat des Landkreises Ravensburg, i. d. R. vertreten durch den Kulturamtsleiter Dr. Maximilian Eiden

3 Mitglieder des Kreistags

6 Bürgermeister/innen der Mitgliedsgemeinden

7 Gemeinderatsmitglieder aus den Mitgliedsgemeinden

6 Vertretungen des Fördervereins

Verwaltungsrat:

Der Landrat des Landkreises Ravensburg, i. d. R. vertreten durch den Kulturamtsleiter Dr. Maximilian Eiden

OB Michael Lang, Wangen

BM Rainer Magenreuter, Isny

OB Hans-Jörg Henle, Leutkirch

BM Clemens Moll, Amtzell

BM Dieter Krattenmacher, Kißlegg

BM Roland Sauter, Argenbühl

Doris Ziegler, Vorsitzende des Fördervereins

Verbandsvorsitzender:

OB Michael Lang, Wangen ab 03/2009

Stv. Verbandsvorsitzender:

OB Hans-Jörg Henle, Leutkirch ab 05/2013

Schulleiter:

Dr. Hans Wagner

Stellvertreter:

Tobias Zinser

Verwaltungsleiter:

Gerolf Stitzenberger

Schülerzahlen

	2017	2018	2019
Summe JMS Schüler	1.957	1.848	1.936
Gesamtschülerzahl "erreichte Schüler"	3.097	2.961	3.035
davon Elementar	315	283	344
davon aus Kooperationen mit Schulen	1.140	1.113	1.099

Finanzkennzahlen

	2017	2018	2019
Haushaltsvolumen (Gesamthaushalt)	3.163.831 €	3.164.784 €	3.241.996 €
<u>Einnahmen:</u>			
Unterrichtsentsgelte	1.477.028 €	1.462.708 €	1.487.766 €
Personalkostenerstattungen	268.658 €	271.637 €	278.000 €
Zuweisungen Land	289.375 €	273.179 €	270.538 €
Zuweisung Landkreis	333.754 €	350.022 €	354.256 €
Zuweisungen Städte / Gemeinden	701.247 €	734.454 €	737.270 €
Einnahmen Veranstaltungen	24.842 €	17.185 €	14.000 €
Zweckgebundene Spenden	62.500 €	35.000 €	37.700 €
<u>Ausgaben:</u>			
Personalkosten	2.931.582 €	2.942.996 €	3.040.000 €
Sonstige Ausgaben (z. B. Sachkosten)	167.384 €	169.349 €	137.343 €
Kauf Instrumente	59.939 €	46.822 €	33.704 €
Zuführung allg. Rücklage	4.892 €	5.614 €	0 €
Zuführung zum Verw.HH	0 €	0 €	30.949 €

Ausblick

Die außerordentlich hohe Qualität des Angebots, seine Breite und Zugänglichkeit für die Bevölkerung sind die großen Stärken der Verbandsmusikschule. Die demografische Entwicklung und die Veränderung der Schullandschaft in Baden-Württemberg erfordern jetzt und künftig zusätzliche Bemühungen, um die Schülerzahl in etwa konstant zu halten. Kostensteigerungen durch Tarifierpassungen im Personalbereich sowie Einnahmeeinbußen durch ein geringeres Aufkommen an Elternbeiträgen müssen durch Einbeziehen neuer Schülergruppen, Vereinbarungen mit der Belegschaft und moderate regelmäßige Erhöhungen der Elternbeiträge so weit abgefangen werden, dass die Belastung für die Träger nicht unverhältnismäßig steigt.

Die Corona-Pandemie stellte die Jugendmusikschule vor große Herausforderungen. Aufgrund der Vorgaben der Corona-Verordnung war es ab Mitte März nicht möglich, Präsenzunterricht durchzuführen. Der Unterrichtsausfall wurde den Schülern nicht in Rechnung gestellt. Durch den Einsatz digitaler Medien konnte Kontakt gehalten und sogar Lernfortschritte erreicht werden. Auch Kurzarbeit wurde für einige Bereiche der Jugendmusikschule beantragt und bewilligt, die bis zur schrittweisen Wiederaufnahme des „analogen“ Unterrichts in Anspruch genommen wurde.

Finanzströme Jugendmusikschule / Landkreis

	2017	2018	2019
Zuschuss (1/3 des Haushaltsdefizits)	333.754 €	350.022 €	354.256 €

X. Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden

Nr.	Name	Finanzierungsbeitrag 2018	Finanzierungsbeitrag 2019
1	Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.	200 €	200 €
2	Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e.V.	3.000 €	3.000 €
3	Arbeitsgemeinschaft ländlicher Raum im Regierungsbezirk Tübingen	400 €	400 €
4	Arbeitsgemeinschaft der sieben regionalen ländlichen Freilichtmuseen in Baden-Württemberg	4.011 €	4.011 €
5	Arbeitskreis für Hausforschung e. V.	70 €	0 €
6	Baden Württembergischer Sparkassenverband	0 €	0 €
7	Bodensee-Landrätesprengel	0 €	0 €
8	Bundesverband Boden e.V.	220 €	280 €
9	Bundesverband der Familienzentren e. V.	150 €	150 €
10	Bundesverband für Erziehungshilfe AFET	120 €	120 €
11	DBV - Deutscher Beton Verein e.V.	50 €	50 €
12	Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene e.V.	180 €	180 €
13	Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V.	70 €	70 €
14	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft e.V.	431 €	435 €
15	Deutscher Museumsbund e. V.	0 €	130 €
16	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.	250 €	250 €
17	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	1.225 €	1.232 €
18	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.	3.403 €	3.403 €
19	Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband BW e. V.	51 €	51 €
20	Erzeugerring für Qualitätsschweine Biberach-Ravensburg e.V.	1.900 €	1.900 €
21	Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	50 €	50 €
22	Fachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Baden-Württemberg e.V.	175 €	175 €
23	FGSV - Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.	0 €	0 €
24	Forum Weißtanne e.V.	50 €	75 €
25	Gemeindetag-Kreisverband Ravensburg	520 €	520 €
26	Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur e.V.	275 €	275 €
27	Institut der Rechnungsprüfer e. V.	50 €	150 €

Nr.	Name	Finanzierungsbeitrag 2018	Finanzierungsbeitrag 2019
28	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	7.325 €	7.394 €
29	Kommunaler Arbeitgeberverband Baden-Württemberg	Umlage 4.651 €	Umlage 4.815 €
30	Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg	Versorgungs- umlage: 4.868.407 € Beihilfe- umlage: 955.396 €	Versorgungs- umlage: 5.851.783 € Beihilfe- umlage: 886.096 €
31	Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg	Umlage 1.318.293 €	Umlage 1.268.414 €
32	Kreisverkehrswacht Ravensburg e.V.	512 €	512 €
	Landesarbeitsgemeinschaft der Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten	0 €	100 €
33	Landesverband Museumspädagogik e. V.	100 €	100 €
34	Landkreistag Baden-Württemberg	Umlage 106.162 €	Umlage 106.650 €
35	Landkreistag, Sonderbudget beim Deutschen Landkreistag zur Koordinierung der Arbeit der kommunalen Jobcenter	0 €	8.000 €
35	Landrätesprengel	100 €	0 €
36	Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ravensburg e. V.	65.782 €	154.572 €
37	Landwirtschaftlicher Beratungsdienst Ravensburg e.V.	7.800 €	7.800 €
38	Landwirtschaftlicher Beratungsdienst Rindviehhaltung im Allgäu e.V.	8.500 €	8.500 €
39	Museen und Schlösser Euregio Bodensee e. V.	240 €	240 €
40	Museumsverband Baden-Württemberg e. V.	235 €	235 €
41	Musikschule Ravensburg e.V.	Zuschuss 263.050 €	Zuschuss 265.050 €
42	Netzwerk Lebendige Seen Deutschland	200 €	200 €
43	PEFC Deutschland e. V.	49 €	50 €
44	Projekt Vierländerregion Bodensee	4.500 €	0 €
45	Regionalentwicklung Mittleres Oberschwaben e.V.	11.934 €	12.126 €
46	Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e.V.	20.261 €	20.588 €
47	Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	Umlage 396.547 €	Umlage 433.209 €
48	Verband kommunaler Unternehmen e.V.	6.576 €	6.576 €
49	Verein der Freunde der PH Weingarten e.V.	300 €	300 €
50	Verein der Freunde und Förderer der Hochschule Ravensburg-Weingarten e.V.	300 €	300 €
51	Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung e.V.	40 €	40 €
52	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder	0 €	0 €
53	vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.	175 €	300 €

Impressum

Verantwortlich: Matthias Weber, Elisabeth Fässler, Simone Marcinkowski, Thomas Moosmann, D2,
Amt für Finanzen, Beteiligungen und Kreislaufwirtschaft
Art des Dokuments: Beteiligungsbericht
Aktenzeichen: 049.8
Veröffentlichung: November 2020